



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Landeck, 13. Juni 1980

36. Jahrgang - Nr. 24

Einzelpreis S 3.-

Volkvertreter sind keine Götzen

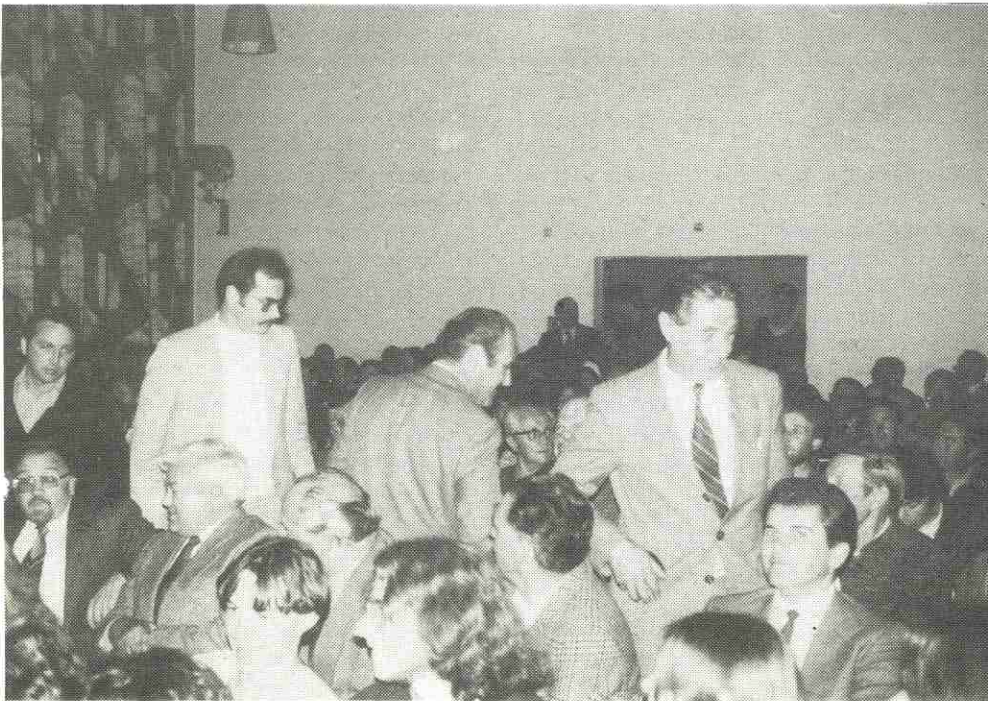
Der Abgeordnete zum Nationalrat, Otto Keller, der Landtagsvizepräsident Erich Berktold und der Landtagsabgeordnete Martin Barbist sind Volkvertreter. Das Volk hat sie gewählt, um von ihnen im Nationalrat und im Landtag vertreten zu werden. Diese zwei Feststellungen kann man wohl – ohne Meinungsforscher beschäftigen zu müssen – als in der öffentlichen Meinung fix verankert annehmen und voraussetzen.

Darf ich nun einen kurzen Gedankengang vorbringen, den ich mit den oben getroffenen Feststellungen zu einer – wie mir scheint – nicht unberechtigten Forderung an die Volkvertreter im allgemeinen verknüpfen möchte: Wir leben in einem freien Land. Freiheit – so hört man oft – höre für den einzelnen dort auf, wo die Freiheit eines anderen oder der Allgemeinheit beschnitten würde. Darüber läßt sich philosophisch streiten;

den Grundzügen dieser Ansicht kann man jedoch kaum widerstehen.

Nun kommt es mir so vor, als habe uns das „Techno-Bürokratism“ (unsere Zeit) eine neue Variante der Abgrenzung des Freiheits-Feldes beschert, die ich einmal so ausdrücken möchte: Der Anspruch auf eine menschenwürdige Existenz des einzelnen verliert dort seine Berechtigung, wo er der Straße des Fortschritts im Wege stünde. Oder anders gesagt: Eine Minderheit hat Einschränkungen an Lebensqualität dann hinzunehmen, wenn es das eherner Gesetz des Fortschrittes – hinter dem die Mehrheit steht – fordert. (Sollte jemand diese Behauptungen anzweifeln, so nehme ich sie/ihn gern bei der Hand und geh mit ihr/ihm den Wahrheitsbeweis antreten.)

Nun zurück zu den Volkvertretern: Ich meine, daß diese nicht gewählt werden, um jederzeit Sprachrohre (so sie auch nach den Wahlen an ihren Arbeitsplätzen im Landtag, im Parlament, in den Ausschüssen etc. überhaupt noch sprechen) der Mehrheit abzugeben und sich auf die Seite der Macht in diesem Lande zu stellen. Sie haben auch Minderheiten zu vertreten – auch unterdrückte Minderheiten. Und sie tun es auch. Ich könnte eine ganze Reihe von Beispielen anführen, und das Gemeindeblatt hat des öfteren darüber berichtet. Deshalb stimmte mich der Auszug der zu Anfang genannten Volkvertreter aus dem Reuttener Paulusheim (siehe Bericht im Blattinneren) auch so nachdenklich. Das Verhalten der drei Volkvertreter erinnerte mich an jenes von Bozen, denen der Plebs zu wenig gehuldigt hat. Weil sie mit der Vorgangsweise der jungen, (wohltuend) unroutinierten Veranstalter nicht einverstanden waren, erklärten sie die Ver-



Der Auszug der „Gladiatoren“

Foto Perktold

DIE SPARVOR

Sicher ist sicher.

Während Ihres Urlaubes sind Ihre Wertgegenstände am sichersten in einem Kundensafe der SPARVOR.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (13.6.): Antonius v. P. – SA (14.6.): Hartwig, Herwig – SO (15.6.): Herz-Jesu-Sonntag, Vitus, Kreszenz, Bernhard – MO (16.6.): Benno, Luitgard – DI (17.6.): Gregor, Adolf, Theresia – MI (18.6.): Markus u. Marzellanus – DO (19.6.): Romuald, Juliana, Gervasius u. Protasius – FR (20.6.): Silverius, Adalbert, Florentina – Juni viel Donner, verkündet trüben Sommer. Der Mond „geht unter sich“ am 14. Juni.

Tiroler Wasserwacht – Bezirk Landeck zum Internationalen Umweltschutztag am 5. Juni 1980

Die Gemeinde Stanz wird aufgefordert, die Müllablagerung an der als Mülldeponie ungeeigneten Stelle einzustellen

Gerade das letzte Jahrzehnt hat eine stürmische Entwicklung des Umweltbewußtseins der Bevölkerung gebracht. Eine Umfrage Anfang 1970 ergab, daß die Hälfte der Befragten nichts mit dem Begriffe Umweltschutz verbinden konnten. Heute wissen wir, daß Umweltschutz aus keiner Planung, aus keinem politischen Programm mehr wegzudenken ist. Von diesem ersten Bewußtwerden bis zum umweltbewußten Leben ist jedoch noch ein weiter Weg.

Die Bevölkerung kann viel tun. Sie kann den Entscheidungsträger zwingen, den Aspekt des Umweltschutzes verstärkt in seine Planung, zum Beispiel Raumplanungen, einfließen zu lassen. Sie kann aber auch Einfluß auf die Industrie nehmen, indem zum Beispiel verpackungsintensive Produkte (Wegwerflaschen, aufwendige Kartonnagen usw.) nicht gekauft werden. Sie kann aber auch im eigenen Bereich durch sinnvolle Wahl der Verkehrsmittel, durch sparsamen Energieeinsatz oder die Auswahl langlebiger Produkte großen Einfluß nehmen. Die Tiroler Wasserwacht Bezirkstelle Landeck wird sich daher verstärkt bemühen, Umweltbewußtsein zu wecken und zu vertiefen.

Die zehn wichtigsten ökologischen Probleme Österreichs:

1. Chemisierung: Schadstoffbelastung der Umwelt generell, im besonderen der Landwirtschaft.

Wie viele Nahrungsmittel, die Sie im Geschäft kaufen, fallen Ihnen ein, von denen Sie sicher sein können, daß mit ihnen nicht irgendwie chemische manipuliert wurde?

2. Bewirtschaftung der Oberflächengewässer und des Grundwassers: Erhaltung der letzten Auen und Feuchtbiotope. Abwasser – und Müllproble-

anstellung für undemokratisch und verließen sie entrüstet. (Erzieht man so junge Menschen zu guten Staatsbürgern?)

Ich möchte den Abgeordneten Berkold, Keller und Barbist nich absprechen, daß sie eine Fülle von Leistungen für die Bevölkerung ihres Wahlkreises erbracht haben und noch erbringen werden. Ich fühle mich andererseits als Teil der Bevölkerung unseres Landes – durch verschiedene Zufälligkeiten in die Lage versetzt, meine Meinung öffentlich zu sagen – einfach verpflichtet, daran zu erinnern, daß Abgeordnete nicht gewählt werden, um Standbilder, denen das Volk zu huldigen hat, in die Wahlkreise zu stellen.

(Wer will, kann diese unvollständigen Zeilen ruhig als kleinen Beitrag zu einem Bildersturm betrachten.) Oswald Perktold

matik. In vielen großräumigen Gebieten des Flach- und Hügellandes, die agrarisch am intensivsten genutzt werden, ist ein gravierendes Absinken des Grundwasserspiegels festzustellen; vielfach kommt die Bach- und Flußregulierung diesem Trend noch entgegen.

3. Luftverschmutzung und Lärmbelästigung

Mehr als die Hälfte der Österreicher fühlen sich durch Lärm und Luftverschmutzung belästigt.

4. Weiterführung von Hypertrophen Straßenbauprogrammen

Eine Strategie des „nächstkleineren Schrittes“ in der Dimensionierung wäre zielführender, und die wenigen, noch wirklich notwendigen höchstrangigen Straßenprojekte könnten früher fertiggestellt werden.

5. Zersiedelung und Baugesinnung

Die steigende Unwirklichkeit der Städte (Stadtflucht) und die gleichzeitige Zersiedelung der Landschaft, vor allem mit isoliert stehenden Einzelhäusern, ist ein Teufelskreis, der verkehrserregend und energieverwuchernd wirksam ist.

6. Problem der Groß- und Kleinkraftwerke

Die Großkraftwerke – egal, ob Fluß- oder alpine Speicherkraftwerke – dürften nicht allein nach energiewirtschaftlichen Maximen geplant und errichtet werden, sondern nach einer auf Volkswirtschaft und Landschaft (Region) optimierten Planung. Auch die Wasser – Kleinkraftwerke bedürfen einer selbst (von Betreiberseite) auferlegten Beschränkung.

7. Nationalparkplanung

Noch immer ist Österreich – als anerkannter Kulturstaat – einer der wenigen europäischen Länder, die keinen Naturpark besitzen.

8. Landschaftszerstörungen

durch touristische und andere Erschließungen. Überdimensionierter Pistenbau, Sommerschierschließungen und Forst- und Wirtschaftswegbau.

9. Keine von der Planung vorgesehene Berücksichtigung biogenetischer Reservate, Strategien von Ökozellen und -brücken zur natürlichen Regeneration von Pflanzen – und Tierwelt.

10. Absinken der in Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten unter 10%, Entvölkerung des ländlichen Raumes, Rückgang bodenständiger Wirtschaft speziell in Randlagen (zum Beispiel Bergbauern) Grünlandbrache als Problem, Offenhaltung der Kulturlächen, davon zirka 350.000 ha betroffen, das sind 10% der gesamten Anbaufläche.

Das sind die Hauptprobleme, wie sie sich aus der Sicht einer ökologisch orientierten Raumplanung ergeben.

Wir von der Tiroler Wasserwacht versuchen die Mißstände im engeren Bereich aufzugreifen und zu beseitigen.

Im Rahmen einer Säuberungsarbeit der TWW in der Region Landeck wurde die völlig ungeeignete Mülldeponie der Gemeinde Stanz bei der Grinner Auffahrt, die an einer Wasserquelle liegt, beanstandet.

Wir von der Tiroler Wasserwacht fordern die Gemeinde Stanz öffentlich auf, die Mülldeponie im Interesse des Gewässerschutzes zu entfernen und weitere Müllablagerungen an diesem Ort einzustellen.

Erschwert wurde die Säuberungsarbeiten dadurch, daß viele Abfälle unter Baumwurzeln, Steinen und die am Bachufer vorhandenen Felspalten herausgeholt werden mußten. Mancher Menschen glauben nämlich immer noch, durch die rein optische Beseitigung nicht verrottbaren Abfällen einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Im Bereich der Dienstwohnungen der Textil-AG in Bruggen wurde am Sannauffer Ablagerungen von Müll und Unrat festgestellt. Da diese Wohnungen meist von Türken und Jugoslawen bewohnt werden, wäre es angebracht, von der Gemeinde Landeck eine Tafel in türkischer, jugoslawischer und deutscher Sprache anzubringen, mit dem Hinweis „Müllablagerung verboten“. Die Transportfirma Wille Franz in Bruggen wird nochmals ersucht, die Altöltinnen in eine Auffangwanne zu stellen und die Treibstoffässer so zu lagern, daß bei Auslaufen oder Überlaufen von Treibstoff keine Gefahr für Wasserverschmutzung bestehen kann.

In Graf/Gurnau hinter dem Haus Nummer 23 direkt am Sannauffer wird die Müllablagerung vom Hausbesitzer Gruber Josef entfernt.

Außerdem fehlt dort eine Sickergrube. Die Kloake rinnt derzeit ungeklärt in die Sanna. Der Besitzer des Hauses versprach den Wasserwachtsorganen, diese Mißstände schon im eigenen Interesse zu beseitigen.

Bei der anschließenden Sitzung der Wasserwachtsorgane wurde unter anderem folgender Vorschlag diskutiert: Im Bereich der Schnellstraße, die in Flußnähe verläuft, umweltschonende, landschaftsgerechte, schnellwüchsige Bäume und Sträucher pflanzen, die auch zum Schutz der Flüsse gedacht wären.

Die Organe der Tiroler Wasserwacht für den Bezirk Landeck bitten die Bevölkerung im Interesse des Umweltschutzes, die Umgebung jeglicher Gewässer sowie die Gewässer selbst sauber zu halten.

Im Namen aller Wasserwachtsorgane der Bezirksleiter Traxl Gebhard

Inseratenannahme unter Tel. 2512

Vor der Sommersaison: Zeugnisverteilung für die heimische Gastronomie

„Armes Österreich!“ rief „Besser's Zeitung – Aktuelles für Gourmets“ am 15. April d. J. fettlettrig auf der ersten Seite aus. „Feinschmecker, die den neuen Restaurant-Führer Gault-Millau studieren, werden einen großen Bogen um die Alpenrepublik machen.“ Der Stoß mit dem Tranchiermesser ins Herz der Österreichischen Gastronomie erweist sich dann aber doch als nur markiert, denn der deutsche Kochlöffelmann und Parade-Kellermeister Besser ätzt ganz schön gegen „die Lehre der französischen Apostel jenseits des Rheins“, die manche Ungereimtheit enthalte. Deren Forderung „Rückkehr zur österreichischen Küche“ findet Besser unangebracht, denn die gibt es nach ihm nicht: „Es gibt, wie in Deutschland auch, diverse Regionalküchen, aber keine im Stil einheitliche österreichische „große Küche“.“

Doch wenden wir uns damit auch schon von üchenphilosophischen Betrachtungen ab und der schwarz-auf-weißen Tatsache zu, daß der Salzburger Michael Reinhartz in Zusammenarbeit mit Henri Gault und Christian Millau, Paris, den „ersten und einzigen qualifizierenden Restaurant- und Hotelführer“ Österreichs herausgab. Im Vorwort hat der Herausgeber, den – wie man hört – ein Teil der Gastronomen zu Hackfleisch machen möchte, auch eine Definition für „Gourmet“ bereit. Das ist jemand, „der im Luxusrestaurant, im Gutbürgerlichen, im „Beisel“ oder Landgasthaus eine qualitative Gegenleistung für seine Absicht, gut zu essen und zu trinken, zu erhalten wünscht.“

Nach diesem Gesichtspunkt durchstöberten von April bis Oktober 1979 14 Leute die Bundesländer, testeten anonym 1.800 Häuser, 700 davon wurden für würdig befunden, in den Führer aufgenommen zu werden.

Das Gewußt-Wie zu diesem kulinarischen Großunternehmen steuerten die Franzosen Gault-Millau bei, deren Leute sich die 50 besten Häuser aussuchten und so manches Denkmal stürzten, wie etwa das Hotel Sacher in Wien, von dem sie heiter-ironisch vermelden, seine Berühmtheit habe es wohl nur der zigarrenrauchenden Chef in zu verdanken.

Die Idealnote des Gault Millau'schen Punktesystems ist 20. Sie wurde noch nie vergeben. Note 19 oder 4 Kochhauben gibt es für die weltbesten Restaurants; 18/17 Punkte sind drei Hauben; 16/15 Punkte sind zwei Hauben; „Gute Küche, die mehr als die Alltägliche bietet“, wird mit 14/13 Punkten, gleich einer Haube, bewertet. „Herkömmlich gute Küche“ erhält 12/11/10 Punkte, 9 Punkte bedeuten schon „mangelhaft“ und ein glatter kulinarischer Fünfer beginnt bei 8 Punkten. Zeugnisverteilung für die Wirtshäuser also!

Wie hat dabei nun unser Bezirk abgeschnitten? Als Kurzkomentar könnte man sagen, daß sich die großen Erfolge unserer heimischen Kochkünstler bei internationalen Kochkunstveranstaltungen nicht zu Buche schlagen. Oder mit einer Prise Satire gefällig: Die glänzenden Medaillen konnten nicht in entsprechend gute Kalbsme-

daillons und andere Magen-Guttaten umgesetzt werden.

Die Rangliste der besten 10 Gaststätten unseres Bezirkes schaut nach der Reinartz'schen Wertung so aus:

Hospiz St. Christoph – 12,5 Punkte, Goldener Adler, Ischgl – 12,5 P.; Schloßhotel Fiss – 12 P.; Hotel Gridlon, Pettneu – 11 P.; Alpenrose, Galtür – 11 P.; Paznauner Hof, Galtür – 11; Madlein, Ischgl 11; Schwarzer Adler, Landeck – 11 P.; Tiroler Hof, Nauders – 11 P.; Furgler, Serfaus – 11 P.;

Keine Kochhaube also für unsere Bezirks-gastronomie, und manche vornehmen Häuser mit stolzen Preisen wurden in die Bewertung gar nicht erst aufgenommen.

Sicher ist, daß man bei dieser Art der Bewertung, die wie alle Bewertungen von vielen Umständen und Zufälligkeiten abhängig ist, manches Haar in der Suppe finden kann. Wenn man den Führer aufmerksam liest, kann man ihm jedoch eine gewisse gerade Linie nicht absprechen.

Was fiel den essenden, trinkenden und übernachtenden Reinartz-Leuten zu unseren Hotels ein? (In Klammer die Punkte.)

In alphabetischer Reihenfolge: **Fiss: Schloßhotel** (12): „Der Küchenchef ist so berühmt, daß er nur auf Vorbestellung kocht, ... gute und sorgfältig zubereitete Gerichte ... Die orthografischen Fehler der Speisekarte dienen der Küche nicht als Vorbild.“

Galtür: Fluchthorn (10): „Ein wenig groß geraten erscheint das neue Haus vor dem Hintergrund des kleinen gotischen Kirchleins.“ Die Küche wird gelobt. Jedoch: „... nicht im Teich gefischte Regenbogenforellen für Flußforellen ausgeben!“

Alpenrose (11): „Modernes gefälliges Haus mit gutem Komfort.“

Paznauner Hof (11): „Sogar der Gamsbraten, der heikle, gerät zart.“

Ischgl: Goldener Adler (12,5): „Ein Haus mit guter Atmosphäre ... Hier „geht“ offenbar etwas, was fast überall achselzuckend abgeschafft worden ist – die Landesküche. Breiasuppe, Greaschtl, Gschlingl, Bauernbrat, Gsurtes Schweinernes, Buttermilchsuppe, Erdäpfelgulasch: eine wahre, schon nahrhafte Wonne für wenig Geld.“

Madlein (11): „Ausstattung und Angebot dieses Hotelrestaurants entsprechen internationalen Gepflogenheiten.“

Tirol (10): „... blitzmodernes Hotel. Tirolerisches ist nirgends in Sicht, dafür nette Snacks auch für den kleinen Appetit ... Weinauswahl ist gut.“

LANDECK: Schwarzer Adler (11): „... bodenständige Küche. Zu jeder der 6 Menüs läßt sich der Koch eine eigene Suppe und verschiedene Desserts einfallen. Einziger Nachteil: Der starke Verkehr auf der vorbeiführenden Durchgangsstraße.“

Tramserhof (11): „... einfach, gediegen – ideal für Natur-Urlauber. Küche bietet landesübliche Standardauswahl in recht guter Qualität.“

Nauders: Almhof (10): „Von außen seltsam disproportioniert, von innen auf neutiroler Art gemütlich ... wohltuend einfache Tageskarte ... gelungene Haussulze.“

Maultasch (10): „Da gibt es doch Hotelneubauten, deren Gestalter sich über tiefgezogene „Jodeldächer“ und verschämt holzkaschierte Betonwände hinaus Individuelles, Unverwechselbares einfallen lassen – wie hier ...“

Tiroler Hof (11): „Die Küche ist dem viel zu breiten Angebot nicht immer ganz gewachsen. Rat: Bleibe im Land und nähre dich redlich ... gutsortierte Weinkarte ... ein Hotel, das allen Ansprüchen gewachsen ist ... Man kann sich gut zurückziehen.“

Pettneu: Gridlon (11): „Schönes Familienhotel. ... Das Haus empfängt einen mit sozusagen gehobener Augenbraue ... Gepflegter Salonstil des Restaurants ... Gepflegte Speisekarte ... Küche bringt genau die erwartete Qualität.“

Serfaus: Furgler (11): „Nach einem höflichen Empfang erhält man eine angenehm kleingehaltene Speisekarte, die weitgehend auf das „Internationale“ verzichtet und das Einfache ordentlich anbietet.“

St. Anton: Arlberg (10): „Führnehm-gedämpft, wenn auch in Hemdsärmeln, gibt man sich unter der schönen Kassettendecke dieses Lokals. Wer gerne große Fleischportionen auf dem Teller sieht, wird sich hier wohlfühlen.“

Mooserkreuz (8): „Was Frankreichs Glorie hier zurückgelassen hat, ist das Denkmal vor dem Haus ... Speisekarte bietet Touristenalltägliches zu stolzen Preisen.“

Schwarzer Adler (10): „Mit freundlichen, gut-eingerichteten Zimmern, mit viel Geschnitztem und Bemaltem aus Tirol in den heimeligen Gemeinschaftsräumen und mit gutem Service wird der Gast verlockt, länger zu verweilen.“

Post und Alte Post (9): „Von den unterschiedlich ausgestatteten Speiseräumen der beiden Häuser sollte der Gast ... die anheimelnde-warme Bauernstube des alten Hauses unbedingt vorziehen.“

Hospiz (12,5): „... Bouillon mit Mark wie es sich gehört mit leichrosigem Kern ... Bietet dem Gast alles, was den Urlaub „exotisch“ macht.“

Nur 19 Häuser unseres Bezirkes kamen in die Wertung. Werfen wir zum Schluß noch einen Blick auf die Österreich-Wertung:

Drei Kochmützen konnte kein Restaurant erringen, zwei nur Eschlböck - Plomberg (16); 14 Punkte erhielt Jamek, Weißenkirchen - Joching; 13 Punkte (1 Kochmütze) Zoll, Bregenz; Central, Sölden; St. Leonhard, St. Leonhard; Unterberger Stuben, Kitzbühel; Schatzbichl, Saalfelden; Traube, Lienz; Alt-Salzburg, Salzburg; Schloß Fuschl, Hof; Häupl, Seewalden-Attersee; Mosser, Graz; Prinz Eugen, Wien; Drei Husaren, Wien; Steinerne Eule, Wien. O.P.

Stellenausschreibung

Im Altersheim der Stadtgemeinde Landeck wird ein

Stockmädchen

eingestellt.

Mindestalter 16 Jahre. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf und Schul- bzw. Dienstzeugnissen sind bis längstens 27.6.1980 im Altersheim einzureichen.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

Feierliche Einweihung der Sparvor-Filiale Perjen



Foto Allround

Von kräftigen Böllerschüssen der Freiwehrr und dem klingenden Spiel der Stadtmusikkapelle Perjen wurde am Freitag, 30. Mai vor zahlreichem Publikum die feierliche Einweihung der 6. Filiale der SPARVOR im Stadtteil Perjen eingeleitet.

Bäumeister Ing. Streng konnte als Obmann des Vorstandes neben den zahlreich erschienen Ehrengästen viele Perjener begrüßen, die mit ihrer Teilnahme das Vertrauen in das älteste Bankinstitut des Bezirkes bewiesen.

Einen gelungenen Beitrag zu diesem festlichen Anlaß leisteten Frau Luise Henzinger sowie der Kindergarten Perjen. Das Mundartgedicht der Heimatdichterin, vorgetragen von vier Kindern, erinnerte in humorvoller Weise an die aktuellen Geschehnisse der letzten Zeit in Perjen. Auch die jüngsten Teilnehmer, der Kindergarten, machten mit einem kleinen Gedicht auf ihre Anwesenheit aufmerksam.

Dir. Dipl. Vw. Holzmann dankte in seiner Festrede für das bisher erwiesene Vertrauen und stell-

te die neue Geschäftsstelle der Bevölkerung vor. Holzmann sagte u.a.: „Nehmen Sie unser Angebot, der räumlichen Beengtheit der Hauptanstalt, der Parkraumnot in Landeck zu begegnen, an; Lassen Sie uns Mitglied Ihrer von familiärem Geist geprägten Gemeinschaft sein!“

Die Grußworte der österreichischen Volksbanken AG, überbrachte Dir. Dkfm. Werner Eidherr. Er bestätigte die gute Zusammenarbeit mit dem Spitzeninstitut und betonte, daß die SPARVOR ein starkes Glied im Volksbanksektor darstelle. Weiters stellte er Herrn Dir. Holzmann als neues Aufsichtsratsmitglied der ÖVAG vor.

Auch der Österreichische Genossenschaftsverband als Aufsichtsbehörde der gewerblichen Kreditgenossenschaften hatte einen Vertreter nach Landeck entsandt. Dir. Dkfm. Dr. Walter Brandner wies in seiner Ansprache besonders auf die Entwicklung im Filialausbau der Geldinstitute hin und sieht es als oberstes Gebot des Verbandes, der Wirtschaftlichkeit besonderes Augenmerk zu widmen.

Bürgermeister Anton Braun machte in seiner Festrede eine kurze Rückschau auf die Entwicklung von Perjen und meinte, daß die Perjener die Feste zu feiern wüßten und verwies dabei auf die neue Brücke, den Tunnelanschlag und nunmehr auf die Einweihung der Sparvorfiliale, die sicherlich eine Notwendigkeit für den „Stadtteil über dem Inn“ sei.

Mit eindrucksvollen Worten nahm anschließend Hochw. Pater Hermann Gasser die feierliche Einweihung vor.

Fast aus allen Nähten platzte der Schalterraum bei der abschließenden Bankbesichtigung. Mit einem Abendessen im Hotel Nußbaumhof und dem Hotel Mozart klang das Fest aus.

Wie es früher war



Die Bürgerkapelle Ischgl, Aufnahme aus dem Jahre 1929; Foto zur Verfügung gestellt von Fam. Helmut Kurz, Ischgl.

Oomasolii - Tschintrara und Owambhuamba

*Kürzlich besuchte ich Verwandte.
Sie wohnen dort, wo vor einer Generation
noch das Dorf im Dorfe war.
Inzwischen hat der Fortschritt Einzug ge-
halten.*

*Die Liebe zur Musik ist geblieben.
Man macht sie allerdings nicht mehr
selbst.*

*Als ich kürzlich also in diesem früher so
idyllischen Fleckchen war, schien dort der
Sängerkrieg ausgebrochen zu sein.*

*Aus Südosten heulte Heintje „Oomasolii“,
als sei er eben barfuß auf glühende
Glasscherben getreten. Direkt von Westen
schmalzte ein brettriger Landler in meine
äußeren Gehörgänge und hatte sich bis zum
Trommelfell bereits ein heftiges Gerangel
mit Heintjes „Oomasoliii“ verwickelt, unter-
malt von einem dumpfen „Owambhuamba“
(oder was), das fremdländisch-rhythmisch
aus Nordwesten wummerte. Ich dengelte
schnell meine Sense und machte dann, daß
ich heimkam. Hier gibt es wenigstens nur ei-
nen Nachbarn, der seine Umgebung mit sei-
ner Musik beglückt. Oswald Perktold*

1000 Stanzertaler beim Jugendsingen in St. Anton



Bläsergruppe Öttl



Sängergemeinschaft Pirschner

Fotos Perktold



KAROTTEN JEANS

orig. clipper, alle Größen

298.-

HAUS DER MODE

bilgeri

Das Motto des Nachmittags war „Des Lebens Sonnenschein ist Singen und Fröhlichkeit“.

700 Leute im Arlbergsaal, 300 Kinder auf der Bühne: 1000 Stanzertaler beim Jugendsingen am vergangenen Sonntag, 8. Juni. 20 Sing- und Spielgruppen mit 33 Programmpunkten waren der sicht- und hörbare Beweis, daß es neben Rechnen, Schreiben und Lesen auch noch etwas anderes an unseren Schulen gibt. Bezirksschulinspektor Siegfried Krismer weist bei solchen Veranstaltungen immer wieder auf die Wichtigkeit der musisch bildenden Fächer hin.

Durch den Nachmittag führte VSD Josef Pfeifer, der mit VSD Othmar Keim und Andreas Pirschner das „Organisationstriumvirat“ bildete. Er begrüßte von Bezirkshauptm. Hofrat DDr. Lunger, (ihm wünscht das Gemeindeblatt im Namen der Bevölkerung eine baldige Genesung), er begrüßte BSI Krismer, HSD und Bürgermeister Sprenger, die Geistlichkeit und die vielen Leute aus allen Dörfern des Stanzertales.

Am Ende des langen Sing- und Spielnachmittags wurde mit dem „Alpera“ auch das Publikum in das singende und klingende Geschehen einbezogen. O.P.

TELEFONSEELSORGE

EIN GESPRÄCH IN DER KRISE

05222/

36136

Offiziersversammlung des Oberländer Schützenregiments

Besonders erfreut war man über die Teilnahme einer Südtiroler Schützenabordnung aus dem Vintschgau bei der Offiziersversammlung des Oberländer Schützenregiments in Biberwier. Bz.-Sch.-Mj. Johann Graber aus Schlanders, Sch.-Mj. Otto Pfeifer aus Burgeis und Adjutant Josef Horrer aus Laas wurden vom Rgmt.-Kdt., Sch.-Mj. Emmerich Steinwender, vom Vertreter des Tiroler Schützenbundes, Sch.-Mj. Dr. Mell und Sch.-Mj. Hundertpfund herzlichst begrüßt (Bild). Im Laufe der Versammlung, zu welcher eine Großzahl von Schützenoffizieren aus den 58 Kompanien des Regiments erschienen war, wurde auch bekanntgegeben, daß das Oberländer Schützenregimentsfest am 10. August in Landeck stattfindet. Dir. Haudek

Auswirkungen der geplanten „Bleiadler“ Ulm – Mailand

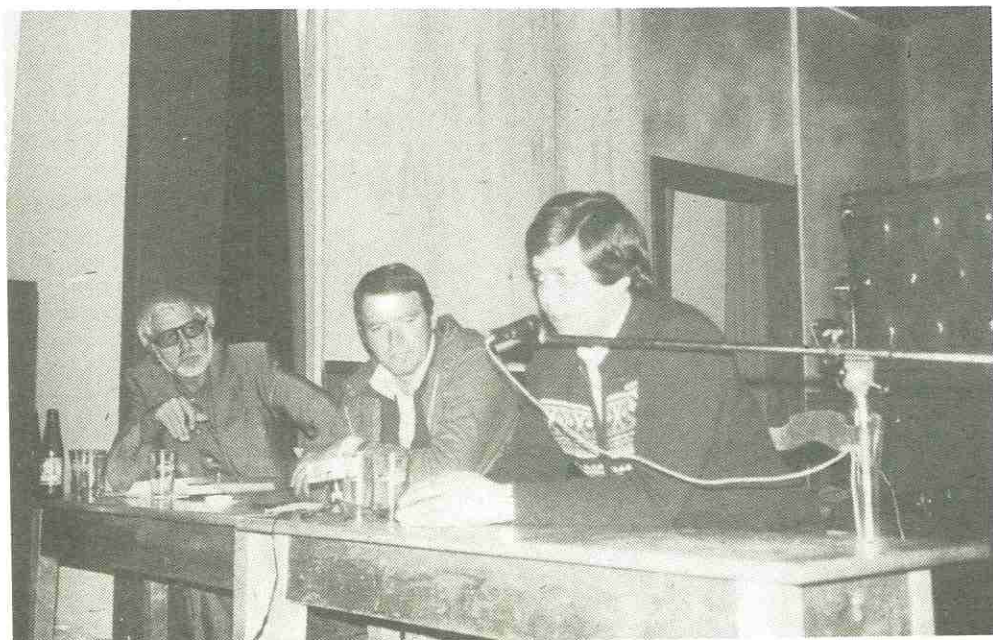


Gruppe „Ohrwurm“: „Tausende Träume werden so oft geträumt, bis sie, für wahr gehalten werden: Morgen schon! Nein – heute noch ... Aber nichts ändert sich. Wir träumen auch gern. Unseren Traum kann man zu Ende träumen. Auch wenn man wach wird.“

Der Verkehr beginnt nicht an der Bezirksgrenze und hört nicht an der Bezirksgrenze auf. Dies beweist u.a. die vor etwa zwei Jahren von Vertretern der Wirtschaft des Bezirkes Landeck ganz vehement vorgetragene Forderung, den Verkehr nicht etwa durch einen Tschirgant-Tunnel abzuleiten, sondern durch das Gurgltal dem Bezirke Landeck zuzuführen. Es ist also nützlich, wenn ein Bezirksblatt hier über die Grenzen des eigenen Bezirkes hinausschaut.

Ein solcher Blick erfolgte am vergangenen Samstag, 7.6., anlässlich einer Informationsveranstaltung, zu welcher die Tiroler Bürgerinitiativen

gegen Belastung durch Autobahnen, Schnellstraßen, Sektion Reutte, der Imster Heimat-schutzverein und die ARGE rettet den Lebensraum Alpen geladen hatten. Dem folgenden Bericht vorzuschicken wäre noch, daß es sich hier um eine Behandlung dieser schwierigen Thematik im „objektiven“ Sinn deshalb nicht handeln kann, weil die Argumente jener, die meinen, Verkehr bringe Leben, hier keine Beachtung finden. Es ist eine reine Vermutung, daß die schimpfend abgezogenen Abgeordneten (siehe Seite 1) dieses oder jenes Argument in dieser Richtung vorzubringen gesinnt gewesen wären. Schade!



Von links: Heltschl, Kuen, Katschtaler

Prof. Dr. Walter Molt (Allgäu) nannte die „unselige Straßenbauerei“ den „größten Irrweg der Technik. Er und andere seien nicht gegen die Autobahnen, weil einige im Schlaf gestört würden – im Gegenteil, es sei Zeit aufzuwachen, um die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen zu verhindern. Molt bejaht „die Entwicklung von Verkehrssystemen“ auf der Schiene als „einzig verantwortbare Lösung“.

Nicht nur Moltsieht in der Möglichkeit, daß die Transitstrecke durch Tirol (bis 5.000 LKW täglich, Inntalautobahn derzeit 2.000) deutsch finanziert werden könnte, eine große Gefahr. Er drückte dies recht drastisch durch die Frage aus: „Kann man Tiroler Bauern enteignen, damit Deutsche ihre Straßen bauen können?“ Man könne doch nicht Menschen das Heimatrecht nehmen, damit man sich motorisiert bewegen kann. Und: „Wir brauchen einen Aufstand der Gewissen!“

Die ökologische Zerstörung der Alpen wurde in Molts Referat ebenfalls angesprochen: „Durch die Gier nach mehr führen wir den Zusammenbruch des Systems herbei.“

Dr. med. K. Rhomberg aus Innsbruck stellte anschaulich die Auswirkungen von Lärm und Abgasen auf den Menschen dar. Lärm sei „m. Abstand der gefährlichste Umweltfaktor“. Anhand von Tabellen als Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen unterlegte Rhomberg diese Behauptung auf eindrucksvolle Weise.

Ein „Bleimenu“ steuerte Dr. Unterholzer (Südtirol) zu diesem Informationsabend bei. Demnach ergeben ¼ kg Kartoffeln, ½ Kopf Salat und 1 Rindsschnitzel aus der nächsten Umgebung einer Autobahn bereits eine solenne Bleivergiftung. Asphalt- und Reifenabrieb, die sich als feiner Staub auf die Umgebung einer Autobahn niederschlagen, sind mit den 10 Tonnen Streusalz pro Jahr und Kilometer (Inntalautobahn) eine weitere (sozusagen zum Drüberstreuen) Belastung. Der Mensch – so schloß Unterholzer – habe das Recht auf saubere Luft, sauberes Wasser und unvergiftete Nahrung, „als Anrainer einer Autobahn ist dies jedoch unmöglich“. Dir. R. Katschtaler zeigte die Situation eines Dorfes (Schönberg), einer Schule und von Menschen auf, die von einer Autobahnschleife brutal in die Zang genommen werden. Der reine Terror der Technik, hörig einer wildgewordenen Transport-Mafia. (Wie viele Güter werden ohne Notwendigkeit von einem Land ins andere „verschoben“!?)

Der Landwirt Kuen von der Schutzgemeinschaft Hopferau (Allgäu) verwies auf die Tätigkeit des seit 1978 bestehenden Vereins. Der Landwirtschaft drohe „der Verlust der Existenz durch Entzug der Lebensgrundlage“. Ein Autobahnkreuz allein beanspruche 30 ha Land. Auch er warnt vor deutschem Gewalt-Denken. („Wir lassen den Verkehr einmal anrollen, dann bleibt den Österreichern gar nichts anderes übrig, als ebenfalls groß zu bauen.“)

Der Imster Architekt Norbert Heltschl warnte vor einer Überbewertung von Wissenschaft und Technik in einer „Expertokratie“ und zitierte eine diesbezügliche Aussage, die der Papst bei seinem Paris-Besuch gemacht hatte. Man habe – so Heltschl – in Tirol „fantastische Naturschutzgesetze“, die jedoch nicht eingehalten würden.

Eine Resolution an Land und Bund mit der Essenz, daß aus dem Außerfern kein Durchzugs-

TEXTILFACHGESCHÄFT

Model Windisch ZAMS

bis 19.00 Uhr geöffnet

SOMMER ZEIT — zeit für original indisch Handgestricktes

Prior: „Mit den Lehrern im Lande . . .



Am 4. Juni wurde in Landeck der Lehrerchor als Verein konstituiert.

... hat man auch eine große Freude. Die Tiroler Lehrerschaft erfüllt ihre Aufgabe in einer schwierigen Zeit wunderbar.“

Tirols „Oberlehrer“ Prior zeigte sich bei der konstituierenden Sitzung des Lehrerchors für den Bezirk Landeck ganz als Vertreter des pädagogischen Prinzips der positiven Verstärkung. Die gesanglichen Leistungen des von Bruno Öttl geleiteten dreißigköpfigen Chores, der sich als

Nicht-Verein durch die letzten zwei Jahre sang, forderten ein solches Lob geradezu heraus. Von den Qualitäten des neuen Vereins, zu dessen Obmann Alfred Wolf gewählt wurde, konnten sich weiters Ing. Karl Radlbeck, Bezirksobmann des Tiroler Sängerbundes, BSI Siegfried Krismer, Bundesrat Kurt Leitl, LA Bgm. Engelbert Geiger, AAB-Landessekretär Dinkhauser und Vizebürgermeister Karl Spiß überzeugen.

(Dieser „schwarze“ politische Überhang resultiert aus dem Umstand, daß Prior direkt von einer Betriebe-Besichtigung des AAB kam.)

Der Obmann des Dienststellenausschusses, Reinhard Wachtler, blendete auf die Vorgesichte des neuen Lehrerchors, des größten in Tirol (Prior), zurück, die mit der ersten Zusammenkunft am 30. März 1978 begonnen hatte. OSR Paul Koller dankte dem Dienststellenausschuß, aus dessen Obhut der Chor nun entlassen wurde. Die weiteren Ausschußmitglieder sind: Heidi Senn (Stellvertreterin des Obmannes), Josef Hochenberger (Schriftführer), Annemarie Haueis (Kassierin), Franz Kössler (Notenwart), Hans Tschiederer (Stellvertr. des Chorleiters) und Hans Seifert (Chronik).

„Musik und Kameradschaft“ nannte Chorleiter Bruno Öttl als Grundlagen des neuen Vereins. Die zweijährige „Probezeit“ (100 Stunden Arbeit jährlich) läßt annehmen, daß der stärkste Lehrer-

chor des Landes seine gesteckten Ziele erreicht. Pünktlich zur Vereinsgründung gab es die erste Rundfunkaufnahme.

Ad multos annos sub auspiciis Caeciliae! Und auch für die Lehrerchor-Mitglieder gelte das Motto: Non scholae, sed vitae discimus! O.P.



Aufmerksame Zuhörer waren von links Krismer, Prior, Geiger, Dinkhauser, Leitl, Radlbeck und Spiß.

land werden dürfe, wurde am Ende der offiziellen Veranstaltung beschlossen. Nach dem bereits erwähnten Exodus der Abgeordneten kam es zu lebhaften Diskussionen, zum Großteil auf dem Platz vor dem Paulusheim. Der verbliebene sozialistische Abgeordnete Günter Bußjäger aus Biberwier vermerkte in einem kurzen Gespräch mit dem Gemeindeblatt kritisch, daß bei einer letztes Jahr von seiner Partei mit Dr. Herbert Salcher veranstalteten Diskussion zu diesem Thema von den Leuten, die jetzt gegen eine Autobahn durch das Außerfern auftreten, niemand anwesend gewesen sei. Ansonsten erklärt sich der sozialistische Abgeordnete in den Hauptpunkten für solidarisch. Er strebe einen guten zweispurigen Ausbau der Straße mit den erforderlichen Ortsumfahrungen an. Armin Walch leitete die Veranstaltung, die von ca. 300 Leuten besucht war. Die Gruppe „Ohrwurm“ aus Innsbruck steuerte dazu passende Lieder bei.

O.P.

Verlangen Sie unser
neues Verzeichnis
über das
SONDERANGEBOT

an guten und preiswerten
Büchern

Ihr Besuch freut uns!

TYROLIA
Buchhandlung Landeck
Malsersstrasse 15

Inseratenannahme unter Tel. 2512

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwort-
lich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Frei-
tag - Jährlicher Bezugspreis S 100,- (einschl. 8% Mwst.) - Ver-
schleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Fortsetzung aus dem Gem.-Blatt Nr. 23

Im selben Sommer, bevor ich durchs Land zur Grenze gefahren war, hatte ich mich im einzigen Schlafzimmer der elterlichen Wohnung verirrt. Dort, wo in einer Ecke mein Bruder und gegenüber meine ältere Schwester und ich mit meiner jüngsten Schwester im großen Ehebett nachts schliefen, dort verirrte ich mich, weil Nachmittag war, ins Bett unserer zwangszugeteilten „Ausgebombten“ und Untermieterin. Vielleicht weil es Nachmittag war, schlief Mary nicht, sondern tat als lese sie. Und ich kroch zu ihr unter die Decke und klappte auch ein Buch auf. Ich lehnte das Buch mit dem oberen Rand leicht an ihren Rücken, und sie stützte sich auf ihrem rechten Ellbogen auf und lag seitwärts mit dem Rücken zu mir und dem Gesicht zur Wand. Sie trug ein aalglattes Neglige, das knisterte, wenn ich den Atem anhielt.

Im selben Sommer, in einer der letzten Wochen, bevor ich abreisen sollte, lief ich auf der anderen Flußseite neben Mary her. Möglicherweise machten wir eine lange Abkürzung durch die Stadt, und vielleicht am anderen Ende mußte sie Dokumente besorgen. Ich schaute auf die Brennesseln, die in dichten Büschen auf der Uferböschung wuchsen. Ich sah auch die weißgrauen Ufersteine, die vom Wasser angespült wurden. Mary erzählte – nur in Andeutungen – von ihren Erfahrungen mit Tommies in einer Art, daß ich nicht an Besatzungssoldaten, sondern an Figuren in Krimis dachte, sie ließ sich aber breit aus, wenn sie von ihrer Kleinen sprach oder einfach von sich. Wie das vor sich gegangen sei: sie noch ein Pflasterstein, dann der Schrei, der in ihr einen Sprung, einen riesigen Sprung quer durch sie hindurch erzeugt hätte. Auf einmal hätte sie diesen Stoß rasend gespürt und ihn gewollt und nocheinmal gewollt: und wie ein Pflasterstein sei sie zersprungen. Und dann hätte sich alles nocheinmal in einem qualvollen Blutbad wiederholt. Mir schien als erzählte sie, daß ihr die Leute die Gedärme zwischen den Schenkeln aus dem Bauch gerissen hätten, und daß sie geschrien habe, bis sie nicht mehr konnte. Das zweitemal sei alles ohne großen Tamtam gegangen. Wie ein Geschwür hätten sie das Tote aus ihr herausgezogen, mit einer einzigen Hand.

Die Einzelheit des ersten Tages im Haus der Regel gleichen den meisten Einzelheiten der darauffolgenden Tage, den Einzelheiten von ein-tausendfünfhundert Tagen, in ein Gemeinsames zusammengeronnen, eine graue Wasserfläche, aus der einige Eisspitzen ragen, schön und kalt. Alles woran ich mich erinnere, ist kalt, auch wenn einiges schön war, woran ich mich erinnere.

Ich hob meine Füße über die Treppen, eingezwängt in der Schar der anderen, die wie ich die Füße über die Treppen hoben und schwiegen, so wie ich schwieg. Die Gangschluchten verschluckten mich wie die anderen. Es waren nicht meine Wände auch wenn sie aus Holz waren. Die anderen taten als ob ich ihr Besitz wäre, sie schleppten nicht mit. Im Speisesaal waren die Wände nicht aus Holz. Weißverkalkte Mauern.

Doch waren sie freundlich zu mir, neugierig freundlich. Konnte ich boxen, war ich Einhundert-Meter-Läufer, war ich eine Nummer am Barren? Ich war kleiner als der Kleinste und ich hatte lange Haare. Auch war ich der einzige Ausländer. Ich mußte anders riechen. Zumindest redete ich ein anderes Deutsch. Es war ein lächerliches Schriftdeutsch. Ihr raffiniertes Schwyzerdütsch gefiel mir. Es war, als würden mich Baumstämme streicheln.

Aber im Refektorium schwiegen sie. Mir war es recht. Ich hatte nichts, was ich erzählen wollte. Im Gang schwiegen sie weiter. Und als wir im Keller rund um einen Tisch standen, auf den einer Erdäpfel schüttete, schwiegen sie auch, nur einer las aus einem Buch vor. Und das war mir auch recht. Ich bekam einen Erdäpfelschäler. Mein Koffer war noch nicht ausgepackt, aber ich schälte Erdäpfel für das Mittagessen. Wie immer die ersten Fragen und Antworten gewesen sein mögen, in der Klasse, in der Pause, nach dem Mittagessen oder doch auf einem Klosett, ich weiß nichts so klar wie, daß man mich fragte: „Bischn Öschtriecher?“

Wußte ich, daß ich ein Österreicher war? Mein zweiblättriger Paß war ein Staatenlosen-Paß für Minderjährige. Ich kam aus Hitlers Reich, ich kam aus dem Land der Nazi, ich kam aus dem Land mit dem neuen Namen, das wußte ich, natürlich war ich ein „Öschtriecher“. Und wer das nicht kapieren wollte, dem kickte ich eins in den Arsch oder wamste eins aufs Maul. Ich verstand weder zu dekken noch eine Kinnspitze zu treffen, aber ich galt

von den ersten Stunden an als der Boxer. Das war das einzige, was mich über sie und ihren Tell erhob.

Und so erfuhr ich, daß Tell es den Österreichern „gezeigt“ hatte. Ich hörte daß ich sechshundert oder siebenhundert Jahre später für einen österreichischen Landvogt namens Geßler als Watschenmann herhalten mußte. Das war mein einziger Ansatzpunkt zum Kritischen, sonst hatte ich weder am Maulhalten noch am Kuschen noch an der Neutralität der Schweiz etwas auszusetzen gehabt. Es ging mir einzig und allein auf die Nerven, daß, ich die einsame Minderheit auf weiter Flur war.

Während ich mit geweiteten Augenwinkeln oder mit dumpf auf Zeit gelagertem Hirn verkniffenen Mundes durch die Gänge und Stiegenhäuser mit-trottete, polterte und mitschlappte, erfuhr ich den schnellsten Geschichte-Nachhilfeunterricht. Jahre bevor ich begriff, wem ich mit Papierfähnchen zugewinkt hatte, als ein gestiefler Schnäuzchenträger im offenen Wagen vorbeifuhr, die rechte Hand am rechten Ohr hochgestreckt, vor unserer Mietskaserne in der Hitlerstraße, der späteren und vorherigen Annenstraße, früher, noch vor dem Bombensplitter, die ich wie Abzeichen mit meiner Schwester gesammelt hatte, und was die über unseren Luftschutzkellern brummenden Tommies für eine Rolle hatten und wer die Russen waren, vor denen Mutter mit uns im offenen Viehwaggon in ein Tiroler Bergdorf geflüchtet war, früher auch noch, bevor ich hörte, daß Andreas Hofer der Stolz eines aufrechten Tirolers sein sollte, wurden mir die Gefechtsorte der Schweizer Heldengeschichte wie eine eiserne Lunge angesetzt: Morgarten, Sempach und sogar Murten und Nancy wurden Sammelplätze meiner geschichtlichen Niederlage. Tell, Winkelried, diese Selbstaufopferer, und Karl der Kühne als der edle Geschlagene, der den Schweizern erst die internationale Krone der Unbesiegbarkeit aufsetzte, ebenso wie später dann der Schlachtopfertod der Schweizer Garden als Säulen des Gestern am französischen und am päpstlichen Hof, diese Namen und Fakten erlitt ich als Teil eigenen Versagens durch die Tatsache: ich war „Öschtriecher“ und kein Schweizer. Und darin lag die unbehebbar Tragik, denn ich konnte mich nicht noch einmal gebären lassen: diesmal in der Schweiz, um menschenwürdig zu werden.

Was hatte ich dagegen zu setzen? Meine Regel-Kameraden wollten, daß ich für ihren Briefmarken-patriotismus Hitler spielen sollte. Wir spielten alle kurz nach dem Krieg ehrbare Soldaten. Ich sollte auf jeden Fall verlieren, denn ich kam ja aus der Gegend. Aber ich hatte es über, die Nase voller Rotz zu lassen, mich nicht schneuzen zu dürfen, im Dreck zu rüsseln, damit die anderen die Sonntags-hemden tragen durften. Die wollten, daß ich schön Danke sage. Weil sie Schokolade für neunzig Rappen und Präzisionsuhren um fünfzig Franken aufwärts verkauften.



Schöner Bezirk Landeck



Häuser in See, Paznaun

Fotos Perktold

Ein Schiff verläßt den Hafen

Das Auslaufen eines großen Überseeschiffes aus dem Hafen war für mich immer ein eindrückliches Erlebnis, ganz gleich, ob ich als Passagier mitfuhr, oder ob ich jemanden verabschiedete. Diese Faszination ist bis heute geblieben, denn eine lange Schiffsreise ist nicht selten etwas Einmaliges, etwas, das einen Neubeginn im Leben markiert. An der Schwelle zwischen Vergangenheit und Zukunft steht das Ungewisse im Raum: Wie wird es weitergehen? Habe ich richtig entschieden, was hätte ich anders machen können?

Aus dem Schiffslautsprecher ertönt in immer kürzeren Abständen die Aufforderung, daß alle Besucher das Schiff zu verlassen hätten. Nach und nach gelangen diese über das Fallreep ins Freie und verteilen sich dort auf den Terrassen des Gebäudes der Schiffsagentur oder einfach am Meeresufer. Schon fliegen von beiden Seiten Papierschlängen hin und her, ja, es werden sogar Schnüre u. Stricke verwendet, was die Zusammengehörigkeit u. Unzertrennlichkeit derjenigen, die wegfahren, mit denjenigen, die zurückbleiben, ausdrücken soll. In letzter Minute fällt dem einen oder anderen noch etwas ein, was er dem Freund oder Verwandten unbedingt noch mitteilen müßte, und er versucht, es zum Schiff hinüberzuschreien. Dies ist aber ein hoffnungsloses Unterfangen, denn die Entfernung zwischen Festland und Deck ist zu groß, und es sprechen zu viele Menschen durcheinander. So lange das Fallreep noch nicht eingezogen ist, kann man versuchen, die Aufsichtsperson zu überreden, daß sie einen nochmals auf das oder vom Schiff lassen, um eine letzte Mitteilung auszutauschen, aber nachher ist es endgültig vorbei, und man kann nur noch auf einen Brief hoffen. Da und dort blitzen nun Taschenlampen auf, die als Verständigungsmöglichkeit dienen sollten, aber es ist nur noch ein kläglicher Versuch.

Plötzlich geht ein Aufschrei durch die Menge, denn irgend jemand hat bemerkt, daß sich das Schiff langsam, beinahe unmerklich, vom Ufer fortbewegt. Jeder ruft noch schnell einen Abschiedsgruß, man winkt sich ein letztes Mal zu, manch einer muß das Taschentuch herausnehmen. Die Papierschlängen zerreißen, die Stricke fallen ins Meer, weil man sie nicht mehr halten kann. Die letzte Verbindung zu den Zurückgebliebenen scheint damit abzubrechen.

Während die Lotsen das stolze Passagierschiff ins offene Meer hinausleiten, ist jeder mit seinen Gedanken allein, der Abreisende genauso wie diejenigen, die ihn zum Schiff begleitet haben. Es gibt kein Zurück, ein Lebensabschnitt ist abgeschlossen, ein neuer steht vor der Tür. Das wehmütige Zurückblicken in die Vergangenheit und die hoffnungsvollen Fragen an die Zukunft lösen einander ab.

Das alte Sprichwort: „Partir, c'est mourir un peu“ („Weggehen ist, wie wenn man ein bißchen stirbt“) erschien mir nie wahrer, ja fataler, als in solchen Augenblicken.

Martha Schüpbach-Kraxner

Inseratenannahme unter Tel. 2512

Leserzuschriften Ahnungslosigkeit oder Dummheit?

Bei einer Dienststreife im Gebiet des Tramserweihers wurde festgestellt, daß mehrere zerbrochene Bierflaschen und Scherben im seichten Wasser des Badesees lagen.

Durch eine von uns sofort eingeleitete Aktion wurden hoffentlich alle Flaschenreste entfernt. Es läßt sich nur erahnen, was durch derartige Schweinereien passieren könnte.

Es ist deprimierend (fast müßte man resignieren), wenn man weiß, wie viele Stunden freiwillig und unentgeltlich zur Reinhaltung und Instandhaltung des Naherholungsgebietes sowie des Spiel-

platzes zum Wohle der Mitmenschen verwendet werden.

Für diejenigen, die die primitivsten Regeln im Zusammenleben in der Gemeinschaft nicht wissen wollen, sei untenstehender Spruch passend:

O Herr, halt fern uns jene Gäste,
die Flaschen, Papier und Jausenreste
ringsum verstreuen in den Wind!
Führ sie in andere Reviere,
zur Lagerstatt der „Borstentiere“,
die auch im Dreck nur glücklich sind.

Thurner Georg

Bergwacht, Einsatzstelle Landeck

(Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß es die Schweine auch gern sauber haben. Als Bub konnte ich erfahren, daß mein Schwein sich sichtbar freute, wenn ich mit dem Stroh kam. Perktold)

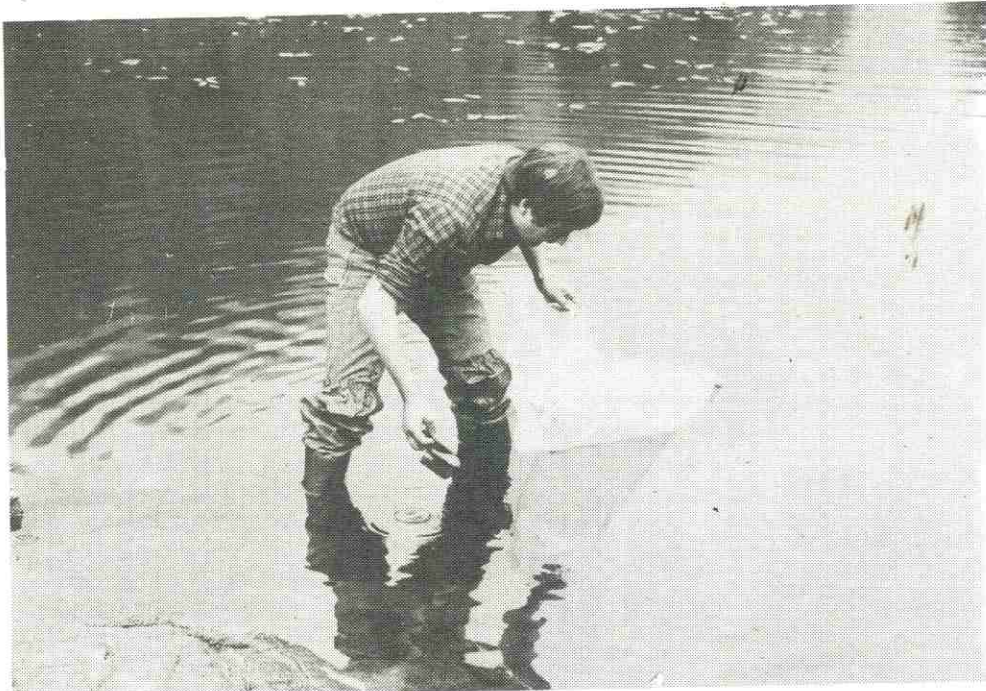


Foto Mathis

Der TV „JAHN“ Landeck und seine Julfeiern

Vom 4.-6. Juli dieses Jahres findet in Landeck ein Sportereignis statt: Der Turnverein Jahn hat – zur Erinnerung an sein 75-jähriges Bestehen – zu einem großen „Gauturnfest“ geladen. „Gaubmann“ und „Gaudietwart“ haben alle Hände voll zu tun.

Das Wort „Gau“ macht mich stutzig! War Österreich in der dunkelsten Phase seiner Geschichte (1938-45) nicht in Gauen eingeteilt, gab es damals nicht einen „Reichsgau Tirol und Vorarlberg“ und einen „Gauleiter“??

Aber diese Zeit ist doch tot, sie ruhe in Frieden, ich muß mich geirrt haben! Aber potz Blitz: Ich lese, daß der TV-Jahn-Landeck auch im abgelaufenen Jahr „gesellige Höhepunkte“ erlebte! Da gab es ein „Sommersonnwendfest“ und eine „Julfeier“. Das erinnert mich – seltsamer Weise – schon wieder an die Vergangenheit. Gab es nicht schon im Reich Adolf des Großen derlei Feste? Wurde damals anstelle des Weihnachtsfestes nicht das „Julfest“ gefeiert, wurde damals die „Sommersonnen-

wende“ nicht mit nächtlichen Freudenfeuern begangen, wobei die Teilnehmer paarweise durch die Flammen sprangen?

Schluß mit diesen dummen Scherzen! Verdammst – da fällt mir noch etwas aus der Vergangenheit ein, was den Turnverein-Jahn-Landeck betrifft: In einem Polizeibericht aus Landeck vom 13.3.1933 heißt es, „die Nationalsozialisten machten im ganzen Bezirk Fortschritte; in Landeck bestünde ein SA mit etwa sechzig Mann, die gut organisiert sei und sogar ein Maschinengewehr besitze; dieses hätten die Mitglieder des Turnvereins Jahn bei ihrem Übertritt von der Heimwehr mitgenommen“ (zitiert nach F.L. Carsten: „Faschismus in Österreich“, S 192, München 1977).

Würde sich aber der März 1983 nicht für ein 50-jähriges Jubiläum beim TV-Jahn-Landeck eignen?
Herbert Perktold

Noch 30 freie Plätze in neuem Innsbrucker Mädchenheim

(LPD)-Im September wird neues Mädchenheim der Scheuchenstuel'schen Stiftung für Schülerinnen aller Innsbrucker Mittelschulen eröffnet

Die Scheuchenstuel'sche Stiftung, die 1875 zum Unterhalt, der Erziehung und Ausbildung von armen und verwaisten Mädchen errichtet wurde, hat den teilweise zu einer Bombenruine gewordenen Bau neu gebaut. Dieses Heim, das nach Plänen von Baurat Dipl.-Ing. Otto Mayr in der Museumstraße in Innsbruck an der Südseite des Stiftungsgrundes der Vollendung entgegengeht, bietet ab Schulbeginn im September dieses Jahres 72 Mädchen aus allen Bezirken Tirols, die in Innsbruck eine höhere Schule besuchen oder studieren, Wohnung, Betreuung und Verpflegung.

Alle 36 Zweibettzimmer sind mit Dusche, WC und Waschbecken ausgestattet. Eine erfahrene Heimleiterin wird zusammen mit drei Erzieherinnen, die sich auch um den Lernerfolg kümmern, um eine familiäre Atmosphäre bemüht sein. Anfragen und Anmeldungen nimmt die Scheuchenstuel'sche Stiftung, zu Händen Dr. Franz Schumacher, Innsbruck, Maria-Theresienstraße 42, entgegen. Wie namens des Stiftungskuratoriums Dompropst Msgr. Prälat Dr. Hans Weiser bei der Landespressekonferenz am 29. Mai, die in der Propstei St. Jakob stattfand, mitteilte, haben sich bis jetzt rund 40 Mädchen gemeldet. An die 30 Heimplätze sind also noch frei. Der Pensionspreis beträgt S 2.800.— zehnmal jährlich.

Vorbehalte gegen Verlängerung der Berufschulzeit

Zur Forderung von Unterrichtsminister Sinowatz, die Berufsschulzeit für Lehrlinge zu verlängern, meldet die Bundeswirtschaftskammer Vorbehalte an. Sozialpolitisch motivierte Verkürzungen der Ausbildungszeit wirken sich immer nur bei der betrieblichen Ausbildung der Lehrlinge aus.

Verlängerung des Urlaubs, Verkürzung der täglichen Arbeitszeit und ähnliche Maßnahmen haben dazu geführt, daß man heute keinesfalls mehr von einem Verhältnis 5:1 zwischen betrieblicher Ausbildung und Schule sprechen kann. Dieses Verhältnis hat sich vielmehr auf – netto gesehen – etwa 3:1 zu ungunsten der Ausbildung in den Betrieben verkürzt, obwohl sich die Anforderungen der betrieblichen Ausbildung ständig erhöht haben. Dazu kommt, daß verschiedentlich eine Verkürzung der Lehrzeit für viele Lehrberufe gefordert wird.

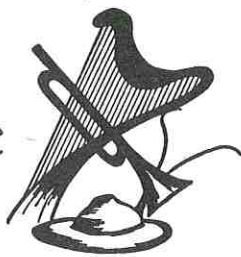
Die Bundeswirtschaftskammer betont, daß die betriebliche Berufsausbildung für viele Jugendliche, die – aus welchen Gründen auch immer – Probleme mit der schulischen Ausbildung haben, der chancenreichste Weg für eine abgeschlossene Berufsausbildung ist. Eine stärkere Verschulung der Lehrlingsausbildung würde gerade diese Chance junger Leute beeinträchtigen.

Abschließend stellt die Bundeswirtschaftskammer fest, daß ein im Laufe der 80er-Jahre bei den Berufsschulen zu erwartendes Freiwerden von Schulraum und Lehrerkapazität keine bildungspolitischen Argumente für eine Berufsschulzeitverlängerung sein kann.

Aussendung d. Bundeswirtschaftskammer

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

30 Jahre



Volkstumsgruppe Landeck

Die weit über die Grenzen des Bezirkes und des Landes bekannte Volkstumsgruppe Landeck feierte ihr 30jähriges Bestehen am vergangenen Freitag, 6. Juni, mit einem Festabend in der Aula des BRG Landeck. Der Gründer und Motor – so man dies bei einer Volkstumsgruppe sagen darf –, Heinrich Unterhuber, konnte viel Publikum und eine stattliche Anzahl von hohen Ehrengästen, angeführt von Bürgermeister Anton Braun, im festlich geschmückten Saal begrüßen.

Die musikalische Gestaltung des Geburtstagsfestes erfolgte durch den Männerchor MG V ARION Korschenbroich-Pesch unter Leitung von Hansjörg Marzinkowski, den Sängerbund Landeck 1884 unter Leitung von Albert Tschol, die Gruppe Öttl/Juen und die Volkstumsgruppe Landeck, deren Leitung der Gründer in gewohnter Agilität innehat. Verbindende Worte sprach Bruno Öttl.

Nach der Begrüßung gab Unterhuber einen Überblick über das Vereinsgeschehen unter Berücksichtigung besonders markanter Punkte der Vereinsgeschichte. Neben den musikalischen

Aktivitäten trat die Gruppe auch durch ihren Einsatz in bezug auf Volkstumspflege und im religiösen Bereich in Erscheinung. So wurde die niedergebrannte Waldkapelle neu errichtet und das Erntedankfest in Landeck wieder eingeführt. Auch in Zukunft wird man auf diesen Gebieten tätig sein.

Das umfangreiche Programm des Festabends begann mit der Volkstumsgruppe, gefolgt von zwei Liedern des Sängerbundes.

Den Hauptteil des Programms, vor wie nach der Pause, bestritten die Mannen aus Pesch, deren Repertoire einen weiten Bogen vom Jägerlied aus Oberbayern über den Hamburger Veermaster bis zu „Wenn die Bettelleut tanzen“ aus Schlesien spannte.

Die Pescher, mit denen die Volkstumsgruppe seit vielen Jahren intensive Beziehungen pflegt, sangen am Samstag noch im Landecker Altersheim und ließen ihre Stimmen zum Lobe des Herrn am Sonntag beim 9-Uhr-Amte erschallen.

O.P.

Ausstellung Gerald Nitsche

„Sagen's doch Meister zu mir, oder einfach Maestro!“ war einmal seine Antwort auf die Frage nach passender Anrede für seine „beclogste“ und „beparkerte“ Erscheinung. Oder sollte man, der gebotenen Distanz zum Einzigartigen wegen, besser „Silhouette“ sagen? Teufel auch, ... oder auch nicht, bleiben wir schlicht und ergreifend bei „Erscheinung“. Dieses bescheidene und allemal noch ursprüngliche Wort „Erscheinung“ wird doch der überaus schillernden Persönlichkeit unseres geschätzten Meisters – schon vom simplen „ductus“ her – noch am ehesten gerecht. Mein Gott, J.J. Winckelmann, dieser stille Edle und einfältige Größe, hätte ihn sehen, ihn noch erleben sollen. Welche Parallelität bis in die kleinste Schwingungen des Seins bei diesen Wegweisern unserer uns allen liebgewordenen abendländischen Kultur! Welche Parallelität! Und dann doch auch wieder nicht! – Gerade das ist ja das Großartige an Nietzsche! ... hoppla! ... egal! Bedauerlich nur, daß in dieser Andersartigkeit zugleich die Wurzel so mancher Missdeutung aufbricht, Missdeutung und Verknennung!

Ob Gott ihn wohl mit oder ohne Pinsel in der Hand erschaffen hat? Wer weiß ...? Aber lassen wir das! Was ist denn schon sicher? Sicher ist doch letztlich nur, daß Ping-Pong um ein bedeutendes schwerer ist als Malerei, besonders der Schläger!

Dabei gelingt dem Meister, gleichsam ein Balanceakt ohne Seil (dafür zum Teil mit Netz), die Symbiose dieser beiden Disziplinen in stupender Weise.

Auf die Frage: „Wie malen Sie?“ würde unser Verehrter etwa antworten: „Das haben Sie gesagt!“ Aber auf derart verletzende Fragen reagiert er gern algerisch (beliebtes Wörtchen des Meisters). Oder er würde gar nichts sagen, dabei aber sicher einiges meinen, wie z.B.: „Die größte Schmach, die einem Künstler, also unsereinem, immer wieder zu- und irgendwann gewissermaßen lauthals aufstößt, ist doch wohl, nicht ernst genommen und dennoch verstanden zu werden; ... oder gar umgekehrt! „(Wenn daraus jemand ein gewisses Zitat eines gewissen Götz herauslesen wollte, läge er gar nicht so schief!)“

Soweit der Rezensent zu unserem Meister!

Der Freund, der manchmal zusieht, wie Gerald's Bilder entstehen, sieht die Sache ganz anders!

Gerald hat – zumindest mir – vieles zu sagen. Er sagt es manchmal in Andeutungen, indem er einen bereits begonnenen Satz nicht zu Ende spricht. Entweder der Rest des Satzes ist klar, oder der Satz könnte in verschiedener Weise verstanden werden. Es kommt dabei zu der ständigen Bereitschaft, den bereits vorgezeichneten Weg eines Gedankens in völlig anderer Richtung weiterzudenken, mit Gedanken und Wörtern zu spielen. Gerald liebt den Witz und das Wortspiel und

meint oft viel mehr – oder anderes – als man zunächst einmal von ihm hört oder sieht. Ja, auch sieht, denn er malt auch so.

Seine Malerei ist eine ständige Auseinandersetzung mit den verschiedensten Möglichkeiten der verschiedensten Gedanken, die ihm zu einem Thema oder Bild einfallen. Dabei geht er immer vom Chaos aus. Er stellt sich kein Thema, das er malerisch oder zeichnerisch ausdrücken will; er gründet seine Leinwand in den verschiedensten Farben und Strichen so lange, bis alles Weiß so aussieht wie seine Malerschürze! Dieses Chaos (als Mann von Bildung spricht er dieses „Schao“ aus) bildet nun die Grundlage für die Ideen, die jetzt kommen sollen, die zwar immer dann kommen, wenn sie wollen, nicht jedoch auch immer, wenn er will! Das ist harte Arbeit! Da steckt, abgesehen von ein paar handwerklichen Tricks, keine Täuschung dahinter, kein auf „lockere Hand“ oder „genialer Wurf“ vorprogrammierter Pinsel, der ständig die Kasse klingeln hört. Da sieht Gerald im Chaos der Linien und Farben eine Hand, malt sie und merkt, daß sie eigentlich eine Taube sein sollte. Im endgültigen Bild ist dann an dieser Stelle vielleicht ein Schiff zu sehen, ganz einfach weil dort schließlich ein Schiff „hinwollte“ oder „hin mußte“. Ja, das einzig Einfache daran, so zu malen, ist, daß es einfach viel Energie und noch mehr Zeit kostet. Dafür ist aber auf seinen „Ideenbildern“ auch vieles zu sehen, neben-, über- und hintereinander. Man sieht den Zusammenhang aber nur, wenn man sich die Zeit nimmt, diese Bilder wirklich anzusehen, wenn man bereit ist, sich mit ihnen auseinanderzusetzen! Andernfalls kann man vielleicht das Gefühl bekommen, daß etwas fehlt, ganz einfach deshalb, weil man nicht sieht, was dahintersteckt oder was damit gemeint ist.

Und somit sind wir wieder bei Gerald's nicht immer zu Ende gesprochenen Sätzen angelangt. Er malt wie er spricht, und wenn man nur oberflächlich hinhört oder seine Bilder nur oberflächlich betrachtet, dann wird man in beiden Fällen nicht verstehen, was damit gemeint ist.

J. Tihanyi

Announce in eigener Sache: Suche Tischtennispartner für Schuljahr 1980/81 J.T.

Schreiben im Bezirk VII

Bei „Schreiben im Bezirk“ ist diesmal Felix Mitterer zu Gast. Ihn vorzustellen, heißt schon fast Kasermandln auf die Umbrückleralm tragen.

Wer ihn nicht von seinen Schriften her kennt, dem ist er vielleicht als Hauptdarsteller des Films über Egon Schiele in Erinnerung geblieben.

Bitte vormerken: Schreiben im Bezirk ist am Freitag, 20. Juni, im Rittersaal des „Schrofenstein“ in Landeck. Beginn ist um 20.00 Uhr.

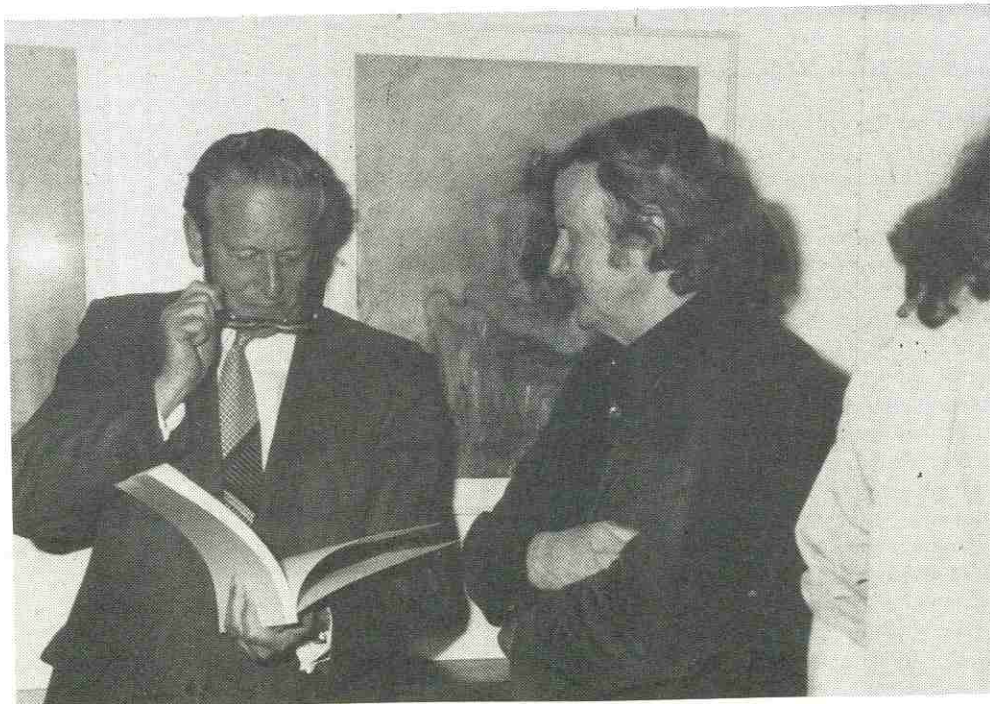
Sing mit – tanz mit



Hier spielt das Gstrein-Trio aus See, genau beobachtet von den Mitgliedern der „Kirchtagsmusi“ aus Innsbruck, einen Jodler vor.

Die Veranstaltung, welche unter Leitung von Bruno Öttl am 4. Juni im Tourotel in Landeck durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Man hörte mit Peter Moser, Florian Pedarnig, Peter Reitmeier, Franz Posch und Georg Nulf wirklich die besten Volksmusikanten, die man sich denken kann. Das Publikum tat bei Gesang und Tanz begeistert mit.

Präsentation des Kunstkaloges August Stimpfl



Von links: Prior, Stimpfl

In Anwesenheit von LHStV. Prof. Dr. Fritz Prior, von Kulturreferent VzBgm. Dir. Karl Spiß und vielen Kunstbessenen aus nah und fern fand am 4. Juni in der Landecker Galerie Elefant die Präsentation des Kunstkaloges statt. Damit wurde bewiesen, daß man „Kunstbücher auch im Oberland drucken kann“, wie Galeristin Monika Lami einleitend feststellte. Es sei kein Katalog im

üblichen Sinne, sondern ein Buch um Thema Frau geworden (hergestellt von Raggl, Landeck und Egger, Imst). Diese Landeck-Imster Zusammenarbeit sollte, so der Tenor der Aussage Frau Lamis, in Zukunft mehr zum Tragen kommen. (Ein löblicher Vorsatz, ausgesprochen an einer Stelle, von der aus nicht zuletzt das Landeck-Imster Wettfeiern um die Stellung als „die“ Kul-

turmropole des Tiroler Westens immer wieder neue Nahrung erhielt.)

Prior, dem entsprechender Dank zuteil wurde, weil er via Land Tirol ein Drittel der Druckkosten zahlte, meinte in seiner kurzen Ansprache unter anderem: „Wir sind stolz darauf, daß wir in Tirol einen Gustl Stimpfl haben.“

Kulturreferent Karl Spiß streifte die Probleme Landecks auf dem Sektor der Kultur in Verbindung mit der Jugend.

Die Ausstellung „Stimpfl – Frauenbildnisse“, die an diesem Abend zu sehen war, wurde für die internationale Kunstmesse ART 11'80 in Basel ausgewählt, die gegenwärtig stattfindet.

Großer Unterhaltungs- abend in Zams mit dem Hippacher Trio

Dem SV Zams ist es wiederum gelungen, das im gesamten deutschen Sprachgebiet bekannte und gefragte „Hippacher Trio“ nach Zams zu einem Unterhaltungsabend mit Tanz zu verpflichten.

Das Hippacher Trio aus dem Zillertal wird an diesem Abend im Festsaal der Hauptschule Zams sein neuestes Programm darbieten, mit welchem es bei seinen letzten internationalen Auftritten die Besucher begeisterte und einen bleibenden Eindruck hinterließ. Außerdem sorgte es auch bei den Olympischen Winterspielen in Lake Placid für gediegene Unterhaltung im Österreichhaus.

Dieser sensationelle Auftritt der durch Schallplatten, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen weltberühmt gewordenen Musikgruppe findet also am **Samstag, 14. Juni 80**, mit Beginn um 20.30 Uhr statt.

Alle Liebhaber volkstümlicher Unterhaltung und feiner Tanzmusik und solche, die es noch werden wollen, mögen sich diesen Termin unbedingt vormerken und es nicht versäumen, diesen Abend bei Tanz und guter Stimmung mit Freunden in der Hauptschule Zams zu verbringen.

Sichern Sie sich Ihren Platz durch Tischreservierung. Kartenvorverkauf mit gleichzeitiger Platzreservierung nur an den Schaltern der RAIKA Zams und der SPARVOR Zams bis Freitag, 13.6., 16 Uhr.

Raeto Romania aktiv

Am 21. Mai fand in der Bude eine Bildungsveranstaltung mit dem allseits bekannten Pater Clemens statt. Er referierte über das Thema ABTREIBUNG. Eine überaus interessante, von allen Teilnehmern getragene Diskussion, bildete den Abschluß dieses Abends.

Weiters gab es am 4. Juni ein Treffen mit der Studentenverbindung BERNARDIA zu Stams. So erschienen neben zahlreichen Raeto-Romanen auch über 25 Schüler des Gymnasium Stams. Die Leitung dieser sogen. Kreuzkneipe hatten Waldner Anton von Raeto Romania und Wimberger Richard von Bernardia inne. Neben studentischen Bräuchen wurde auch die Freundschaft untereinander erneuert. So fand dieser Abend seinen Ausklang in einem Inofficium, bei dem alle Anwesenden durch die humorvollen Beiträge verschiedener Bundesbrüder erheitert wurden.

Steinwender Georg

Elmar Peintner – ein Philosoph mit Bleistift



Bildausschnitt „Frau Hitt und ihre Kinder“, E. Peintner

Bis zum 31. Juni sind im Tourotel Linz Bleistiftzeichnungen Elmar Peintners ausgestellt. So wie der Titel „Ein Philosoph mit Bleistift“ einer Besprechung im Linzer „Volksblatt“ entnommen ist, wollen wir den jüngsten Ausstellungserfolg des Landecker Künstlers durch einige Zitate aus verschiedenen Zeitungen belegen:

Im „Volksblatt“ heißt es weiter: „Erstmals stellt er in einem Hotel aus, aber gerade diese Atmosphäre scheint für Werke zu sein, die neben all der Betriebshektik nicht durch grelle Farben schocken, sondern gerade durch die schlichte Ausdruckskraft der Zeichenfeder und des Bleistifts auf den Betrachter wirken. (W.Sp.)“

Im Linzer Tagblatt heißt es: „Hinter der stillen, innigen Genauigkeit der Naturbetrachtungen bricht in diesen Blättern Elementar-Katastrophales hervor, über das man sich Gedanken machen sollte. (Geha)“

Die „Kronenzeitung“ schreibt von „markanten Peintner-Zeichnungen“. In der Rezension heißt es: „Er legt seinen Bildern auch die Erfahrung zugrunde, daß sich in unserer Leistungsgesellschaft viele Erwachsene wie Kinder vorkommen, weil sie im täglichen Konkurrenzkampf... zu erwachsenen Kindern verkrüppeln.“

OSR Hans Schweisgut erstes Ehrenmitglied der RK-Bezirksstelle Landeck



Von links: Kunst, Schweisgut, Reichmayr, Dr. Thinel

Kürzlich wurde im Tourotel Landeck die Bezirksversammlung des Österreichischen Roten Kreuzes – Bezirksstelle Landeck durchgeführt. Dabei wurde dem unermüdlichen JRK-Bezirksleiter, OSR Hans Schweisgut, die Ehre zuteil, das erste Ehrenmitglied der Bezirksstelle zu werden. Über die 30-jährige Tätigkeit des ausscheidenden Bezirksleiters des Jugendrotkreuzes wurde im Gemeindeblatt bereits ausführlich berichtet.

Zweifellos ist diese Ehrung gerade beim bescheidenen Schulmann Hans Schweisgut mehr als Anerkennung für einen fleißigen Funktionär: es ist die Honorierung des Mensch-Seins, der Menschlichkeit, die bei all seinem Tun stets im Vordergrund stand. O.P.

Inseratenannahme unter Tel. 2512

Volkshochschule Landeck

Schlußveranstaltung Ballett u. Kinderchor

Am Samstag, 21. Juni 1980, um 16.30 Uhr findet in der Aula des Gymnasiums Landeck die Schlußveranstaltung der Kurse Kinderchor und Ballett statt. Es bietet sich dabei die Gelegenheit, die Arbeit der überaus tüchtigen VHS – Mitarbeiter Hans Tschiderer und Miranda Jek-Polzovio begutachten und würdigen zu können.

Die Ballettmädchen tanzen ein neues Programm, diesmal mit Musik von Tschaikowsky, während der Kinderchor das für das Jugendsingen vorbereitete Programm darbieten wird. Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Das Österr. Generalkonsulat

Kulturinstitut

gibt sich die Ehre, zur

Ausstellung von Gerald Nitsche

(Malerei und Graphik – äußere und innere Bilder, Notizen) in den Räumen des Kulturinstituts herzlich einzuladen.

Eröffnung: Donnerstag, 5. Juni 1980, um 19.00 Uhr – Mitwirkende: Aydan Gölüoğlu (Klavier), Rudolf Kreuzhuber (Cello), Reinhard Rösch (Gitarre).

Die Ausstellung ist in der Zeit vom 5.-26. Juni täglich während der Amtsstunden (Montag-Freitag, zwischen 10-17 Uhr) geöffnet.

Wenn ein „Nachzipf“ droht...

Auch heuer Sommerschule der Katholischen Jugend

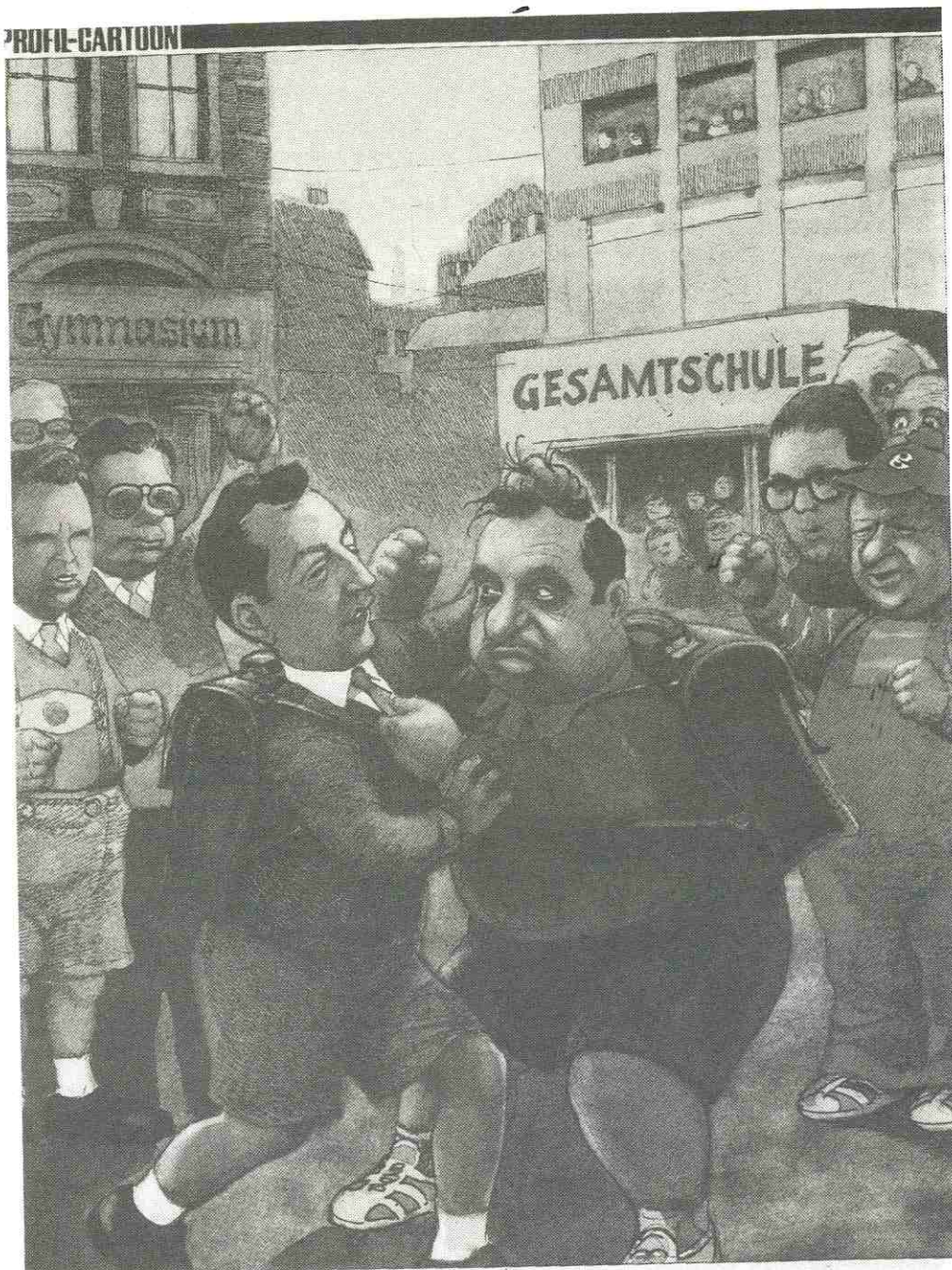
24. August bis 6. September

Innsbruck (pdi) – Weil sich's gemeinsam bekanntlich leichter und schneller lernt als allein, veranstaltet die Katholische Jugend Tirol aufgrund der Erfolge der letzten Jahre auch heuer wieder die Aktion „Sommerschule“.

Diese Einrichtung bietet Schülern der Oberstufe, denen im Herbst ein „Nachzipf“ in Mathematik, Englisch oder Latein blüht, die Möglichkeit, den Prüfungsstoff gemeinsam mit Studenten in Kleingruppen durchzupauken. Damit die Ferien aber nicht ausschließlich mit mathematischen Formeln und trockener Grammatik ausgefüllt sind, gibt es in der „Sommerschule“ auch genügend Zeit für Erholung und Geselligkeit.

Die „Sommerschule“ kann vom 24. August bis 6. September 1980 im Jugendhaus St. Sigmund-/Sellrain bzw. in Kaltenbrunn/Feichten besucht werden. Die Kosten (inklusive Vollpension und Kursbeitrag) betragen 2.600 Schilling. Da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl aufgenommen werden kann, wird um ehestmögliche Anmeldung gebeten: Katholische Jugend Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck.

PROFIL-CARTOON



Meinungsverschiedenheiten

Ein Bild des bekannten Profil-Karikaturisten Manfred DEIX, der im Rahmen der „Begegnung 80“ der Jungen Generation in der SPÖ Landeck ca. 30 Karikaturen in den Jugendräumen des MOFF drei Wochen lang ausstellte.

18. Landesfeuerwehr-Leistungsbewerbe 20. bis 22. Juni 1980 in Landeck, am Sportplatz der Pontlatzkaserne

Bewerbsprogramm:

Freitag, 20. Juni 1980:
14.00 Uhr Eröffnung, 14.30 Uhr Beginn der Bewerbe bis 18.00 Uhr.

Samstag, 21. Juni 1980:

7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.30 Uhr Bewerbe.

Sonntag, 22. Juni 1980:

9.00 Uhr Aufstellung der Wettbewerbsteilnehmer beim Kino Landeck, 9.30 Uhr Abmarsch der Wettbewerbsteilnehmer durch die Stadt zum Sportplatz,

Pontlatzkaserne, 10.00 Uhr Schlußveranstaltung am Bewertungsplatz.

**FEUERWEHRFEST vom 20.-22. Juni 1980
in Landeck**

Festprogramm: Freitag, 20. Juni 1980, 20.00 Uhr Großer Unterhaltungsabend mit den „Original Kreßbronner Dorfmusikanten“, Samstag, 21. Juni 1980: 20.00 Uhr Original Bayrische Unterhaltungsmusik aus Münsing. Sonntag, 22. Juni 1980: 10.30 Uhr Frühschoppenkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck, 13.00 Uhr Unterhaltungskonzert mit den international bekannten Venetspat-

zen. 19.30 Uhr bis 24.00 Uhr Stimmung und Tanz mit den Venetspatzen.

Das Festzelt ist auch während der Bewerbe geöffnet.

Es ladet herzlich ein
die Freiw. Feuerwehr der Stadt Landeck

Buchbesprechung

800 Jahre junges Innsbruck

Photographische Mitarbeit: Leopold Scheyda, Format 24x32 cm, 204 Seiten, mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißphotos sowie Zeichnungen, Leinen, S 380.-, Wort & Welt-Verlag, Innsbruck

(LPD)-Im Verlag Wort & Welt in Innsbruck erschien kürzlich der prächtig ausgestattete Band „800 Jahre junges Innsbruck“. Bei der Präsentation dieser Neuerscheinung im Norbertisaal des Stiftes Wilten nannte es Wort & Welt-Verlags-Chef Dr. Walter Myss, Autor und Layouter des Werkes, eine Liebeserklärung an das 800 Jahre junge Innsbruck in Wort und Bild. Diese wertvolle Tirolensie befaßt sich mit den historischen Anfängen der heutigen Landeshauptstadt, berichtet von goldenen Dachziegeln, die nicht aus Gold, schwarzen Mandern, die nicht schwarz sind und von einer Hauptstraße, die keine Straße, sondern ein festlicher Platz ist. Es zeigt die Funktion Innsbrucks als Brückenstadt auf und bietet einen kleinen Streifzug durch Innsbrucks Museen und Sammlungen. Die Bedeutung Innsbrucks als Kunst- und Universitätsstadt wird auf den letzten Seiten hervorgehoben. In gestalterischer Aussagekraft durchziehen Architekturzeichnungen von Thomas Posch den ganzen Band. Dieses interessante Buch stellt einen wertvollen Beitrag zum heurigen 800-jährigen Stadtjubiläum dar und verdient es deshalb auch, von jedem Tiroler gelesen zu werden!

Dr. Heinz Wieser

Änderung der Ernährungsgewohnheiten

PBK-WG 29, Wien, den 12.5.1980

In den letzten zweieinhalb Jahrzehnten hat sich der durchschnittliche Nahrungsmittelverbrauch in seiner Zusammensetzung stark verändert.

Allgemein ist ein Trend von eher einfacher aber kalorienreicher Nahrung zu höherwertiger mit mehr Eiweißgehalt feststellbar.

Der Konsum von Mehl und Kartoffeln sank um jeweils fast 40 Prozent, der von Milch um ein Viertel. Ziemlich stabil erwies sich der Verbrauch von Butter und Zucker, sehr kräftige Zunahmen sind dagegen bei Schweinefleisch und Rindfleisch, Eiern, Käse und pflanzlichen Ölen festzustellen. Bedingt durch niedrige Ausgangswerte hat sich außerordentlich stark der Verbrauch von Geflügel (+ 970 Prozent), Fruchtsäften (+ 513 Prozent) und Obers (+ 309 Prozent) erhöht.

Kräftige Steigerungen hat auch der Konsum von Genußmitteln (Wein, Bier) aufzuweisen, doch ist der in den letzten Jahren eher rückläufig.

Auf einen Blick

Sonntag, 15. 6., 22.15 Uhr

2



Lee Granz und Walter Matthau in „Hotelgeflüster“ — der Film spielt im Hotel-Milieu und schließt damit an große „Vorbilder“ an, wie etwa „Menschen im Hotel“ oder „Hotel Adlon“.

Zunächst in der ersten Episode — Walter Matthau als Sam Nash verbringt den 25. Hochzeitstag. Aber die Flitterwochen wiederholen sich nicht.

In der zweiten Episode spielt er einen Hollywood-Produzenten, der sich seiner früheren Flamme erinnert. Natürlich ist diese bereits verheiratet.

Und in der „dritten Abteilung“ spielt er einen besorgten Brautvater.



GRATIS erhalten Sie 1 Slip aus hauchdünnem, transparentem Nylon bei Anforderung unseres SUPER-Kataloges mit tollen und ausgefallenen Modellen, aufregender und ungewöhnlicher Nacht- und Partywäsche für die moderne EVAI
Katalog noch heute gegen S 70.— anfordern!
schäfer versand, Abt. PG 1, Postfach 2063, D-64 Koblenz.

Montag, 16. 6., 20.15 Uhr

1

Angharad Rees spielt Demelza in der „Poldark“-Serie. Ross Poldark ist in großen Geldschwierigkeiten und hat sich in Schmugglergeschäfte eingelassen, um dadurch seine Besitzungen zu retten.

Hauptmann Mac Neil jagt Ross Poldark. Er hat inzwischen Nampara zu seinem Hauptquartier gemacht.

Demelza muß daher ihren Mut und ihre Klugheit dazu aufwenden, um Ross zu retten.

Aber Hauptmann



MacNeil läßt nicht locker. Er will Ross Poldark zur Strecke bringen. Ross Poldark hat in einem Versteck unterdessen Unterschlupf gefunden.

Dienstag, 17. 6., 21.00 Uhr

1

Diese Folge von „Wozu das Theater“ ist dem langen Tag der Premiere gewidmet. Er ist ein banger Tag für alle Theaterleute. Auf dem Foto: Karin Kathrein und Senta Berger.

Klaus Maria Brandauer soll mit Elisabeth Orth in Grillparzers „Medea“ spielen.

Der Film schildert die nervöse Hektik der Theater-Schauspieler unter Tages und im Theater, bis sich endlich der Vorhang hebt.

Dipl.-Astrologe erstellt ihr Horoskop

Prospekt frei. HEINZ JUERA, Osterwalder Wende 8, D-3000 Hannover 21.

75

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

25. Folge

vom

15. 6. bis 21. 6. 1980

Als erste Rundfunkanstalt auf dem europäischen Kontinent strahlt der ORF regelmäßig ein Teletext-Versuchsprogramm aus.



Ascona J/2,0-E Das junge Sondermodell

- mit kraftvollem, dennoch sparsamem 2,0-l-Einspritzmotor (81 kW/110 PS)
- mit sportlichem Look und kompletter Ausstattung
- zu einem sensationellen Preis: *
S 132.500,- zweitürig
S 136.450,- viertürig

* unverbindliche Preisempfehlung

Welchen Sie auch fahren - Sie sparen.

Ascona-Stars

- preiswerter ● wertvoller ● kraftvoller



Ascona-Stars und jetzt neu:
Ascona J/2,0-E.
Bei Ihrem Opel-Händler.



Sonntag 15. 6. 1980

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 12.00—12.30 **Wenn die Liebe**
hinfällt
- 15.20 **Besuch bei einem**
Häuptlingssohn
Die Freundschaft eines zehnjährigen Anthropologensohns mit dem Sohn eines Massai-Häuptlings.
- 16.45 **Eins, zwei oder drei**
Ratespiel mit Michael Schanze
- 17.30 **Der Mieter und der Papagei**
Zeichentrickfilm
- 17.40 **Bethupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
Rendezvous für Junggebliebene
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir — extra**
- 19.00 **Österreich-Bild aus Tirol**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.20 **Rose Bernd**

- 17.30 **ORF heute**
- 17.35—19.30 **Fußball-EM**
Spanien : Belgien
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.20—22.15 **Fußball-EM**
Italien : England
- 22.15 **Hotelgeflüster**
Nach der gleichnamigen erfolgreichen "Broadway-Komödie von Neil Simon
Mit Walter Matthau
„Hotelgeflüster“ (Plaza Suite, 1970) ist nicht der erste Film, der in und um ein Hotel spielt. Berühmte Vorgänger waren Vicky Baums „Menschen im Hotel“ (verfilmt 1932 und 1959) und die deutschen Kino-Annalen „Hotel Adlon“ (1955).
Die Hauptrolle in diesem Film spielt ein Hotel, genauer: die Suite 719 des prominenten New Yorker „Plaza“.
Eine fast gleich wichtige Rolle hat Walter Matthau übernommen. In drei verschiedenen Gestalten ist er mit wechselnden Partnerinnen Hauptdarsteller aller drei Episoden, die aus dieser Suite 719 erzählt werden.

0.05 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

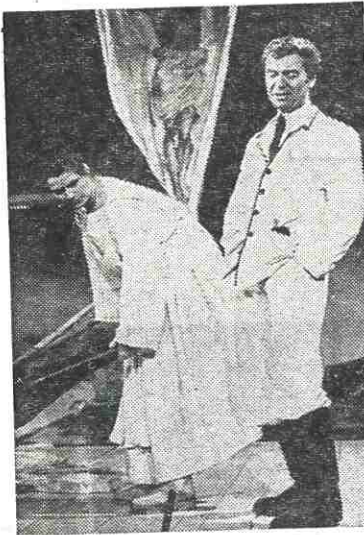
ARD: 10.00 Europa kommt von Osten — 10.45 Für Kinder — 11.15 Die kleine Helmat — 12.00 Der Internationale Frühshoppen — 14.55 Rebecca — 15.25 ARD-Sport extra — 16.55 Unsere kleine Farm — 17.45 Dreyeckland — 19.20 Die Sportschau — 20.25 ARD-Sport extra — 22.15 Der 7. Sinn — 22.25 Magische Städte: Macao — 0.10 Tagesschau.
ZDF: 9.15 Evangelischer Gottesdienst — 10.30 ZDF-Matinee — 12.00 Das Sonntagskonzert — 12.45 Freizeit — 13.15 Fragen zur Zeit — 13.40 Familie R. — 14.10 Pusteblume — 14.45 Danke schön — 14.50 Harold Lloyd: Der Drachentöter — 16.15 Ihr Musikwunsch — 17.17 Die Sport-Reportage — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Die Medici — wer waren sie? — 20.00 Katharina Knie — 22.00 Sport am Sonntag — 22.15 Litera-Tour XVII — 23.15 Heute.

Bayerisches Fernsehen

10.30 Telekolleg — 14.10 Vorwiegend heiter — 15.45 Erinnern Sie sich? — 16.15 Jugend und Demokratie — 17.25 Die Wombles — 17.30 Praktische Betriebswirtschaft — 18.15 Follow me — 18.30—18.55 Frankenchronik — 19.00 Das heilige Land Tirol — 21.15 Rundschau — 21.20 Der Gelster-Codex — 22.50 Die Legende vom armen Maler Egon Schiele — 23.25 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

13.00 Segeln müßte man können — 13.15 Der Physik-Zirkus — 13.30 Follow me — 13.45 Telesquard — 14.55 Internationale Rotsee-Ruderregatta — 17.30 Rad: Tour de Suisse — 17.50 Geschichte-Chishte — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 19.55 18.45 Sport am Wochenende — 19.55 ... außer man tut es! — 20.00 Les Girls — 22.10 Kennen Sie Schönberg? — 23.15 Sendeschluß.



Heidi Picha und Bernhard Hall in dem Schauspiel „Rose Bernd“ von Gerhardt Hauptmann

Streckmann bringt sie ins Gerede und um die Ehre. Vier Männer sind um das Bauernmädchen Rose Bernd. Vom vitalen Gutsherrn Flamm, dessen gütige, kränkelnde Frau an den Rollstuhl gefesselt ist, erwartet Rose ein Kind. Vom Dreschmaschinenisten Streckmann, einem brutalen Weiberhelden, der sie mit Flamm beobachtet hat, wird sie erpreßt. Streckmann will sie haben, ihren Körper, den sie ihm verweigert, er vergewaltigt sie schließlich. Ihr bigotter, selbstgerechter Vater möchte sie mit dem schwächlichen Buchbinder Keil verheiraten. Rose geht zwanghaft an den Männern zugrunde, an einer Umwelt ohne Liebe, an ihrem Gewissen, das ihr den Mund verschließt, an ihrer Einsamkeit.

22.45 **Nachrichten**
22.50 **Sendeschluss**

Erdbeertorte

Zutaten:

12 dag Margarine, 10 dag Staubzucker, 1 Päckchen Haas-Vanillinzucker, 2 Eier, 2 bis 3 Eßlöffel Milch, 22 dag Mehl, 1/2 Päckchen Haas-Backpulver.
Belag: 1/4 l Milch, 1/2 Päckchen Haas-Puddingpulver Vanille, 2 Eßlöffel Zucker, 1/2 kg Erdbeeren, 1 Päckchen Haas-Tortengelee rot, 10 dag Zucker, Zitronensaft einer 1/4 Zitrone. Fett und Mehl für die Form. Eventuell 1/4 l Schlagobers zum Verzieren.

Zubereitung:

- Margarine mit Zucker, Haas-Vanillinzucker und 2 Eidottern sehr flaumig rühren. 2 bis 3 Eßlöffel Milch einmengen und das mit Haas-Backpulver versetzte Mehl und den steifen Schnee von 2 Eiklar leicht in die Masse ziehen.
- In befetteter, bemehlter Obsttortenform bei Mittelhitze etwa 20 bis 25 Minuten backen.
- Ausgekühlt, den Boden mit etwas überkühltem Haas-Pudding — Rezept auf dem Päckchen — begießen und dicht mit gewaschenen Erdbeeren belegen.
- Um die Fläche einen Ring aus Karton oder Alufolie legen, damit das Gelee nicht abläuft. Haas-Tortengelee — Rezept auf dem Säckchen — zubereiten und über das Obst gießen. Nach dem Erstarren den Ring sorgfältig abnehmen.
- Nach Wunsch den Rand der Torte mit Tupfen aus steifgeschlagenem Obers verzieren.

Mit Haas
gelingt's immer!

Haas Kochberatung: 1014 Wien, Postfach 4444. Tel. (0222) 52 36 71.
Bestellen Sie die Haas Kochbücher Kochbuch 75, Kochbuch 2000, sowie Kochbuch 80: Pikantes mit Haas Senf, zum Preis von je S 40,— bei „Martina“ Verlags-gesellschaft m.b.H., 4021 Linz, Postfach 454.



Herausgeber, Eigentümer und Verleger; Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungsdruckhaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

HELLSEHER

blickt für Sie in die Zukunft, beantwortet Ihre Fragen. Foto und Geburtsdaten + öS 300.— in Brief an PSI-Agentur, Postfach 215, CH-5401 Baden.

Druckfehlerteufel

Festen Schrittes betrat er mit seiner Frau und Schwiegermutter den Kahn. Dann senkte er rasch entschlossen die beiden Luder ins Wasser und stieß ab.

Der Bierbauer Huber wurde wegen Bierqualerei zu 1000 Schilling Geldstrafe verurteilt.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier aus Salzburg
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.35 Ö 1 am Sonntag
- 9.45 Das Glaubensgespräch
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.00 Aus Burg und Oper
- 11.15 Matinee Wiener Festwochen 1980
- 13.10 Quodlibet
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman „Der schwarze Prinz“ Von Iris Murdoch
- 14.30 Ein Engel fliegt über den Kontinent“
- 15.15 Im Rampenlicht
- 16.00 Lieben Sie Klassik?
- 17.00 „Tristan und Isolde“ Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner
- 22.00 Nachrichten
- 22.10 Werkstatt Hörspiel
- 23.00 Nachrichten

23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 Orgelmusik
- 6.35 Das evangelische Wort
- 7.05 Lokalprogramme
- 9.00 Prominente spielen ihre Lieblingsmelodien
- 10.30 Die Funckerzählung „Gilt Sesselschreiber“ Von Maria Kolisko
- 11.00 Fröhshoppenkonzert aus Tirol
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 Drei Kurzhörspiele zum Thema Innsbruck „Mitternacht am Hauptbahnhof“ Von Vera von Grimm „Der Anzug“ Von Peter Angerer „Solange die Schwarzen Mander ...“ Von Helmut Schinagl
- 17.10 Freut euch des Lebens
- 19.00 Das Traumännlein

kommt

- 19.05 Sport vom Sonntag
- 20.00 Nachrichten
- 20.05 Österreichallie
- 21.30 Tirol an Etsch und Eisack
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Musik in den besten Jahren
- 8.30 Gospelcantate
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Das alte Grammophon
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Hitpanorama
- 11.30 „help“
- 12.00 Nachrichten
- 12.05 Mittags Martini
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.20 Rund um die Welt
- 14.05 Bonjour Ö 3
- 15.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 18.05 Musikpanorama
- 19.05 Hit wähl mit
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exclusiv
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Montag 16. 6. 1980

FS 1

FS 2

9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Wenn die Liebe hinfällt**
 Schicksalsschläge
 10.00 **Musikinstrumentenkunde:**
 10.15 **Eugene Ionesco: La Lecon**
 10.30—12.05 **Der tollkühne**
Jockey.
 Lustspiel um eine Wettbetrüger-
 bande
 17.00 **Am, dam, des**
 17.25 **Die Wombels**
 17.30 **Lassie**
 Die Geschichte eines Hundes
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Pferdegeschichten**
 Eine Dokumentarserie von Jean
 Paul Blondeau
 „Die Pferde der Krone“
 18.25 **ORF heute**
 19.30 **Wir**
 20.00 **Österreich-Bild**
 19.23 **Werbung**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Sport am Montag**
 21.05 **Einsatz in Manhattan**

17.55 **ORF heute**
 18.00 **Follow me**
 18.30 **Unterwegs in Österreich**
 18.55 **Bibelquiz**
 19.00 **Wissen heute**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Poldark**
 Englischer Fernsehfilm in 16 Teil-
 en von Jack Russell
 Ross Poldark, der verzweifelt
 seinen Bankier Pascoe aufsucht,
 um noch eine Möglichkeit zur
 Rettung seiner Besitzungen zu
 suchen, erfährt, daß ein unge-
 nannt bleiben wollender Geld-
 geber sich bereit erklärt hat,
 einen Betrag vorzustrecken, der
 seine Schulden deckt und ihm
 die Chance gibt, seine Minen
 wieder zu öffnen.
 21.05 **Apropos M.U.S.I.C.**
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Tödlicher Abstand**
 Die Fremdheit zwischen Men-
 schen verschiedener sozialer
 Klassen.
 23.45 **Sendeschluß**



Telly Savalas und George Savalas in „Herzdame“

„Herzdame“

Mit Telly Savalas
 In Manhattan treibt ein gefähr-
 licher Killer sein Unwesen. Sein
 jüngstes Opfer ist einer von
 Kojaks Männern.
 Eine gewisse Mrs. Benson
 glaubt, den Mörder erkannt zu
 haben.
 Der Mörder wird aufgrund die-
 ser Aussage festgenommen.
 Aber die Beweise fehlen.

21.50 **Abendsport**
 22.20 **Sendeschluß**

Bayerisches Fernsehen

9.00 Die Landkarte — 9.30—9.55 Berufe
 '80 — 16.00 Selbständig werden — 17.00
 Automaten — 17.45 Telekolleg — 18.15 Das
 feuerrote Spielmobil — 18.50 Rundschau —
 19.00 Reise Geschichten — 19.10 Die zweite
 Frau — 20.45 Rundschau — 21.00 Blick-
 punkt Sport — 22.00 Auf der Suche nach
 A. B. — 23.00—23.30 Lehrerkolleg.

**Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF**

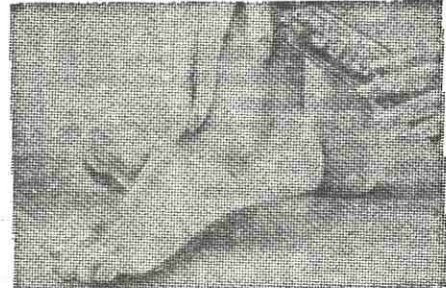
ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schau-
 kelstuhl — 17.00 Der Papala(n)gi auf Rei-
 sen — 17.25 Winnie Puuh — 20.15 Das
 Krankenhaus am Rande der Stadt — 21.15
 Eine Familie macht Bilanz — 22.00 Rätsel-
 box — 23.00 Das Nacht-Studio: Die Schwe-
 stern Bronte — 0.55 Tagesschau.
 ZDF: 16.00 Grundstudium Mathematik —
 16.30 Einführung in das Familienrecht —
 17.10 Lassie — 18.20 I. O. B. — Spezial-
 auftrag — 19.30 Erkennen Sie die Melo-
 die? — 20.15 Kinder, Kinder — 21.20 Linda
 — 23.05 Trans ... und so weiter — 0.55
 Heute.

Schweizer Fernsehen

16.15 Treffpunkt — 17.45 Geschichte-
 schichte — 18.00 Die Muppets-Show —
 18.35 Sport in Kürze — 20.00 Teil-Star —
 20.50 Aggressionen im Riff — 21.35 Ein-
 satz in Manhattan — 22.20 Tagesschau —
 23.30 Sendeschluß

Schöne und gesunde Füße durch einen Fußbalsam mit Meeralgen-Extrakt.

Saltrat Fuss-
 balsam mit Meer-
 algen-Extrakt ist
 schnell und ange-
 nehm aufzutra-
 gen. Er wirkt wohl-
 tuend bei müden,
 schmerzenden
 Füßen. Heiße,
 brennende Füße
 werden gekühlt
 und der Juckreiz
 beruhigt.



Saltrat Fuss-
 balsam mit Meer-
 algen-Extrakt schützt Ihre Füße vor lästigem Geruch bei starker
 Schweißabsonderung und macht die Haut glatt und geschmeidig.
 Saltrat Fussbalsam mit Meeralgen-Extrakt zieht schnell ein
 und fettet nicht.

Ein guter Rat: Wenn Ihre müden und empfindlichen Füße Sie
 gerade noch nach Hause tragen, dann gibt es nichts Besseres
 für Sie als ein Fußbad mit dem Saltrat Salz mit Meeralgen.

Dieses Bad entmüdet und belebt Ihre Füße —
 Sie empfinden ein sofortiges Wohlbefinden.



SALTRAT FUSSBAD und SALTRAT FUSSBALSAM
 mit MEERALGEN-EXTRAKT ist in allen
 Apotheken und Drogerien erhältlich.

Wüstenrot Bausparen

● **ATTRAKTIVE SPARFORM**

Wenn Sie bausparen wollen, um Geld zu verdienen — Bausparen
 bringt 9,6 Prozent Gewinn pro Jahr. Und das bedeutet ein kleines
 Vermögen. Mit der jährlichen Prämienbegünstigung und der zusätz-
 lichen Verzinsung bringt Ihnen Ihr Ansparvertrag echten Gewinn,
 auch dann, wenn Sie nicht bauen wollen.

● **IDEALE FINANZIERUNGSFORM**

Haben Sie sich aber für die eigenen vier Wände entschieden, dann
 ist das Bausparen die Finanzierungsform schlechthin. In den Spar-
 und Darlehensbedingungen verpflichten sich die Bausparkassen
 nämlich, ein unkündbares Tilgungsdarlehen zum Bau, Ausbau, Um-
 bau oder Erwerb oder zur Verbesserung von Wohnhäusern, zum An-
 kauf eines Baugrundes für die Errichtung eines Wohnhauses und zur
 Ablösung hierfür eingegangener Verpflichtungen zu beschaffen.

Nach der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen — Wüstenrot in-
 formiert Sie gerne persönlich darüber — erhalten Sie ein äußerst
 günstiges Darlehen als Baufinanzierungshilfe mit einem Darlehens-
 zinssatz von 6 Prozent auf 20 Jahre, wobei die Zins- und Tilgungs-
 rate die gesamte Laufzeit gleichbleibt.

Wüstenrot Lebensversicherung

Es hat sich gezeigt, daß Bausparer dem Vorsorgegedanken gegen-
 über in besonderer Weise aufgeschlossen sind. Wie das Bausparen,
 stellt die Lebensversicherung eine typische Spar- und Vorsorgemaß-
 nahme dar. Beide „Sparformen“ werden vom Staat gefördert. Man
 kann gleichzeitig Bausparen und Versicherungs sparen.

LEBENSVERSICHERUNG ALS VORSORGE

Das kräftig gestiegene Einkommen eröffnet die Möglichkeit, zu-
 sätzliche Mittel für die Altersversorgung aufzuwenden. Dies ist umso
 notwendiger, als die gesetzliche Sozialversicherung nur auf die un-
 teren Einkommen abgestellt sein kann.

WÜSTENROT

5021 Salzburg, Alpenstraße 70,
 oder wenden Sie sich an einen der 3300 Wüstenrot-Berater in ganz
 Österreich.

Einer ist sicher in Ihrer Nähe.

Dienstag 17. 6. 1980

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Follow me**
 10.00 **Materie und Raum**
 10.30—11.55 **Kirschen in Nachbars Garten**
 Lustspiel um den ewigen Hader über Kleinigkeiten
 17.00 **Am, dam, des**
 17.25 **Auch Spaß muß sein**
 17.55 **Bethupferl**
 18.00 **Schneller, höher, stärker**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 18.54 **Bunte Warenwelt**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **„Teleobjektiv“**
 21.00 **Wozu das Theater**

„Der lange Tag der Premiere“ Mit Klaus Maria Brandauer Nachdem Klaus Maria Brandauer in den vergangenen fünf Folgen von „Wozu das Theater“ alle die Arbeiten, Mühen und Anstrengungen rund um das Zustandekommen einer Aufführung gezeigt hat, ist diese 6. Folge dem längsten und bangsten Tag im Leben der Theaterleute gewidmet — dem langen Tag der Premiere.

Klaus Maria Brandauer schildert ihn anhand eines fiktiven Premierentages, an dem er gemeinsam mit Elisabeth Orth in Grillparzers „Medea“ spielen soll. Der Film zeigt, wie die Schauspieler diesen Tag höchster Anspannung und Nervosität verbringen, zeigt die letzten hektischen Premierenvorbereitungen im Theater, letzte Korrekturen, bevor der Vorhang abends in die Höhe geht.

Er zeigt aber auch, wie der Tag bei Theaterbesuchern verläuft, wie sie sich vorbereiten, wie sie versuchen, im letzten Moment noch Karten zu bekommen, was sie bewegt, ins Theater zu gehen, und wie sie sich freuen auf jenen „Herzklopfaugenblick“ des ganzen Abends, wie Alfred Polgar den Moment nennt, in dem es im Zuschauerraum finstern wird und der sich hebende Vorhang die helle Bühne freigibt.

21.50 Videothek:

25 Jahre Fernsehen
 Als die Republik in Brand geriet Eine Dokumentation über die Juli-Ereignisse des Jahres 1927. Eines der Schlüsselereignisse für die politische Entwicklung der ersten Republik war am 15. Juli 1927, als im Verlauf bürgerkriegsähnlicher Unruhen in Wien der Justizpalast in Flammen aufging. In dieser Fernsehdocumentation aus dem Jahre 1977 kommen Verwundete von beiden Seiten der Barrikaden zu Wort sowie Angehörige eines der an die hundert Todesopfer. Bei den Recherchen für diese Dokumentation wurde auch das Modell für die Romanfigur Lincea aus Heimito von Doderers „Dämonen“ ausfindig gemacht.

22.50 Sendeschluß

FS 2

- 17.35—19.30 **Fußball-EM**
 CSSR : Holland
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Erkennen Sie die Melodie**
 Ein musikalisches Ratespiel Mit Johanna von Koczian
 21.03 **Ein Abend im Magischen Cercle**
 Von und mit Peter Lodynski „Tien-Tse — das geheimnisvolle Skelett“ heißt das Experiment, das Eckhard Böttcher vorführt. Er kommt aus München, ist Verkaufsleiter in einem der größten Zaubergeschäfte der Bundesrepublik und hat sich privat der szenischen Magie verschrieben. Aus Frankfurt kommt Wolff von Keyserlingk, vom Beruf Strafverteidiger. Er zeigt eine der verblüffendsten Banknotenwanderungen.
 Al Goshman, ehemals Bäckermeister, heute Star unter den Tischmagiern, kommt aus Kalifornien.
 Er präsentiert diesmal seine mikromagische Spitzennummer. Musikalische Glanzlichter setzt der junge Kärntner Gitarrist Siegfried Kobilza, der sich nach einem Jahr Konzerttätigkeit schon einen guten Namen gemacht hat.
 21.50 **Zehn vor zehn**
 Aufzeichnung einer Eurovision aus Turin
 22.20 **Fußball-EM**
 BRD : Griechenland
 23.50 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen

ARD + ZDF

ARD: 12.15 Was Menschen wagen dürfen für die Freiheit — 13.10 Ein Musikerleben — 14.10 Das verbotene Spiel — 15.45 Der Berg der Versuchung — 17.40 ARD-Sport extra — 19.30 ... über alles in der Welt? — 20.25 ARD-Sport extra — 22.15 Gebrüder Mainz — 23.15 ARD-Sport extra — 23.35 Video Magic — 0.35 Tagesschau.
 ZDF: 13.25 Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur — 14.00 Grenzstation Kleinen-see — 14.35 Höhlen — Welt ohne Sonne — 15.10 Also, es war so ... — 16.45 Mecklenburg in Mecklenburg ... — 17.30 Zirkus, Zirkus — 19.30 Cromwell — Krieg dem König — 21.50 Staat ohne Nation — 22.35 Freude an Bach — 23.35 Heute.

Bayerisches Fernsehen

16.15 Schulfernsehen — 16.30 Nachmittagskolleg — 17.00 Automaten — 17.45 Telekolleg — 18.45 Zuschauer — Entspannen — Nachdenken — 19.00 Moral — 21.00 Die Sprechstunde — 21.45 Erzählungen auf der Gitarre — 23.00 News of the week — 23.15 Notturmo — 0.10 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Vorsicht Fortschritt — 9.40 Das Spielhaus — 10.30 und 11.10 Maschinen, Automaten, Computer — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Vorsicht Fortschritt — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 18.40 Blickpunkt — 20.00 Theodor Chindler — 21.05 CH — 21.50 Lach mit Lucille Ball — 22.35 Tagesschau — 23.45 Sendeschluß.

Mittwoch 18. 6. 1980

FS 1

- 9.00 **Auch Spaß muß sein**
 Fernsehen zum Gernsehen
 9.30 **Land und Leute**
 10.00 **Das Gaital**
 Tal an der Grenze
 10.30—12.15 **Jeden Mittwoch**
 Ehekommödie um einen Millionär Mit Jane Fonda
 17.00 **Das Zauberwort**
 Aufführung des Wiener Urania-Puppentheaters
 17.25 **Sie machen Musik**
 17.30 **Mein Onkel vom Mars**
 Verrückte Geschichten für kleine und große Kinder
 „Der Flaschengeist im Harem“ Martin will eine Möglichkeit, wieder heim zum Mars zu gelangen, ausprobieren und verwandelt sich in eine zehn Zentimeter große Figur.
 17.55 **Bethupferl**
 18.00 **Flambards**
 Über den Kanal
 William erhält den Auftrag, über den Kanal zu fliegen, um in Frankreich eine neue Maschine zu holen.
 Er nimmt bei dem in damaliger Zeit noch abenteuerlichen Flug über den Kanal Christina mit.
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 18.49 **Belangsendung der ÖVP**
 18.54 **Teletext-Quiz**
 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Das späte Mädchen**
 Eine bezaubernde Liebesgeschichte
 Mit Annie Girardot
 Eine nicht mehr ganz junge Pariserin (Annie Girardot) reist allein in ein Seebad.
 Scheu und kontaktarm, versucht sie, ihre Angst und ihre Hemmungen hinter einer Maske von Überlegenheit zu verbergen und unterbindet damit jede Gemeinsamkeit mit den anderen Gästen.
 Jean-Pierre Blancs Film „Das späte Mädchen“ erhielt 1972 unter anderem den Silbernen Bären für die beste Regie.
 21.40 **Fußball-EM**
 Italien : Belgien
 23.10 **Sendeschluß**

Scheu und kontaktarm, versucht sie, ihre Angst und ihre Hemmungen hinter einer Maske von Überlegenheit zu verbergen und unterbindet damit jede Gemeinsamkeit mit den anderen Gästen.
 Jean-Pierre Blancs Film „Das späte Mädchen“ erhielt 1972 unter anderem den Silbernen Bären für die beste Regie.

21.40 Fußball-EM

Italien : Belgien

23.10 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

9.00—9.25 Selbständig werden — 16.00 Zeugen von damals — Bürger von heute — 16.30 Damals kein Denkmal — 17.00 Automaten — 17.45 Telekolleg — 18.15 Marco — 18.40 Kinder-Verkehrs-Club — 18.50 Rundschau — 19.00 British Rock — 19.45 Aus dem Nest gefallen — 21.00 Europa nebenan — 21.45 Zeugin der Anklage — 23.25 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

16.35 Fußball-Europameisterschaft — 17.00 Glück an der Leine — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.25 Fußball-Europameisterschaft — 20.15 Tour de Suisse — 21.20 Spuren — 22.15 Sendeschluß.

FS 2

- 17.35—19.30 **Fußball-EM**
 Spanien : England
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Cafe Central**
 21.05 **Kieu Samphan**
 In den Lagern der roten Khmer
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Privatleben**



Brigitte Bardot als Filmstar Jill in „Privatleben“

Ein Idol verfällt unentrinnbarer Einsamkeit
 Mit Brigitte Bardot und Marcello Mastroianni

Ein junges Mädchen aus reichem Hause macht Karriere beim Film.
 Damit gerät die attraktive Blondine in den Wirbel eines hemmungslosen Star-Rummels; zum Massenidol aufgebaut, wird sie zugleich gefeiert und verfolgt.
 Auf der Flucht vor den Nachstellungen der Reporter findet sie vorübergehend Zuflucht bei dem Mann, den sie seit langem liebt; dann aber holt der fragwürdige Ruhm den jungen Star wieder ein und besiegelt sein Schicksal.
 Louis Malle kritisiert in diesem Film den Starkult.
 Und die Auswüchse.
 Die Filmstudie ist beklemmend.
 Die Hauptrolle mit Brigitte Bardot ist stellenweise wie eine Dokumentation ihres eigenen Lebens.

Der Partner von Brigitte Bardot ist Marcello Mastroianni.
 Der Film wurde 1961 in Frankreich und in Italien gedreht.

0.05 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen

ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Wahlbekanntschaffen — 17.00 1000 und eine Meile — 20.15 Krock & Co. — 21.55 Lebenselement Wasser — 22.30 Tagesthem.

ZDF: 15.45 Grundstudium Mathematik — 17.10 Gib deine Träume nicht auf — 17.45 Fußball-Europameisterschaft 1980: Spanien gegen England — 19.30 Mensch nach Wunsch — 20.15 ZDF-Magazin — 21.20 Fußball-Europameisterschaft 1980: Italien gegen Belgien — 22.55 Michael Heitau: Meine Leute — 0.25 Heute.

Sinnvolle Energienutzung mit Siemens-Wärmepumpen

Die Wärmepumpe bietet sich besonders als energiesparende Heizung in Ein- und Zweifamilienwohnhäusern an. Mit Hilfe dieser neuen Technik wird der Umwelt — Luft, Wasser oder Erdreich — Wärmeenergie entzogen und zum Heizen genutzt.

Der entscheidende Vorzug dieser Technik ist, daß die eingesetzte elektrische Energie zum Transport der Umweltwärme nur etwa ein Drittel dessen ausmacht, was als Nutzenergie zum Heizen zur Verfügung steht. Hier also liegt die Chance, nicht nur den so wichtigen Importrohstoff Öl zu ersetzen, sondern auch die benötigte elektrische Energie rationell, also sparsam zu nutzen.

Die Wärmepumpe arbeitet umweltfreundlich, da am Ort der Anwendung keine Abgase durch Verbrennung entstehen. Aus wirtschaftlicher Sicht kommt ihr dadurch eine besondere Bedeutung zu, daß sie über den „Umweg“ des elektrischen Stroms Energieträger nutzt, die zur Gebäudeheizung nicht direkt eingesetzt werden können, wie z. B. Wasserkraft, Müll oder Uran. Hinzu kommt, daß mit der Wärmepumpe eine Ausnutzung der Primärenergie von etwa 100 Prozent erreicht wird, wenn man zugrunde legt, daß bei einem Wirkungsgrad von 33 Prozent bei der Stromerzeugung die Wärmepumpe für 1 kW elektrische Leistung 3 kW Heizleistung erbringt.

Das Siemens-Wärmepumpenprogramm enthält sowohl sogenannte Luft-Wasser-Wärmepumpen, die der Umgebungsluft Wärme entziehen und der Warmwasser-Zentralheizung zuführen, wie auch eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe, die entweder dem Grundwasser oder dem Erdreich über

ein flüssiges Transportmedium — die Sole — Wärme entzieht oder aber über einen Solekreislauf die direkte Sonneneinstrahlung aus einem integrierten „Dachabsorber“ zur Wärmeerzeugung nutzt.

Die Siemens-Wärmepumpen sind nach dem Bausteinprinzip gestaltet; damit wird ihr Transport und die Montage erleichtert.

Siemens-Wärmepumpen sind für den bivalenten Betrieb konzipiert.

Bivalente Heizsysteme decken den Wärmebedarf durch zwei voneinander unabhängigen Wärmeerzeugern. Die Siemens-Luft-Wasser-Wärmepumpen werden in zwei Ausführungen geliefert: Wärmepumpen für den bivalenten Alternativbetrieb — Wärmepumpen für den bivalenten Alternativ- oder bivalenten Parallelbetrieb.

Bivalenter Alternativbetrieb bedeutet:

- Die Wärmepumpe heizt oberhalb einer festgelegten Außentemperatur,
- der Heizkessel arbeitet unterhalb einer festgelegten Außentemperatur.

Bivalenter Parallelbetrieb bedeutet:

- Die Wärmepumpe heizt oberhalb einer festgelegten Außentemperatur allein,
- die Wärmepumpe und der Heizkessel arbeiten unterhalb der festgelegten Außentemperatur gemeinsam.

Ob die Anlage im bivalenten Alternativbetrieb oder im bivalenten Parallelbetrieb arbeiten muß, hängt von zwei Bedingungen ab:



Justagearbeiten an der Siemens-Wärmepumpe in einem Einfamilienhaus in Salzburg.
Siemens-Pressebild

- von der erforderlichen Vorlauftemperatur des Heizsystems,
- von den Stromlieferbedingungen der einzelnen Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Die Wasser-Wasser-Wärmepumpe wird in die Warmwasserzentralheizung als alleiniger Wärmeerzeuger integriert.

Zwei Beispiele aus verschiedenen Bundesländern sollen den Einsatz von Wärmepumpen aufzeigen:

Ein Einfamilienhaus in der Stadt Salzburg mit einer Wohnfläche von 128 m² wird mit einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit 14 kW Nennheizleistung beheizt. Genaue Messungen erbrachten eine Leistungsziffer von $\epsilon = 4,2$, wobei ϵ das Maß für die erreichte Heizleistung im Vergleich zur aufgewendeten Arbeit bedeutet. Auf eine kurze Formel gebracht, gilt für dieses Haus, daß 1 kW elektrischer Leistung 4,2 kW Heizleistung erbringt; ein mehr als optimal zu nennendes Ergebnis. Der Gesamtanschlußwert Wärmepumpe, Hilfspumpe und Regelung beträgt 4 kW. Trotz der sehr tiefen Außentemperaturen anfangs Dezember 1978 betragen die Tagesbetriebsstunden im Maximum bisher nur 8 Stunden, am 1. 12. 1978 — Temperaturminimum — 2,7° C, Temperaturmaximum — 0,8° C in Salzburg — waren es z. B. exakt 7,5 Betriebsstunden.

„Energiesparhaus Legerer“ in Gänserndorf

Das von der Firma Dipl.-Ing. F. Legerer-Installations Ges. m. b. H., Gänserndorf, mit Heiz-, Kühl- bzw. Warmwasseraufbereitungs-

systemen der Siemens AG Österreich versehene „Energiesparhaus“ soll alle Möglichkeiten einer optimalen Energienutzung bei der Beheizung bzw. Kühlung sowie Brauchwarmwasserbereitung demonstrieren.

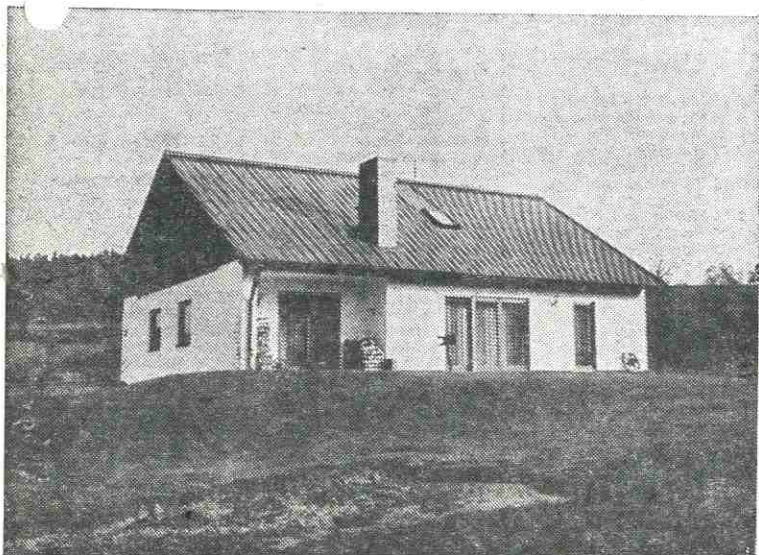
Um alle Räume möglichst energiesparend beheizen zu können, muß die Wärmeabstrahlung so gering wie möglich gehalten werden, und zwar sowohl jene nach außen wie auch die innerhalb der einzelnen Wohneinheiten. Deshalb wurden eine optimale Wärmedämmung der Außenwände, des Daches und der Trennwände zwischen den einzelnen Wohnungen beim Bau berücksichtigt. Der Gesamtwärmebedarf des Gebäudes beträgt 46,8 kW für eine beheizte Fläche von 823 m²; es entfallen daher auf jeden m² 56,9 W.

Die Erwärmung der Räume erfolgt generell über Warmwasser-Fußbodenheizung. Hauptwohnräume, südseitig gelegene Schlafzimmer und das Geschäftslokal haben zusätzlich Siemens-Einzelraumwärmepumpen SIVENT, welche über Thermostate die Raumtemperatur auf dem gewünschten Wert konstant halten.

Um die vorhandene Umweltwärme zur Verringerung des Energieinputs für die Beheizung zu nutzen, wurden zwei Siemens-Wasser-Wasser-Wärmepumpen vom Typ 2 WP 2314, mit einem Nennheizwert von je 14 kW, eingesetzt.

Die Installation einer Fußbodenheizung ermöglicht eine Reduzierung der Raumtemperatur, ohne daß irgendein Verlust an Behaglichkeit in den Wohnräumen zu beanstanden wäre. Die Vorteile einer derartigen energiesparenden Beheizung liegen klar auf der Hand. Im Vergleich zu anderen Heizungsmöglichkeiten benötigt eine Fußbodenheizung eine geringere Vorlauftemperatur (VT). Auch in bezug auf Wirtschaftlichkeit ist die Kombination von Fußbodenheizung und Wärmepumpe ideal, da der Niveauunterschied zwischen der Temperatur der Umweltwärme und der Raumtemperatur, mithin also die Leistung, die die Wärmepumpe vollbringen muß, geringer ist. Bei 35° C Vorlauftemperatur arbeitet die Wärmepumpe mit einer Leistungszahl von rund 4,4, das heißt bei 3,5 kW Leistungsaufnahme beträgt die abgegebene Heizleistung 15,5 kW; zum Vergleich: Bei der für Radiatorbeheizung nötigen Mindestvorlauftemperatur von 55° C ergäbe sich nur eine Leistungszahl 3; die Leistungsaufnahme steigt auf 4,4 kW, die Heizleistung sinkt auf 13,4 kW.

Wie viele Anfragen und Kundenaufträge zeigen, wird dieser neuen und wirtschaftlichen Möglichkeit, seine Heizprobleme zu lösen, größtes Interesse entgegengebracht; zur Zeit werden in allen österreichischen Bundesländern Siemens-Wärmepumpen als zukunftsichere Heizung installiert und in Betrieb genommen.



Integrierter Dachabsorber — er nimmt die ganze Dachfläche ein — am Wärmepumpen-Erprobungshaus der Siemens AG in Kulmbach.
Siemens-Pressebild

Österreichischer Hörfunk

Montag 16. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPÖ	19.30 Wiener Festwochen 1980	21.05 Evergreens des Humors
6.09 Belangsendung des ÖGB	21.30 Wissen der Zeit	21.30 Schlag auf Schlag
6.12 Musik am Morgen	22.15 Lieben Sie Klassik	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	23.17 Sendeschluß	22.25 Sendeschluß
7.35 Musik am Morgen		
8.15 Pasticcio musicale		
9.05 Wissen für alle		
9.30 Kammermusik		
10.05 Konzert am Vormittag		
13.00 Opernkonzert		
14.05 Roman in Fortsetzungen		
„Lieber Schwiegervater“		
Von Tibor Dery		
14.30 Von Tag zu Tag		
15.05 Musik unserer Zeit		
16.05 Musik zur Unterhaltung		
16.30 Klausjürgen Wussow liest		
17.10 Kultur Nachrichten		
17.20 Klaviermusik von Ludwig van Beethoven		
18.30 „Guglhupf“		
18.55 Ein Buch für diese Woche		

Donnerstag 19. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte	5.30 Morgenbetrachtung	8.05 Bitte, recht freundlich
6.12 Musik am Morgen	8.05 Magazin für die Frau	9.05 Musik für alle
6.55 Morgenbetrachtung	9.05 Wissen für alle	10.05 Vokal — Instrumental — international
7.35 Musik am Morgen	9.30 „Wann das Wötta nit ham will“	11.05 Hitpanorama
8.15 Pasticcio musicale	10.00 Vergnügt mit Musik	13.00 Das Ö-3-Magazin
9.30 Hanni Schmid-Wyss spielt Joseph Haydn	11.05 Lokalprogramme	14.05 Espresso
10.05 Konzert am Vormittag	13.00 Lokalprogramme	14.30 Musik aus Frankreich
13.00 Opernkonzert	16.00 Kinder machen Programm für Kinder	15.05 Die Musicbox
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.30 Ihr Problem — unser Problem	17.10 Evergreen
„Erinnerung mit Bäumen“	17.10 Der tönende Operettenführer	18.05 Hallo Ö 3
Von Ilse Tielsch	17.52 Belangsendung des ÖGB	19.05 Sport und Musik
14.30 Von Tag zu Tag	17.56 Belangsendung der SPÖ	19.30 Harte Währung
15.05 Musik unserer Zeit	19.00 Das Traumännlein kommt	20.05 Schlagler für Fortgeschrittene
16.05 Musik zur Unterhaltung	19.07 Österreichische	21.00 Nachrichten
16.30 Klausjürgen Wussow liest		21.05 Meine Welle
16.45 Wissenschaft heute		21.30 Jazz Shop
17.20 Concerto grosso		22.15 Treffpunkt Studio 4
18.30 Liederlexikon, herausgegeben von André Heller		23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
19.00 Musik von A bis Z		

Dienstag 17. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der ÖVP	20.00 „Intakt“	20.05 „Wir verlieren nie die Fassung!“
6.09 Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft	20.30 Literatur-Magazin	20.30 Solistenkonzert der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien
6.12 Musik am Morgen	21.00 „Das Interview“ Hörspiel von Yvette Z'Graggen	22.10 Sportrevue
6.55 Morgenbetrachtung	22.15 Im Gespräch	22.25 Sendeschluß
7.35 Musik am Morgen	23.05 Sendeschluß	
8.15 Pasticcio musicale		
9.05 Wissen für alle		
9.30 Chormusik		
10.05 Konzert am Vormittag		
13.00 Die Met in der Aria Bing		
14.05 Roman in Fortsetzungen		
14.30 Von Tag zu Tag		
15.05 Musik unserer Zeit		
16.05 „Wo seid ihr, Kinder“		
16.30 Klausjürgen Wussow liest		
16.45 Wissenschaft heute		
17.20 Für Freunde alter Musik		
18.00 Abendjournal		
18.30 Gold und Silber		
19.00 Kammerkonzert		

Freitag 20. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPÖ	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.05 Belangsendung der Landwirtschaftskammern	5.30 Morgenbetrachtung	8.05 Bitte, recht freundlich
6.12 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	9.30 Tagträumer
6.55 Morgenbetrachtung	8.05 Magazin für die Frau	9.05 Music Hall
7.35 Musik am Morgen	9.05 Wissen für alle	11.05 Hitpanorama
8.15 Pasticcio musicale	9.30 Volksmusik aus Österreich	13.00 Das Ö-3-Magazin
9.30 Europa singt	10.00 Vergnügt mit Musik	14.05 Espresso
10.05 Konzert am Vormittag	11.05 Lokalprogramme	14.30 Musik aus Lateinamerika
13.00 Opernkonzert	13.00 Lokalprogramme	15.05 Die Musicbox
14.05 Roman in Fortsetzungen	16.00 „Seld mucksmäuschenstill“	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
„Erinnerung mit Bäumen“	17.10 Mit Musik ins Wochenende	17.10 Evergreen
Von Ilse Tielsch	17.52 Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft	18.05 Hallo Ö 3
14.30 Von Tag zu Tag	17.56 Belangsendung der FPÖ	19.05 Sport und Musik
15.05 Musik unserer Zeit	19.00 Das Traumännlein kommt	19.30 Zickzack
16.05 Musik zur Unterhaltung	19.07 Meine Lieblingsmelodie	20.05 Radio aktiv
16.30 Klausjürgen Wussow liest	19.50 Die Streicherguppe	21.05 Western Saloon
16.45 Wissenschaft heute		21.30 Living Blues
17.10 Wiener Festwochenkalender		22.15 Treffpunkt Studio 4
17.20 Kammermusik		23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
18.30 Kulinarium		
19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit		
20.00 Im Brennpunkt		
20.45 Politische		

Mittwoch 18. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Belangsendung der SPÖ	21.00 Pronto Italia	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	21.30 Forschung in Österreich	8.05 Bitte, recht freundlich
6.12 Musik am Morgen	22.15 Spektrum	9.30 Tagträumer
6.55 Morgenbetrachtung	23.05 Sendeschluß	10.05 La Chanson
7.35 Musik am Morgen		10.30 Musik für mich
8.15 Pasticcio musicale		11.05 Hitpanorama
9.05 Wissen für alle		13.00 Das Ö-3-Magazin
10.05 Konzert am Vormittag		14.05 Espresso
11.26 Muzio Clementi		14.30 Musik aus Österreich
13.00 Opernkonzert		15.05 Die Musicbox
14.05 Roman in Fortsetzungen		16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
„Lieber Schwiegervater“		17.10 Evergreen
Von Tibor Dery		18.05 Hallo Ö 3
14.30 Von Tag zu Tag		19.05 Sport und Musik
15.05 Musik unserer Zeit		19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
16.05 Musik zur Unterhaltung		20.05 Radio aktiv
16.30 Klausjürgen Wussow liest		21.05 Hallo Musical
16.45 Wissenschaft heute		21.30 Jazz-Casino
17.20 Kammermusik		22.15 Treffpunkt Studio 4
18.30 Verbarium		22.50 Einfach zum Nachdenken
19.00 Musica sacra		23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
20.00 Die Brüder der christlichen Schulen		

Samstag 21. 6. 1980

Österreich 1	Österreich Regional	Österreich 3
6.05 Musik am Morgen	5.05 Für Frühaufsteher	5.05 Der Ö-3-Wecker
6.55 Morgenbetrachtung	5.30 Morgenbetrachtung	8.05 Bitte, recht freundlich
7.35 Musik am Morgen	5.35 Was ist los in Österreich?	9.30 Radiothek
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt	8.05 Das Familienmagazin	10.05 Vokal — Instrumental — international
8.15 Pasticcio auf Bestellung	9.00 Im Brennpunkt	11.05 Hitpanorama
9.05 Hörbilder	9.45 Vergnügt mit Musik	13.00 Radiothek
10.05 Konzert am Vormittag	10.30 Schöne Heimat	16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
13.00 Opernkonzert spezial	11.00 Nachrichten	18.05 Soundtrack
14.05 Selbstporträt	11.05 Das grüne Magazin	19.05 Musikreport
14.30 Das Kammerkonzert	13.00 Lokalprogramme	20.05 Country Music
16.05 Ex libris	17.10 „17 und 4“	21.05 Funk and Soul
17.10 Technische Rundschau	19.00 Das Traumännlein kommt	21.25 Fußball-Europameisterschaft — Spiel um Platz 3
17.20 Für Freunde alter Musik	19.20 Lokalprogramme	22.25 Treffpunkt Studio 4
18.00 Memo	20.05 Ihre Nummer bittet	23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
18.45 Hömbergs Kaleidophon	22.10 Sportrevue	
19.05 Serenade		
20.00 Das große Welttheater „Adele Spitzeder“ Bayerisches Volksstück von Martin		

Österreichischer Hörfunk

Donnerstag 19. 6. 1980

Freitag 20. 6. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 La Bretagne
- 10.00 **Wo die Götter wohnten**
- 17.55 ORF heute
- 18.00 Russisch
- 18.30 Wege zur Kunst



Barbara Bronnen im Gespräch mit dem Literaturhistoriker Hans Mayer auf der „Suche nach A. B.“

- 10.30—11.55 **Das späte Mädchen**
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Abenteuer unter dem Wind
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 M.U.T.
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 **Der eiserne Gustav**
1925. Arbeitslosigkeit in Berlin. Auch dem eisernen Gustav geht es schlecht. Er muß als Lohnkutscher bei seiner ältesten Tochter arbeiten. Lange hält er das nicht aus. Das Beispiel einer Frau, die zu Pferde von Paris nach Berlin gekommen ist, bringt ihn auf die Idee, eine Fahrt mit seiner Kutsche von Berlin nach Paris und zurück zu machen.
- 21.00 **Grock und seine Erben**
Mit den Clowns Grock, Dimitri, Emil Steinberger und Rene Schweizer
„Mit mööglich“ war sein Markenzeichen, und am 10. Jänner 1980 wäre er 100 Jahre alt geworden. Dr. h. c. Adrian Wettach, genannt Grock, bekannt als der „König der Clowns“.
- 21.55 **Eine halbe Stunde Gnadenfrist**
Probleme der Strafverfolgung von politischen Verbrechen. Von Kurt Grotter
- 22.40 **Abendsport mit Sternstunden Olympischer Sommerspiele**
- 23.10 **Sendeschluß**

- „Auf der Suche nach A. B.“
Der Schriftsteller Arnolt Bronnen
Arnolt Bronnen, 1895 in Wien geboren, starb vor 20 Jahren am 12. Oktober 1959 in Berlin. Bronnen war der Autor des spät-expressionistischen Schauspiels „Vatermord“, das 1920 zum Freiheitsfanal der Heimkehrergeneration wurde. Er war Bühnenavantgardist mit Brecht und Bruckner, Bürger-schreck und Anarchist, der die neue Zeit in der nationalsozialistischen Bewegung zu entdecken glaubte, Schützling von Goebbels wurde, in Ungnade fiel, nach dem zweiten Weltkrieg in die DDR übersiedelte und in allen Lagern dem völligen Schweigen verfiel.
- 19.15 **Die Galerie**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kreuzverhör**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
- Open end**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Sie — er — Es — 17.00 Zoogeschichten — 17.20 Professor Haber berichtet — 20.15 Drei Jahre, die die Welt bewegten — 21.15 Musikladen — 22.00 Verstehen Sie Spaß? — 23.00 ARD-Sport extra — 23.15 Charkov 1943 — 0.00 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Einführung in das Familienrecht — 17.10 Wickie — 18.20 Die Seiltänzer — 19.30 Der Sound-Expres — 20.30 Die Mike-Krüger-Show — 21.20 Die Bonner Runde — 22.20 Septemberweizen — 23.50 Heute.

Schweizer Fernsehen

- 16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Die Walser — 17.45 Geschichte — Chischte — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.30 Tagesschau — 20.00 Es begann bei Tiffany — 21.40 Schauplatz — 22.35 Wenn die Liebe hinfällt — 23.05 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

- 8.30 Off we go — 16.30 Nachmittagskolleg — 17.00 Foto als Hobby — 17.45 Telekolleg — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 18.50 Rundschau — 19.00 Zug der Zeit — 20.30 Reflektionen über Irland — 21.30 „So geht es nicht weiter“ — 22.15 Dan Oakland — 23.00 Rundschau — 23.15—23.30 Actualités.

- 9.00 Am, dam, des
„Wir reisen mit dem Flugzeug“
- 9.30 **Russisch**
- 10.00 **Zu Gast bei Alfred Kubin**
- 10.30 **Häferlgucker**
Schweinszüngerl mit Wurzeln und Kren
Serviert von Helmut Vodicka
- 10.55 **Seniorenclub**
- 11.35—13.05 **Liebe ohne Hoffnung**
Zwei unheilbar Kranke versuchen ihr Schicksal zu bewältigen
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 **Das Fragezeichen**
- 17.30 **Heidi**
Die Geschichte eines kleinen Mädchens
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die Muppets-Show**
Mit den weltberühmten Puppen und dem Gaststar Jaye P. Morgan
J. P. Morgan ist in Amerika als Sängerin sehr beliebt. Es gibt eine Bombenstimmung. Regie führt Jim Henson.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung des ÖGB**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Einer wird gewinnen**



Hans Joachim Kulenkampf in „Einer wird gewinnen“

- Das große internationale Quiz mit Hans Joachim Kulenkampf und Teilnehmern aus 8 Ländern
Es spielt die HR-Big-Band unter der Leitung von Heinz Schönberger
- 22.00 **Sport**
- 22.20 **Nachtstudio: Österreichische Geistesgeschichte Zwischen den Weltkriegen**
- 23.20 **Sendeschluß**

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Musikinstrumentenkunde**
- 17.45 **Musikinstrumentenkunde**
- 18.00 **Wenn die Liebe hinfällt**
Lebenslügen
Lebenslügen kosten Kraft und viel seelische Energie. Und das umso mehr, je größer der Unterschied ist zwischen dem Zustand, wie jemand fühlt und denkt, und dem Bild, das er vortäuschen möchte oder vor-täuschen muß.
- 18.30 **Orientierung**
- 18.55 **Bibelquiz**
- 19.00 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Die Steiermark**
800 Jahre danach
- 21.00 **Der schwarze Ritter**
Ermine ist ungewöhnlich. In Ihrer hemmungslosen Art, allen die Wahrheit zu sagen, ist sie bei den Damen der englischen High Society nicht beliebt. Die Herren hingegen finden Ermine faszinierend und sind hinter ihr her, wie die Meute hinter dem Fuchs. Jedoch ohne Erfolg.
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Manche mögen's geheim**
Spionagelustspiel
Mit Dirk Bogarde, Sylvia Kosci-na und Robert Morley
Das ist manchmal in Sachen Liebe so — bestimmt aber bei den Dunkelmännern, die „geheim“ als Berufsbezeichnung auf der Visitenkarte tragen, den mehr oder weniger ehrenwerten Agenten von Spionage und Abwehr.
- 23.55 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

- ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Vom Führerbunker zur Rechtskanzlei — 17.05 Country Music — 20.15 Einer wird gewinnen — 22.00 Ein Staat auf Sand gebaut — 22.30 Bericht aus Bonn — 23.00 Planung — 0.25 Tagesschau.
- ZDF: 10.30 Pustelblume — 16.30 Lebensräume — 17.10 Die Neunte — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Western von gestern 20.15 Maigret — 21.44 Ein himmlisches Vergnügen — 22.20 Aspekte — 23.20 Ver-zweifelte Menschen — 0.45 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- 9.00 Zeugen von damals — 9.25—9.40 Actualités — 16.00 Ich weiß nicht, was ich werden soll — 16.30 Lehrerkolleg — 17.15 Sehen statt Hören — 17.45 Danziger Mission — 18.50 Rundschau — 19.00 Abenteuer Afrika — 19.45 Wähl' dein Lied — 21.00 Zerbrechliches Erbe — 21.45 Sport heute — 22.00 Im Gespräch — anschließend Rundschau.

Schweizer Fernsehen

- 8.10 und 8.50 Maschinen, Automaten, Computer — 9.30 und 10.10 Vorsicht Fortschritt — 17.00 Glück an der Leine — 18.00 Karussell — 19.00 Tour de Suisse — 20.00 Fyraabig — 20.50 Rundschau — 21.45 Rio Grande — 0.30 Sendeschluß.

Samstag 21. 6. 1980

FS 1

- 14.35 **● Eine kleine Nachtmusik**
Eine historische Liebesromanze. Es spielen Hannes Stelzer, Christl Mardayn und Axel von Ambesser. Heli Finkenzeller in der weiblichen Hauptrolle.
- 16.00 **tw. ● Hohes Haus**
Berichte über die Woche im Parlament
- 17.00 **Zeichnen — malen — formen**
- 17.30 **Es war einmal ... der Mensch**
„Die Reisen des Marco Polo“ Während man im Westen zu Kreuzzügen aufbricht und Kathedralen baut, beginnt in Asien ein junger Fürst die Mongolenstämme zu einigen.
- 17.55 **Bettlupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.20 **Fußball-EM**
- 22.15/23.00 **Sport**
- 22.35/23.20 **Astonishing Odyssey**
Eine erstaunliche Fernseh-Show
- 23.25/0.10 **Nachrichten**
- 23.30/0.15 **Sendescluß**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.40 Vorschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Fremde Briefe — 17.00 Blickfeld — 18.05 Die Sportschau — 20.25 ARD-Sport extra — 22.30 Das Wort zum Sonntag — 22.50 Die Filmpremiere: Ein Mann auf den Knien — 0.40 Tageschau.

ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Die drei Klumberger — 15.10 Flugboot 121 SP — 15.40 Schau zu — mach mit — 16.10 Die Biene Maja — 16.35 Die Bären sind los — 17.04 Der große Preis — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 Rock-Pop — 20.15 Artisten-Cocktail '80 — 21.50 Bericht vom CSU-Parteitag — 23.20 Der Kommissar — 0.20 Heute.

Bayerisches Fernsehen

15.00 Sehnsucht Himalaja — 15.45 Telekolleg — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Der Körper des Menschen — 19.00 Welt des Glaubens — 19.30 Zwei Leben an einem Faden — 21.00 Aus Forschung und Lehre — 21.45 Das historische Stichwort — 21.50 Geschlossene Gesellschaft — 23.00 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

16.00 Telekurs — 16.45 Herr Tau wird gesucht — 17.45 Telesguard — 18.00 Musik aktiv — 18.45 Sport in Kürze — 19.00 Ösil Musig — 19.50 Zum Tag der Flüchtlinge — 20.00 Einer wird gewinnen — 22.50 Petrocelli — 23.45 Sendeschluß.

FS 2

- 17.00 **Die Waltons**
Ein Zuhause für Stevie
- 17.45 **● Väter der Klamotte**
„Das Schwein am Telefon“
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**
Tips für Filmfreunde
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Ein Fall für den Volksanwalt?**
- 20.15 **Vorhang auf: Der Schützling**



Gertrud Roll und Manfred Schmid
in „Der Schützling“

Von Johann Nepomuk Nestroy
„Eine fixe Idee hab' ich g'habt, nämlich die, daß ich mein Glück durchaus nur mir selbst verdanken will! Ich bin radikal geheilt davon...“

Es ist ein kritisches Nestroy-Stück.
Gottlieb Herb lehnt sich auf gegen die hierarchisch gewordene Gesellschaft.
Er steht allein.
Er ist der Starke.
Aber schließlich geht er eine Zweckheirat ein.

22.30 Fragen des Christen

Kaplan August Paterno antwortet

22.35 Die letzte Jagd

Western um den Konflikt zweier Jäger

In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sind die einst riesigen Büffelherden des amerikanischen Mittelwestens so zusammengeschmolzen, daß die Indianer nicht mehr von ihnen leben können.

Aber einige junge Jäger schleichen die jungen Tiere weiterhin ab.

Die Büffelhäute werden für gute Dollars verkauft.

Dieser Western leuchtet unguete Zeiten der amerikanischen Geschichte aus.

Regie führt Richard Brooks.

0.15 Sendeschluß

-SPAN **Ravi-Rauchfang**

österri. Patent

Ing. R. Viertl

Betonfertigteile- und Leichtbausteinwerk Graz, Tel. 21-1-49

Zufriedenstellende Ertragslage bei verminderter Wachstumsrate:

Wiener Allianz 1979

In einem Pressegespräch führte der Vorsitzende des Vorstandes der Wiener Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, Generaldirektor Dr. Ernst Baumgartner, aus, daß sich der Rechnungsabschluß 1979 durch die erstmalige Verminderung der Kfz-Haftpflichtprämie durch Bonus nennenswert vom Vorjahresabschluß unterscheidet.

Im Berichtsjahr wurde den Autohaftpflicht-Versicherten für schadenfreies Fahren ein 20prozentiger Bonus eingeräumt. Die Prämien einbuße betrug im Saldo von Bonus und Malus rund 100 Millionen Schilling, außerdem hat sich 1979 in ganz besonderer Weise der starke Preisdruck in den industriellen Versicherungssparten, welcher ungeachtet der hohen Schadenbelastung zu registrieren war, wirkt. Vorwiegend aus diesen Gründen betrug die Prämiensteigerung in den Sachversicherungssparten nur rund 119 Millionen Schilling oder 4,46 Prozent, wogegen in der Krankenversicherung auf eine Prämiensteigerung von rund 15 Millionen Schilling oder 23,07 Prozent verwiesen wurde. Das gesamte Prämienaufkommen betrug im Geschäftsjahr 1979 S 2,857.911.000.—

Für Versicherungsleistungen hat die Gesellschaft S 1,946.642.000.— aufgewendet, das sind rund 68 Prozent der vorgeschriebenen Prämie. Das technische Ergebnis einschließlich der Krankenversicherung brachte einen Verlust von rund 51 Millionen Schilling, das ist um rund 44 Millionen Schilling schlechter als das Ergebnis des Geschäftsjahres 1978. Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten waren unterschiedlich.

Die Autohaftpflichtversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, obwohl die angemeldeten Schäden um 2,9 Prozent und der rechnermäßige Aufwand pro Schadenfall um rund 8,5 Prozent gestiegen sind. Hierzu trug auch die erste Teilauflösung der Übergangsrückstellung für die Autohaftpflichtversicherung nennenswert bei.

Die Entwicklung in den Industriesparten war gekennzeichnet durch eine Reihe von Großschäden, vor allem die Feuer-Industrie- und die Maschinenbruchversicherung verzeichnen deshalb negative Ergebnisse.

Die Rechtsschutzversicherung hat sich leider wie in den vergangenen Jahren weiter verschlechtert.

Der Verlust in der Haushaltsversicherung hat sich im Berichtsjahr dem Vorjahr gegenüber nahezu verdoppelt, nämlich auf rund 42 Millionen Schilling.

Im nichtversicherungstechnischen Geschäft haben sich die Zinserträge für Kapitalanlagen durch die offizielle Zinspolitik der Regierung und das Haben-Zins-Abkommen vom 1. März 1979 gegenüber 1978 empfindlich reduziert. Durch eine Verbesserung der Mieteneingänge aus dem Liegenschaftsbesitz konnte dennoch insgesamt eine leichte Steigerung der Erträge der Vermögensanlagen erzielt werden.

Nach den Bestimmungen des 2. Abgabenänderungsgesetzes wurden die Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gebildet. Demzufolge war die Zuweisung zu den beiden Rückstellungen 1979 um 15 Millionen Schilling niedriger als im Jahr vorher.

Trotz aller angeführten Schwierigkeiten hat sich die Ertragslage des Unternehmens gegenüber 1978 leicht gebessert. Nach Bildung sämtlicher Rückstellungen und Rücklagen und nach Zuführung von insgesamt rund 15 Millionen Schilling aus versteuertem Gewinn an die freie Rücklage sowie an die Investitionsrücklage weist die Bilanz einen Reingewinn in Höhe von etwa 10 Millionen Schilling aus.

Aus diesem Gewinn wird die Gesellschaft eine vierprozentige Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital sowie eine Zusatzdividende von 6 Prozent der Hauptversammlung vorschlagen.

Die Wiener Allianz tritt demnächst mit einem neuen Produkt, einer Kombination von Kfz-Leasing mit Versicherungen, auf den Markt.

Der wachsende Bedarf des Leasing als Finanzierungsform zur Anschaffung von Kraftfahrzeugen einerseits, der enge Zusammenhang zur Versicherung und damit zum ureigenen Metier der Wiener Allianz andererseits, nicht zuletzt die vorhandene, erfahrene Außendienstorganisation bestätigen dieses neue Anbot.

Zams: Konzert der „Ginger-Ale-Band“



Am Sonntag, 15. Juni, gibt die aus Alfred Leitner, Paul Hochrainer, Walter Stangl, Marc Steinhäuser, Peter Willert und Josch Oppacher bestehende Band im Zammer Pfarrsaal ein Konzert.

Beginn ist um 20.00 Uhr. Die Gruppe trat bereits einmal im Bezirk auf, in Landeck im Oktober 1979.

Unsere Zivilisation schädigt den Wasserhaushalt der Natur

Die Einteilung der Gewässer im Bezirk Landeck
Die TIROLER WASSERWACHT informiert

Entsprechend ihrem Fischbestand lassen sich die Gewässer unseres Bezirkes in die Forellenregion und die Äschenregion einteilen. Außerdem gibt es die sogenannten Kleingewässer. Jedes der Gewässer hat seine unersetzbare Bedeutung für die Menschen, die dort leben, für die Tierwelt und für die gesamte Umwelt.

Es gibt im Bezirk Landeck noch Landschaftsbereiche, wo die Gewässer kristallklar zu Tal fließen. Hier gibt es kein Abwasser der Gemeinden und es werden keine Kloaken eingeleitet. Diese Gewässer sind, weil in den Bergen gelegen, aufgrund der Entfernung von Siedlung und Industrie frei von Verschmutzung. Teilweise kann jedoch auch das Bergwasser schon eine geringe Verschmutzung aufweisen. Sie stammt aus der Luft, von den Zivilisationsabfällen unbedachter Wanderer oder von den in den Bergen liegenden Schutzhütten, wenn dort der Müll gelagert und Kloakengruben der Hütten einfach in das fließende Wasser oder in die den Schmutz weiterführenden Gletscher eingelassen werden. Die Hütten der Alpenvereinssektionen können hier nicht außer Acht gelassen werden. Die Touristenfrequenz unserer Schutzhütten hat in den letzten zwei Jahrzehnten sprunghaft zugenommen.

Dennoch sind unsere höchsten Berggewässer heute noch durchaus als sauber zu bezeichnen. Sie fließen kilometerweit zu Tal und sind in der Lage, sich selbst vom Schmutz zu reinigen. Sie springen über Steine, Felsbrocken und Wasserfälle und laden sich dabei mit Sauerstoff auf. Die-

se Berggewässer sind gesund und haben echte Trinkwasserqualität.

An der Quelle treten die Berggewässer mit einer Temperatur von ungefähr 0 Grad bis 5 Grad Celsius aus und werden auch im Sommer kaum wärmer als 10 Grad bis 12 Grad Celsius. Meistens sind sie fußtief oder knietief und nur die Gumpen sind tiefer, manchmal ein bis drei Meter. Die Kaltwasserregion ist das Gebiet der Forelle. Sie kommt dort bis 1600 oder 1800 Meter hinauf vor. Die Forelle gibt diesem Wassergebiet den Namen. Die Forellenregion reicht bis in die Täler hinein und hört je nach Lage dort auf, wo die Abwasserrohre Verschmutzung, Öl, Schaum, Fäulniserreger und anderen Dreck zuführen, wodurch der Sauerstoffgehalt stark herabgesetzt wird.

Als aufmerksame Beobachter finden wir in der Forellenregion nicht nur die Bachforelle. Hier leben auch die Mühlkoppfen (oder Groppen), die flinken Elritzen und Bachneunaugen. Der schwarze Alpensalamander ist am Ufer zuhause. Die Wasseramsel nistet zwischen den Steinen, und ungezählte Insekten gehören zur sinnvollen Umwelt. Wir finden Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven und Wasserkäfer. Auch die Mützenschnecken und Strudelwürmer sind zahlreich vorhanden. Wenn wir genau hinschauen, sehen wir die silbrige Schmerle (oder Bartgrundel) neben den Steinen auf Beute lauern. Das Leben in der Forellenregion ist reichhaltig, solange das Wasser sauber bleibt.

Wenn wir die Forellenregion bachabwärts verfolgen, treffen wir an einer Stelle, wo das Bachbett größer wird, auf die Äsche. Sie gehört ebenso wie die Bachforelle zur Familie der lachsartigen Fische. Die Äsche gibt den Namen für die Gewässerregion, wo der felsige Untergrund fehlt. Kies ist hier der Gewässeruntergrund. Einzelne Felsbrocken ragen aus dem Wasser. Inseln und Sandbänke unterbrechen das Bachbett, welches bald zum Flußbett wird. Das Wasser ist durchschnittlich wärmer als in der Forellenregion. Die Äsche liebt die stillen Buchten mit tiefem Wasser und gleichmäßiger Strömung. (Da wird sie aber mit den Flußverbauern nicht zufrieden sein! - Red.)

Das Problem der Äschenregion in unseren Tälern liegt darin, daß unsere Gewässer dort schon bald verschmutzt sind, wo die Täler breiter werden. Es gibt noch viele Dörfer ohne Kläranlagen. Der Bach beginnt an vielen Orten schon zu stinken, bevor er zum Fluß wird. Aufgrund der mangelnden Vorsorge im Gewässerschutz ist die Äschenregion besonders gefährdet. Mancherorts finden wir in der Äschenregion schon verödete Umwelt, obwohl von Natur aus dieses Fischwasser noch viel mehr Leben beherbergen sollte als die extreme Region der Forelle.

Neben der Äsche finden wir die Regenbogenforelle, die erst um 1880 von Nordamerika nach Europa gebracht wurde. Zu den Äschen gesellen sich Döbel Nase, Hasel und die Aalquappe. Die Flußperlmuschel lebt hier, die um die 5 bis 10 cm groß werden kann. Im Wasser finden sich reichlich kleine Lebewesen, Larven, Schnecken, Würmer, Zuckermücken, Köcherfliegen, Steinfliegen und Eintagsfliegen, Flohkrebse und Bachtaumelkäfer. In der Äschenregion begleitet der bunte Eisvogel den Bachlauf, soweit er nicht schon ausgestorben ist. Wir finden hier die typische Bachstelze, während in der Forellenregion die Gebirgsstelze am Ufer anzutreffen ist. Beide unterscheiden sich im wesentlichen nur durch die Färbung des Gefieders.

Lachse, Huchen und die Meeresforelle stiegen früher in die Äschenregion unseres Bezirkes zum Laichen herauf. Aber die großen Flüsse außerhalb der Alpenlandschaft haben mit ihrer Verschmutzung eine Barriere gegen das Aufsteigen dieser Edelfische errichtet. Laichende Lachse in unserer Äschenregion sind heute die große Seltenheit, oder richtig gesagt, zur Unmöglichkeit geworden.

Wenden wir uns letztlich noch den kleinen Gewässern zu. Diese Gewässer sind unten im Tal die Weiher und die Tümpel oder am Berg Schmelzwasserbecken, vermoorte unter Wasser stehende Wiesen, Torfstichlöcher und Rinnsale.

Will jemand ein großes Gewässer anzapfen, in ein solches etwas einleiten, das Gewässer verlegen oder begradigen, dann braucht er dazu heute in aller Regel eine öffentlichrechtliche Genehmigung. Im Bereich der größeren Gewässer ist ein gesetzlicher Raum vorhanden, in dessen Rahmen diese Entwicklung vonstatten geht. Anders ist es mit den Kleingewässern. Bedenkenlos, stillschweigend und meistens ohne gesetzliche Belange zu berühren, haben in den letzten zwanzig Jahren Zivilisation und Technik mit Bagger und Planierdraupe eine schreckliche Vernichtung vollzogen. Kleingewässer sind durch das Gesetz weitgehend ungeschützt geblieben. Wo sie dem Be-

siedlungsraum entgegenstanden, wurden sie ohne Aufsehen einfach trockengelegt oder zugeschoben. Die Bedeutung der Kleingewässer für die Umwelt hat man verkannt. Im Frühjahr haben aber die Kleingewässer als erste eine wärmere Temperatur. Darum sind sie der erste Lebensraum für kleine Fische, Kaulquappen, Insektenlarven, Krebse, Lurche, Weichtiere und das ganze vielseitige Leben im Wasser überhaupt. Störche und Reiher finden hier die erste Nahrung. Wenn diese schönen Vögel bei uns verschwinden, dann liegt das an der Vernichtung der Kleingewässer.

Aber nicht nur das Zubaggern und Trockenlegen hat vernichtend gewirkt. Rinnsale und Moorbäche werden gern als billige Abwässerkanäle benutzt. Andere Kleingewässer wurden mit weggeworfenem Zivilisationsmüll, Plastikkanistern, alten Autoreifen oder alten Autobatterien als Lebensraum vernichtet. Die aus dem verwitterten Autobatterien austretende Schwefelsäure ist tödliches Gift für die Umwelt im Wasser. Zum qualvollen Tod ist die heranwachsende Tierwelt der Kleingewässer durch die bergabfließende Ver-

schmutzung verurteilt. Da findet man scheußlich erstickte Kleinfische, die mit gequollenem Bauch tot auf dem Rücken schwimmen, verendete Lurche und stinkenden Frosch- und Krötenlaich, der sich nicht mehr entwickeln konnte.

Insgesamt finden die Mitglieder der TIROLER WASSERWACHT, die verantwortungsbewußt die Landschaft betrachten, schon einen rechten Scherbenhaufen vor. Sauberes Wasser in jeder Region bedeutet gesundes Leben. Aber das Wasser und damit der Lebensraum der Menschen, der Lebensraum der Tiere und der Pflanzen ist in Gefahr, im Zivilisationsdreck zu ersticken. Noch ist es nicht zu spät.

Nur müssen wir wissen, es ist höchste Zeit, etwas zu tun. Darum packen wir zu und helfen mit Fleiß, mit der Hoffnung auf Verbesserung der Umweltsituation, ohne Eigennutz zum Wohle der Allgemeinheit in der TIROLER WASSERWACHT.

Sauberes Wasser bringt Leben – saubere Umwelt erhält Leben

Dr. Weber, St. Anton am Arlberg
Wasserwachstorgan d. Bez. Landeck.

Ein Jahr für Familien- und Sozialberatung Landeck

Dieser Tage fand nach einem guten Jahr seines Bestehens die Mitgliederversammlung des Institutes für Familien- und Sozialberatung Landeck statt.

Obmann Dr. Glück konnte über die in diesem Jahr geleistete Arbeit des Vorstandes berichten und verwies zunächst auf die in den Lokalblättern veröffentlichte Artikelserie „Das Institut der Familien- und Sozialberatung Landeck informiert“. Hiedurch sollte die Familienberatung der Öffentlichkeit nahegebracht werden, in dem eine Reihe von in Familien auftretenden Problemen angesprochen und Lösungsmöglichkeiten erörtert wurden, von der Legasthenie bis zum Unterhaltsvorschuß, von den elterlichen Rechten und Pflichten bis zu Fragen des Scheidungsrechtes.

Hauptaufgabe dieses Arbeitsjahres war aber zunächst der Aufbau der Familienberatungsstelle in Landeck, Schulhausplatz. Hierbei haben sich die Schriftführerin Monika Lami und die mit Genehmigung der Vollversammlung in den Vorstand aufgenommene Dipl. Volksw. Christa Hochstöger besonders große Verdienste erworben. Auch eine Reihe heimischer Firmen haben durch entgegenkommende Bedingungen die Familienberatungsstelle unterstützt. So konnte trotz der nicht üppigen Mittel des Vereines, eine zweckmäßige und ansprechende Beratungsstelle geschaffen werden, die keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Das Wesentliche an der Beratungsstelle sind aber doch die Berater. Durch den persönlichen Einsatz des fachlich versierten Obmannstellvertreters Dr. Zangerle konnte ein fachlich qualifiziertes Beraterteam aufgebaut werden, dem neben dem Arzt Dr. Klaus Bauer, dem rechtlichen Berater RA Dr. Alois Fuchs, dem Psychologen Dr. Hermann Juen, auch eine Sozialarbeiterin und ein Seelsorger angehören. Außerdem gelang es, neben dieser Familienberatung auch eine vom Land Tirol durchgeführte Erziehungsberatung einzurichten.

Im September 1979 konnte dann die Beratungsstelle durch den damaligen Landeshauptmannstellvertreter und jetzigen Gesundheitsminister Dr. Herbert Salcher in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter des Initiators des Institutes, Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler und des Bürgermeisters der Stadt Landeck, Anton Braun, eröffnet werden.

Die jeden Dienstag von 9-12 Uhr stattfindende Erziehungsberatung wurde sogleich rege in Anspruch genommen. Bei der Familienberatung war die Nachfrage zunächst nur zögernd, entwickelte sich ab Anfang 1980 aber in einem Ausmaß, das sich mit älteren Beratungsstellen in weitaus größeren Städten vergleichen kann. Die Beratung erfolgt kostenlos und anonym. Die Berater sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Auf Grund einer ohne Namensnennung erstellten Statistik ergeben sich u.a. folgende hauptsächlich an die Beratungsstelle herangetragene Probleme: Partnerprobleme zwischen Ehegatten und zwischen Eltern und Kindern, Sexualfragen, Probleme älterer Menschen, Fragen der Alimentation und des staatlichen Unterhaltsvorschlusses, Scheidungsfragen, Probleme von Alkoholismus in der Familie.

Der Kassier Dir. Dipl. Volkswirt Helmut Holzmann berichtete, daß die aus Fördermitteln des Landes Tirol, aus Spenden (insbesondere der Gemeinden des Bezirkes) und aus Mitgliedsbeiträgen bestehenden Einnahmen kaum ausreichen, die im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb der Beratungsstelle erwachsenen Ausgaben zu decken. Die Förderungsmittel des Bundes sind für die Bezahlung der Berater (zweckgebunden und streng verrechenbar und können daher nicht für andere Ausgaben herangezogen werden. Auf Grund der Kontrolle der Kassaprüfer Gabi Guggenberger und Dir. Othmar Sordo wurde dem Kassier und Vorstand von der Vollversammlung die Entlastung erteilt.

Vizebürgermeister Ing. Gustav Belina, im übrigen selbst Mitglied des Vereines, wünschte dem

Institut namens der Stadt Landeck weiterhin gute Entwicklung zum Wohl der Familien und Kinder der Stadt und des ganzen Bezirkes.

Zum Abschluß wurde noch ein kurzer, aber recht aufschlußreicher und lustiger Film über Erziehungsfragen gezeigt.

Änderung des Flächenwidmungsplanes Kundmachung

Gem. § 26 TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck am 20.5.1980 beschlossen hat, die beabsichtigten Änderungen des Flächenwidmungsplanes, betreffend den nördl. Teil der Gp. 1247/1 (Leitenweg; Umwidmung von Bauland/Wohngebiet in Freiland), die Gp. 407/1 und Gpn. 56/1 und 56/4 (Innstraße; Umwidmung von Freiland in Bauland/Mischgebiet) und die Gpn. 363, 360/2 und Gp. 997 (Flirstraße; Umwidmung von Freiland in Bauland/Gewerbegebiet) durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme während der Amtsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 12 aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindebewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zu den beabsichtigten Änderungen des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Bekanntmachung

Wegen Demontage eines Hochkranes wird die Herzog-Friedrich-Straße im Bereich des Geschäftshauses Rainalter am Montag, den 16. Juni in der Zeit von 8.00 - 18.00 Uhr, für jeden Verkehr gesperrt.

Die Umleitung erfolgt über die Kreuzgasse und den Bruschlweg.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

Schönwies: Konsumentenberatung

Seit einiger Zeit bestehen neue gesetzliche Vorschriften über die Kehrtermine und der Rauchfangkehrerzwang ist eingeschränkt. Das amtliche Kkehrbuch wurde eingeführt und ist im Gemeindeamt zu bekommen. Sonderbestimmungen gibt es für Ölzentralheizungen. Seit 1. April 1980 gelten höhere Kehrtarife. Wie kann nun der Konsument die Richtigkeit der Gebührenberechnung überprüfen? Ist das Kaminausbrennen ein Unfug? Kassieren ohne Leistung?

Zur Information der Mieter und Eigenheimbesitzer über die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und daraus sich ergebende Fragen veranstaltet die Amtsstelle der Arbeiterkammer am 12. Juni 1980 um 19.00 Uhr in Schönwies Gasthof Gabl eine Konsumentenberatung mit Diskussion und Auskunftserteilung.

Referenten sind LAbg. KR. Leo Plattner und AK-Sekretär Dr. Heinz Schöpf.

Alle Interessenten sind zu diesem Informationsabend eingeladen. Jeder Teilnehmer erhält kostenlos die neuen Kehrtarifbestimmungen.

Inseratenannahme unter Tel. 2512

Der Bezirk Landeck vor 100 Jahren im Spiegel der Presse

Zusammengestellt v. Ludwig Thoma

Der Bericht über die Losung und Stellung der Wehrpflichtigen in Ried und Nauders im „Boten für Tirol“ vom 9. März 1880 fiel in die Tage der Schreckensnachrichten aus Nauders.

Nauders, 6. März. Auch in Ried am 4. ds und heute in Nauders ging die Losung und die Stellung in bester Ordnung vor sich. In Ried wurde das Kontingent zum stehenden Heere von 6 Mann in der 1. Altersklasse mit Los-Nr. 44 und für die Erfahreserve von 2 Mann in der 2. Altersklasse mit Nr. 33 gedeckt. Als Landeschützen wurden 3 Mann eingereiht. In Nauders fand das Kontingent zum stehenden Heere von 6 Mann nach Anrechnung von 3 Freiwilligen in der 1. Altersklasse mit Los-Nr. 7 und das Kontingent für die Erfahreserve von 1 Mann mit Nr. 23 derselben Altersklasse die Deckung. Außerdem wurden 10 Landeschützen abgestellt. Das Verhalten der Stellungspflichtigen ließ nichts zu wünschen übrig.

Der Reichrath in Wien beschloß im Sessionsabschnitt vom 15. Jänner bis zum 19. März 1880 die Regierungsvorlage über den Bau der Arlbergbahn. Der Jubel darüber war besonders im Inntal und Stanzertal groß. Eigene „Arlbergfeiern“ wurden veranstaltet. Der Bau der Bahnlinie und in der Folge der Bahnbetrieb versprach der armen Bevölkerung Arbeit und Brot.

Zur Arlbergbahnfeier

sind weiße, grüne und rothe bengalische Feuer und Raketen theils vorrätzig, theils auf Bestellung sogleich zu haben bei

Felix Gschentlohr,

Kunstfeuerwerker, Welsberggasse Nr. 53

Sehr spärlich berichteten die Korrespondenten der Tiroler Zeitungen aus dem Paznaun. Die „Neuen Tiroler Stimmen“ berichteten 1880 erstmals am 31. März aus dem Paznaun.

Pfunds: „Sozialer Arbeitskreis“ veranstaltete Seniorenwallfahrt

Jedes Jahr wird von unserer Frauengruppe „Dienst am Nächsten“ eine Senioren- und Behindertenwallfahrt organisiert, die sich immer großen Zulaufs erfreut.

Ging man in den Jahren 1977 und 78 nach Seraus und im Jahre 1979 zur Kaltenbrunner Muttergottes in Platz, so war am Pfingstmontag 1980 Pfarrer Simon Alois Maaß von Fließ unser Ziel. Bei der von unserem Pfarrer Michael Bernot zelebrierten und sehr schön gestalteten Messe konnten in der Barbarakirche über 140 Personen gezählt werden. Danach ging man zur oberen Kirche, um am Grab des alten Fließener Pfarrers zu beten.

Von dort war es nicht mehr weit zum Gasthof Traube, wo es Kuchen und Kaffee gab. Den Wirtsleuten sei für die gute Bedienung herzlich gedankt, ebenso Herrn Hans Neuner für den schö-

31. März, 25. März. (Nekrolog.) Am 25. März starb zu Mathon im Paznaun nach sehr kurzer Krankheit der hochw. Herr Josef Prock, Defizient. Er war geboren zu Innsbruck 1804, zum Priester geweiht 1828. Nachdem er als Hilfspriester in Wiesen, Mittewald und Fflirsch gedient, kam er Anfangs der dreißiger Jahre als Pfarrprovisor nach Galtür, wurde später Frühmesser daselbst, bis er im Jahre 1836 die Expositur-Seelsorge in Mathon übernahm, die er bis zum Jahre 1875 fortführte, wo er gänzlich erblindete. Seit dort lebte er in einem Privathause zu Mathon mit dem fargen Defizienten-Gehalte von 315 fl., ohne Messe lesen zu können. Nur einige Ersparnisse von seinem mageren Benefizium aus früheren, besseren Zeiten, kamen ihm hiebei noch zu gute. — Merkwürdig von diesem Herrn war, daß er, obwohl sonst sehr gesellschaftlich und affabl, kein Freund von weiten Exkursionen war. Das Paznaunthal hat er wenigstens 30 Jahre nicht mehr verlassen. Eine Eisenbahn oder Telegraphenleitung hat er nie gesehen. Wir hoffen aber, daß er deswegen doch selig gestorben ist. Er war ein frommer, gutmeinender, und von allen, die ihn kannten, besonders von seinen ehemaligen Seelsorgskindern, sehr geliebter Priester. R. J. P.

Im „Boten für Tirol“ vom 26. März 1880 lesen wir folgende Verkaufsanzeige:

Verkaufs-Anzeige.

Im **Zams** bei Landeck ist ein auf bestem Platze an der Poststraße gelegenes Haus, doppelte Behausung, Stadl und Stallung, mit **drei Ladenlokalitäten**, sammt 3 Gemüse- und 1 schönen Obstkarten zu verkaufen. — Näheres beim Eigentümer, Haus Nr. 59 in **Zams**.

nen Lichtbildervortrag „Pfarrer Alois Maaß“, der allen sehr gefallen hat.

Man sollte sich Pfarrer Maaß' Worte besonders in der heutigen Zeit zu Herzen nehmen, etwa wenn er sagte, man solle einander alles verzeihen, vergeben und vergessen. Oder als Fürsprecher: „Wenn ich nicht mehr in diesem Leben bin, kann ich euch mehr helfen beim himmlischen Vater als jetzt!“

So wurde die Wallfahrt für alle ein schönes Erlebnis. Manche kamen so zum erstenmal auf den Sonnenberg Fließ (warum denn in die Ferne schweifen . . .).

Ein herzliches Vergeltsgott Pfarrer Michael Pernot und allen Frauen und Fahrern, die sich in selbstloser Weise eingesetzt haben!

M. Brunner

Wollfohrt

Heind jscht Fließ inser Wollfohrtziel.
Daß mar do amol heakema ischt ou it zviel
Dr olt Fließer Pforrer ischt weitem bekonnt
weit übr d Grenza vo inserm Lond.
Warum vergißt ma nia da Pforrer Maaß?
Weil er glebt hot, wia dr Pforrer vo Ars!
Olla Seala hotr wölla füra Himml gwinna,
kuana hotr si wölla lossa drtrinna.
Er hot an Glouba khött, tiaf und echt,
heind wissa viel Leit da Wöig numma recht
Kuan Weart hotr glöit af Guat und af Galt.
Ear hot gwißt, warum ma do ischt af dr Wart
Viel böitat hotr und recht oft gfoschtat,
lei a poor Schtindla hotr znochts groschtat
Da orma Leit hotr viel Olmousa göiba,
ear salt hot gfüart a bescheidas Löiba.
Drfür ischr schua long im Himml douba:
Ear söll ins vrmittla an schorcha Glouba.
Böita wöllamr, daBas viel gauata Priaschter
geit,
in insrar gloubaskolta Zeit.
Hattamr wia ear für dondra a Hearz,
oft kanntamr lindra im Negschta sei
Schmeartz.
Wennmr da Pforr Maaß zum Voarbild nöima
nocha weara ou miar am richtiga Ziel
onköima. Rosa Knoll

Marienwallfahrt nach Altötting

Der III. Orden veranstaltet von 21.-22. Juni eine Marienwallfahrt nach Altötting. Alle Marienverehrer sind herzlich dazu eingeladen. Abfahrt am 21.6., um ca. 4.00 Uhr. Anmeldungen bis spätestens 16. Juni bei Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, Tel. 05442-31453. Anmeldungen auch bei Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807.

Österreichische Frauenbe- wegung Ortsgruppe Landeck-Stadt

Ausflugsfahrt nach Chur/Schweiz

Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Fahrt herzlich ein.

Preis für die Fahrt und das Mittagessen S 215.—. Der Betrag ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Anmeldungen erbitten wir bis Mittwoch, dem 25.6., bei Firma Zucol und Lisl Tschol.

Tag: Sonntag, 29.6.1980

Abfahrt um 7 Uhr 45 beim „Nußbaum“ und um 8.00 Uhr vom Autobahnhof.

Reisepässe (Ausweise und Schweizer Franken nicht vergessen!!)

Die Vormittagsrast machen wir in Rankweil, das Mittagessen wird in Malauz/Schweiz eingenommen, den Nachmittagskaffee trinken wir wieder in Österreich.

Militärmusik Tirol in Zams

Anlässlich der Stellung (Musterung) 1980 gibt die Militärmusik Tirol unter der Leitung von Major Hans Eibl am Mittwoch, 18. Juni 1980 um 20.00 Uhr im Festsaal der Hauptschule in Zams ein Konzert.

Alle Blasmusikfreunde sind hiezu herzlichst eingeladen. Freiwillige Spenden zugunsten der Lebenshilfe sind erbeten.

Konzertprogramm:

R. Stolz - Arr. H. Eibl - Gruß aus Wien - Marsch; C.M.v. Weber - Oberon - Ouvertüre; C.M. Ziehrer Arr. H. Eibl - Loslassen - Schnellpolka; D. Langer - Leichte Finger - Solo f. 3 Klarinetten; H. Stein-

beck - Zingaresca - Rhapsodie; H. Eibl - Unter der Fahne Tirols - Marsch.

Pause

Bagley - National Emblem - Marsch; W. Schäffer - Dimension SIX - moderne Skizze; Haase Altdorf - Tarantella Toscana; W. Kaftan - H. Eibl - Karwendelmarsch; W. Löffler - Swingende Trompeten - Solof. 3 Trompeten; Posaunen Muckl - Solo f. 3 Posaunen nach der Melodie vom Klarinetten Muckl im Spezial Arr. v. W. Löffler; J. Strauß - Der Zigeunerbaron - Potpourri a.d. gleichnamigen Operette, zusammengestellt u. arr. v. H. Eibl; H. Eibl - Wir Musikanten - Marsch.

Programmänderungen vorbehalten.

Todesfälle

Landeck

6. Juni - Kajetan Divan, 64 Jahre.

9. Juni - Maria Wilfer geb. Oberacher, 54 Jahre.

Zams

7. Juni - Sr. Reinfriede Binkofer, 72 Jahre.

Schönwies

10. Juni - Hans Hofer, 76 Jahre.



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

Verkäufer(innen) für Lebensmittelbranche, Lagerarbeiterin, Kindermädchen, Hausgehilfin mit Kochkenntnissen, Kranführer, Schlosser oder Elektriker als Magazineur, KFZ-Mechaniker, Fuhrparkleiter, Bauspengler, Glaser, Metzger, Tischler, Kohlenarbeiter, Hilfskraft aus dem Raume Stanzertal für einfache manuelle Arbeit, Konditor, Tapezierer, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen und Betriebs- und Vermögensberatung, Elektroinstallateure, Hilfsarbeiter, Maurer, Zimmerer, Fach- und Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes, Bürokräft männlich für Rechnungswesen und Computer.

Wallfahrt in Stengen zur Gnadenmutter

am Freitag, 13. Juni 1980, um 19.30 Uhr heilige Messe mit Predigt, anschließend Prozession zur Gnadenkapelle. Den Gottesdienst gestaltet die kath. Jugend des Dekanatsteams.

Zum Gedenken an Schilehrer Robert Lutz

Durch einen tragischen Unfall beim Bau seines Eigenheimes wurde am 2. Juni d.J. Schilehrer Robert Lutz aus dem Leben gerissen. Mit ihm verliert die Familie ihren Vater, der in den vergangenen Wochen gemeinsam mit seiner Frau die ganze Kraft seinem Lebenstraum, der Schaffung eines eigenen Hauses widmete. Die Schischule Nauders trauert um einen langjährigen, einsatzfreudigen und äußerst beliebten Mitarbeiter.

Schon in seinen jungen Jahren war Robert ein begeisterter Schisportler, arbeitete bereits mit 16 Jahren als Hilfsschilehrer in der Schischule

Nauders, legte nach der Lehre als KFZ-Mechaniker die staatliche Schilehrer- und Schiführerprüfung ab und war seitdem durch zwei Jahrzehnte Schilehrer in Nauders. Erschüttert stehen wir am Grab eines lieben Berufs- und Sportkameraden, dem wir nur mehr unseren Dank sagen können für all sein Wirken, seine Begeisterung für Beruf und Arbeit und seine Kameradschaft, die seinem heiteren, gewinnenden Wesen entsprang. Wir werden Robert immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schischule Nauders

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Herrenarmbanduhr, 1 Geldbetrag, 1 Geldtasche mit Inhalt, 4 Schlüsseltasche, 1 Schlüsseltasche mit Inhalt, 1 einzelner Schlüssel, 1 Ohrring, 1 Wolldecke, 1 Fußball und verschiedene Gegenstände, welche in Postomnibussen liegengelassen sind.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

Raeto-Romania gratuliert seinen Burschen

STEINWENDER Georg, ALLGÄUER Gerhard, zur bestandenen Matura.

Einschreibung

Die Einschreibung in die städtischen Kindergärten Landeck, ist am Mittwoch, 18.6.1980 von 14-16 Uhr.

Mitzubringen sind Geburtsurkunde und Impfzeugnisse.

AK-Bildungsforum Podiumsdiskussion:

„Umfassende Landesverteidigung – Realität oder Utopie?“

Montag, 16. Juni 1980, 20.00 Uhr – Landeck, Amtsstelle der Arbeiterkammer, Malserstr. 41

Diskussionsteilnehmer:

Oberst Hans Winkler, Militärkommando Tirol; Dr. Richard Schober, Gesellschaft zur Förderung der Landesverteidigung; Bundesrat Dr. Lothar Müller, SPÖ; Abg. z. NR Prof. Dr. Felix Ermacora, ÖVP, Bundessekretär Dr. Manfred Peter, FPÖ

Diskussionsleiter: Vizepräsident Abg. z. NR Herbert Egg. – Eintritt frei.

Verlautbarung

Wie in den Vorjahren wird auch heuer wieder vom Amt der Tiroler Landesregierung (Tiroler Hilfswerk) eine Brennmittelaktion für Mindestrentner durchgeführt.

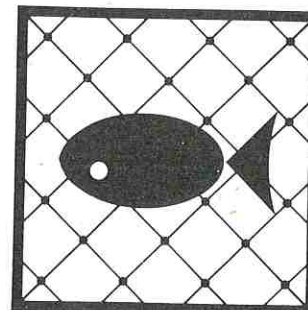
Die Aktion beginnt am 1.4.1980 und endet unwiderruflich am 31.8.1980.

Die hierfür erforderlichen Antragsformulare liegen hieramts auf Zimmer 7, 1. Stock, auf.

Einkommensnachweise (Rentenabschnitte, Lohnbestätigungen, etc.) aller im Haushalt lebenden Personen sind vorzulegen.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Ansuchen bis spätestens 30.8.1980 beim Stadtamt Landeck eingebracht werden, da später einlangende Ansuchen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Bürgermeister Anton Braun



SPORTNACHRICHTEN

Sieg im letzten Heimspiel über Zell!

SV Spar Landeck I – SV Zell/Ziller I 2:0 Thönig, Fadum
 SV Spar Landeck U/21 – SV Zell/Ziller U 21 1:4 Kirschner
 SV Spar Ldk. Jgd. - RTW Reutte Jgd. 3:0 Wilberger 2, Diukic

SV Spar Ldk. - Schü - SV Obsteig Schü. 7:0 Markart 2, Fritz 2, Mall 2, Widitz 1
 SV Spar Ldk. Kn. - ASV Landeck Kn. 3:0 Gegner nicht angetreten!
 SV Spar Ldk. Mini Kn. - ESV Hatting Mini Kn. 4:0 Holzer 2, Comina, Brunelli.

Obwohl die Zeller, in deren Reihen überwiegend Spieler aus dem Raum Innsbruck und Wattens zu finden sind, von der ersten Minute an ein schnelles und gekonntes Angriffsspiel forcierten, vermochte Landecks Hintermannschaft um Mark und Thönig Erich die gefährlichen Sturmspitzen Schneeberger und Schuster von Zell geschickt abzublocken, sodaß Torhüter Flatschacher kaum einmal in schwere Bedrängnis kam, auch zahlreiche Eckbälle in der Anfangsphase brachten dem Gegner nichts ein. Dominierte Zell im Felde in der 1. Halbzeit, so verlagerte sich mit Fortdauer das Spiel zu Gunsten der Spar-Elf und als Thönig Hubert in der 55. Minute einen Abwehrfehler der Gästeelf nützte, den Tormann ausspielte und die Führung schaffte, war der Bann entgültig gebrochen und auch die Kondition der Heimelf reichte aus, um Zell noch überzeugend zu schlagen. Der Treffer von Fadum 3

Minuten vor Spielende, er ließ die Zeller Abwehr stehen und schoß aus kurzer Distanz wuchtig ein, verdient besondere Anerkennung, weil man solche Szenen auch in Hinkunft gerne sehen möchte, weil sie Ausdruck wiedergewonnenen Selbstvertrauens und der Kraft sind, die in einer Mannschaft stecken. Ein Spieljahr ist zu Ende und für ein starkes Finish und den vielen harten Einsatz sei allen Sportlern herzlich gedankt. Dank auch Trainer Werner Albertini, der die Mannschaft nach den anfänglichen Rückschlägen wieder ausgerichtet hat, allen Funktionären und Betreuern, allen Fußballfreunden und Zuschauern, allen Mitgliedern und allen, die uns durch ihre Spenden und Förderungsbeiträge unterstützt haben, insbesondere der SPAR Handels AG.

Besondere Anerkennung unserer Schülermannschaft, die sich unter ihrem Betreuer Richard Tamanini mit einem 7:0 über Obsteig die Meisterkrone im Oberland aufsetzte. Erfreulich auch das Erstarken der Jüngsten, der Miniknaben, die ihrem Gegner aus Hatting keine Chance ließen und ihr Talent unter Beweis stellten. Talente aber auch in den anderen Nachwuchsmannschaften, in der Jugend, die die körperlich starken Reuttener ausspielte, als auch bei den Knaben, die um die letzte Vergleichsmöglichkeit gebracht wurden, weil der Gegner aus Landeck unverständlicherweise nicht antrat. Die Förderung von Talenten war immer ein Hauptanliegen des SV Spar Ldk., wir bitten alle Sportfreunde, uns dabei weiterzuhelfen.

Großartige Erfolge des Tennisclub Landeck beim Fragensteinturnier in Zirl! Schuler Alexandra und Dapunt Markus siegreich!

Trotz der ungünstigen Witterung konnte das Fragenstein-Jugendturnier am 7. und 8. Juni ordnungsgemäß durchgeführt werden. Bedingt durch die Rekordteilnehmerzahl von 108 Jugendlichen mußten die ersten 3 Runden auf einen langen Satz bis 9 gespielt werden, erst die Semifinale und Finale wurden auf 2 gewonnene Sätze gespielt.

Die Jugendlichen des Tennisclub Landeck hielten sich wieder einmal ganz hervorragend und konnten neben dem TC-Telfs den besten Eindruck hinterlassen! Es zeigt sich immer wieder, daß die Aufbauarbeit des TCL trotz der schlechten Platzsituation sehr gut ist und Trainer Mahlknecht zu den großen Erfolgen sehr viel beiträgt! Der TCL meldete für dieses Turnier 13 Jugendliche die sich alle sehr gut geschlagen haben, wobei die einen mehr, die anderen eben weniger Glück hatten.

Herausragend waren die Leistungen der beiden Sieger des TCL Schuler Alexandra und Dapunt Markus, die in ihren Klassen souverän siegten und keinen Satz abgaben! Schuler A. siegte in der weiblichen Kl. II (Jahrg. 66/67) im Finale gegen Operer (Telfs) 6:2/6:1, Wörndle (Ehrwald) 6:0/6:0 und Allgäuer (Zams) 9:2

Dapunt M. besiegte im Finale Jamnig (Telfs) 6:1/6:2, vorher schlugen seine Vereinskollegen Schuler Hannes 6:3/6:1 und Pilser Gerhard 9/2, sowie Wechselberger (Telfs) 9:0. Schuler H. belegte in dieser Klasse (Jahrg. 62-65) durch Siege über Lami St. (Zams) 9:7 und Stock (Telfs) 9:1, sowie WO über Piffer (Zirl) den 3. Platz, während sein Vereinskollege Pilser Gerhard unter die letzten 8 kam.

Auch in der jüngsten Mädchenklasse (Jahrg. 68 und jünger) dominierten die Spielerinnen des TCL. Hier kam Pilser Irene durch Siege über Hackl (Völs) 9:0, Neuner (Telfs) 9:0 und Schuler D. (TCL) 6:3/6:1 ins Finale und mußte sich dort Stecher (Imst) nur knapp mit 6:7, 3:6 geschlagen geben. In dieser Klasse konnte Schuler Dagmar als 8-jährige durch ein 9:5 gegen Weiss (Telfs) den 4. Platz belegen und bestätigte damit ihr großes Talent! Schließlich erreichte in der männl. Jugend II (66/67) Belina Gerhard einen beachtlichen 8. Rang.

Vorschau: Kommendes Wochenende steht die nächste Meisterschaftsrunde auf dem Programm: Es spielen TCL Damen am 14.6. zu Hause gegen Reutte I, TCL I am 15.6. auswärts gegen Rattenberg I, TCL II zu Hause gegen IEV IV und TC III zu Hause gegen Serfaus I.

Ergebnisse des 14. Figlrennens um den Steinseepokal

ÖAV Jugend weibl.: 1. Tandl Sonja, 2. Hechenblaickner Manuela, 3. Traxel Annelies. ÖAV Jugend männl.: 1. Steiner Peter, 2. Haag Hans, 3. Haag Peter. ÖAV Damen: 1. Krismer Erika, 2. Hille Helga, 3. Zach Andrea. ÖAV Herren Altersklasse: 1. Juen Kurt, 2. Steiner Erich, 3. Schießling Luis. ÖAV Herren: 1. Steiner Arnold, 2. Thurner Karlheinz, 3. Stenico Robert. Rennklasse Damen: 1. Dresel Gudrun, 2. Venier Marlene, 3. Simperl Christl. Rennklasse Herren: 1. Tiefenbrunn Hubert, 2. Juen Thomas, 3. Gruber Wolfgang.

Gewinner des Steinseepokales: Juen Kurt ÖAV Landeck;

Zeitnehmung: Longines, Schiklub Landeck.

Die Hochtouristengruppe Landeck bedankt sich bei allen Teilnehmern sowie allen Spendern und Wohltätern, welche dieses Figlrennen wieder zu einem Höhepunkt im Vereinsjahr unserer Bergsteigergruppe werden ließen. HG-Landeck

Box-Club International St. Anton

Kürzlich fand in Brüssel eine 2-tägige Feier für den Sieger des Europacups der Seniorenläufer über 10.000 m statt, den das Gründungsmitglied des St. Antoner Boxclub International, Florian Leitner, mit 60 Jahren gewann. Von 12 großen Laufbewerben für diesen Europacup, der 2 Jahre dauerte, gewann Leitner 10 Bewerbe und erreichte bei 2 Läufen den 2. Rang. Die Läufe führten Leitner nach Brüssel, London, Paris, Athen, Berlin, Göteborg und weitere große Orte in Europa. Leitner ist in einer hervorragenden Form, und der Boxclub ist zuversichtlich, daß Leitner auch heuer bei der Weltmeisterschaft der Seniorenläufer nicht nur wieder einen Spitzenrang erreicht, sondern ein drittes Mal den Weltmeistertitel erringen kann, wenn er von Verletzungen verschont bleibt.

Bereits über 200 Schützen beim Mader Hochzeits-schießen in Landeck

Schützen aus allen Bundesländern sowie aus dem benachbarten Ausland haben das gut dotierte Schießen anlässlich der Silberhochzeit des Max u. der Lioba Mader besucht. Die neugestaltete Schießanlage im Schloßwald findet allgemein Anerkennung und kann diese sicher als schönste Anlage Tirols bezeichnet werden. Dieses Schießen sollte von keinem aktiven Schützen versäumt werden.

Die bisherigen Bestergebnisse:

Festscheibe Schranz Josef, Hauptscheibe Fendt Paul, liegend mit Riemen Hartmann Werner 150 Ringe, liegend ohne Riemen Rangger Hermann 146 R., stehend Wörther Richard 139 R., Wildscheibe Scheiber Franz 8x100, Veteranen Jarosch Viktor 150 R., Damenklasse - Biechteler Ruth 146 R., Altschützen - Rybizka Benno 140 R., Jungschützen - Scheiber Rudi 143 R.

Es kann noch am Samstag, 14.6. 1980 ab 13.30 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit und am Sonntag, 15.6. 1980 ab 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit geschossen werden.

Internationaler Vergleichskampf in St. Anton



St. Antoner „Haustürke“ Gürsel Özbek ist laut Trainer Willi Peschitz (Bildmitte) eine der Arlberger Boxhoffnungen für 1980, während Tirols Vizemeister 1980 im Junioren/Schwergewicht seine kurze Sportlerlaufbahn heuer beenden will.

Am Samstag, 5. Juli findet in St. Anton am Arlberg im Arlbergsaal mit Beginn 20 Uhr ein internationaler Boxvergleichskampf statt zwischen dem MMB Boxclub Augsburg und dem St. Antoner Boxclub International, der mit dem von den Messerschmittwerken gesponserten Boxverein von Augsburg einen Kampfvertrag abgeschlossen hat. Die Augsburger Fauskämpferriege wird trainiert von Edi Lebold, der bereits vor zehn

Jahren mit dem St. Antoner Trainer im Boxing stand. Lebold war Mitbetreuer beim Profi-WM-Kampf in der BRD zwischen Mildenerger und Cassius Clay, alias Muhamed Ali und hat auch als Trainer eine große Ringerfahrung, sodaß es der Arlberger Trainer nicht einfach haben wird mit seiner Gegenmannschaft, die wieder einmal aus dem Nichts fast völlig neu erstellt werden mußte. Man darf einen interessanten und farbigen Kampfverlauf erwarten.

Turnverein „JAHN“ Landeck: Julfeier und Gauturnfest

Wie alle Jahre, so findet auch heuer wieder am 21.6.1980 unser traditionelles Sommersonnwendfeuer im Gramlach statt. Alle Mitglieder, vor allem unsere Turnerjugend, sowie Gäste und Freunde unseres Turnvereines sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Wie letztes Jahr, so wird auch heuer wieder der Feuerstoß gemeinsam erstellt, was vor allem unserer Jugend viel Spaß bereitet hat. Ein Grillfeuer wird wieder Hungrigen die Möglichkeit zur Labung bieten. Nach dem Dunkelwerden wird der Feuerstoß entzündet, und unser Dietwart wird einige Gedanken zur Sonnenwende in einer kurzen Ansprache vermitteln.

Termin: Samstag, 21. Juni 1980;

Treffpunkt: 16 Uhr Gerberbrücke. Von dort gemeinsame Wanderung zum Feuerplatz auf der kleinen Wiese beim Inn im Gramlach. (Nachzügler kommen einfach nach.)

Der Heimweg findet wieder bei Fackelschein statt (Fackeln werden bereitgestellt). Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder an dieser schönen Traditionsveranstaltung.

Zugleich möchten wir auch noch auf das vom 4. bis 6. Juli 1980 stattfindende Gauturnfest hinweisen, das ja dieses Jahr gemeinsam mit unserer 75-Jahrfeier von unserem Turnverein in Landeck veranstaltet wird. Alle Mitglieder werden gebe-

ten, sich dieses Wochenende freizuhalten, sodaß wir alle gemeinsam dieses schöne Fest feiern können.

Einige wichtige Termine beim Gauturnfest:
Freitag, 4. Juli 1980, 19.30 Uhr: Singen und Tanzen der Turnerjugend vor dem Altersheim; 20.30 Uhr Feierstunde der Jugend beim Schloß Landeck; 21.00 Uhr Fackelzug zum Kriegerdenkmal.
Samstag, 5. Juli 1980, 10.30 Uhr Platzkonzert des Spielmannszuges beim Stadtplatz; 11.00 Uhr Eröffnung des Gauturnfestes durch den Bürgermeister beim Stadtplatz; 20.15 Uhr Festabend anlässlich des 75-jährigen Jubiläums mit Tanz im Saal des Hotel Post - Wienerwald.
Sonntag, 6. Juli 1980, 12.30 Uhr: Aufstellung zum Festzug am Schulhausplatz; 13.00 Uhr Festzug zum Festplatz - Sportplatz Perjen durch die Stadt; 14.00 Uhr Schlußfeier am Sportplatz Perjen.

Dieses für Landeck wohl einmalige Turnfest wird der Höhepunkt unserer diesjährigen Veranstaltungen sein. Wir hoffen deshalb auf zahlreiche Teilnahme. Der Turnrat

2. Pettneuer Figlrennen um d. Rifflerkristall

am Sonntag, 29.6.1980 im Gebiet der Edmundaufhütte, Beginn ca. 9 Uhr. Nenngeld Jugend bis 18 Jahre S 40. — Erwachsene S 60. —

Wenn du glaubst, es geht nicht mehr . . .

Das Leben in unserer Gesellschaft wird für den einzelnen immer weniger überschaubar und dadurch schwieriger. Die Anforderungen, welche die Umgebung an den einzelnen stellt, werden immer größer, und nicht jeder ist den Schwierigkeiten so ohne weiteres gewachsen. Sei es die Papierflut einer Bürokratie, seien es Rechtsprobleme verschiedenster Art, Betroffenheit von medizinischen oder psychischen Problemen und dergleichen mehr, fachkundige Hilfe und Beratung macht es auf alle Fälle leichter, mit irgendwelchen Angelegenheiten oder gar Schwierigkeiten zu Rande zu kommen.

Um die Bevölkerung hierin mit entsprechender Tat und fachmännischem Rat zur Seite stehen zu können, wurde vom Österreichischen Wohlfahrtsdienst im Herbst 1979 eine Familienberatungsstelle errichtet, welche anonym und kostenlos zur Verfügung steht.

Wenn beispielsweise eine Hofübergabe geplant ist, und die Beteiligten wissen in der Flut von Bestimmungen und Dokumenten, usw. nicht mehr ein noch aus, so ist es empfehlenswert, die Familienberatungsstelle aufzusuchen. Nicht nur, daß einschlägige juristische Beratung durch einen Rechtsanwalt erfolgt, alle Varianten und gesetzlichen Möglichkeiten der Rentenregelung, Herstellung von Kontakten zu den zuständigen Behörden, Stellen und Ämtern erleichtern derartige Unterfangen und werden positiv zum Abschluß gebracht.

Die Familienberatungsstelle Zams ist jeden 2. Dienstag (vierzehntägig) von 12 bis 16 Uhr zugänglich. Tel.: 05442/39 364

Es beraten Sie:

KR Jäger, Sozialreferent

Dr. Schöpf, Rechtsanwalt

Dr. Braun, Arzt

Dr. Brenn, Psychologe oder Dr. Apperl, Psychologe

Dekan Aichner als Seelsorger
die Leiterin, Frau Köchle.

Wenn Sie also ein Problem haben, tragen Sie es nicht lange mit sich herum, nützen Sie die Möglichkeit einer fachmännischen, kostenlosen und anonymen Beratung. Dr. H. Brenn

Philatelistenclub „Merkur“

Samstag vormittag dringend Neuheiten abholen bei Wyhs.

Taxifahrer

mit Praxis wird ab sofort aufgenommen.
Kost und Logis eventuell möglich.

TAXI JÄGER

Landeck, Tel. 05412/3018

<p>Tüchtige FRISEURIN die auch im Herrens-service mithilft, wird gesucht. Auf Wunsch Jahresstelle, event. auch Aushilfe. Salon A.u.M. Pesjak, Landeck-Perjen Tel. 05442-2339</p>	<p>Hotel Schwarzer Adler 6543 Nauders, sucht ab sofort tüchtige Zahkellner(in), Kochlehrling, (männlich oder weiblich), zu besten Bedingungen. Telefon 05473-254</p>
<p>Isolierunternehmen Tollinger Landeck, Tel.05442-31153 sucht ab sofort 2 tüchtige HILFSARBEITER</p>	<p>Suchen Verkäuferinnen mit Praxis, von 19 - 40 Jahren. Nur ganztägig! Bitte Lebenslauf mitbringen. Pesjak Textilcenter, Landeck, Malsenstr.33</p>
<p>Selbständiges ZIMMERMÄDCHEN oder Frau gesucht. Geregelte Arbeitszeit, Bushaltestelle, sonntags frei. Hotel Tirolerhof Fam. Sigl, Tel. 05446-2448</p>	<p>S 9.200.- netto Energiesparverkäufer(in) (Außendienst, zusätzlich Prozente) Grundgehalt auch für Anfänger(in). Fa. Moser - Montag 10-14 Uhr, Innsbruck, Egerdachstr. 8 oder schriftlich.</p>
<p>Hotel Schrofenstein Landeck/Tirol, Fam. Völk, Hotel mit 100 Betten, gutes á la carte Geschäft sucht ab sofort für Saison- oder Jahresstelle JUNGKOCH oder KÖCHIN, KÜCHENHILFE (auch halbtags), ABWÄSCHER, HAUSBURSCH, KELLNER und KELLNERINNEN, ZIMMERMÄDCHEN. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Betriebsklima, Unterkunft im Haus möglich. Rufen Sie uns bitte an, Telefon 05442-2395</p>	<p>Wir suchen zum sofortigen Eintritt 1 gelernte Schneiderin für unsere modernst eingerichtete Vorhangnäherei TAPETEN HAMMERLE Landeck-Perjen Tel. 05442-2303</p>

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

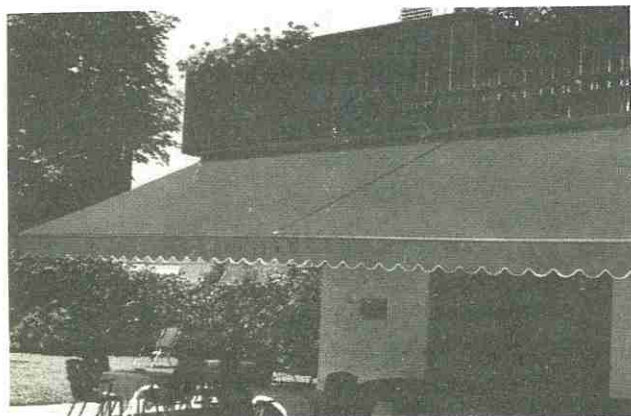
LANDECK-ZAMS - TIROL

Seilbahn und Panoramarestaurant

täglich in Betrieb

FAHRZEITEN: 9 bis 17 Uhr zu jeder vollen und halben Stunde.

Auskünfte werden gerne erteilt unter Tel. 05442- 2663



SUSAFLEX

FOLIFLEX

- **MARKIESEN** Aluminium, große Stoffauswahl
- Jalousien (geräuschlos)
Außen- u. Innenjalousien
- Rolladen
auch zum nachträglichen Einbau
einbruchgeschützt

PREISGÜNSTIGE ANGEBOTE bei:
Franz Maier, 6500 Landeck, Schrofensteinstr. 14
Tel. 05442-29082 von 8 bis 10 Uhr

Prutzer erreichen 2. Tabellenplatz

SV Scharnitz : SV Prutz 1:1

Im letzten Spiel der bereits entschiedenen Meisterschaft der 1. Klasse West, hieß das Ziel des SV Prutz, den 2. Tabellenplatz zu sichern. Angesichts der Tatsache, daß an diesem Tag gleich fünf Stammspieler ersetzt werden mußten, schien es nicht leicht, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

Prutz begann das Spiel sehr vorsichtig, um die Anfangsoffensive der Heimischen gut zu überstehen. Man versuchte, den Ball in den eigenen Reihen zu halten, wodurch Scharnitz völlig in die gegnerische Hälfte aufrückte und die Gäste viel Platz für Konterangriffe vorfanden. Immer wieder wurden die Angriffe der Heimischen von der gut gestaffelten Prutzer Abwehr gestoppt, sodaß es für Torhüter Thöni in der 1. Halbzeit nur einmal wirklich gefährlich wurde, als ein gut angetragener Freistoß nur knapp sein Ziel verfehlte. Gefährlicher wirkten die Angriffe der Gäste, die vorerst am gut postierten Tormann der Scharnitzer scheiterten, in der 30. Minute aber durch einen Konterangriff in Führung gingen. Walzthöni Hans durfte sich gleich in seinem ersten Spiel in der Kampfmannschaft als Torschütze feiern lassen.

Nach Seitenwechsel änderte sich das Spielgeschehen etwas zu Gunsten der Heimischen. Sie versuchten mit aller Macht den Ausgleichstreffer zu erzielen. Besonders von ihren Einwüfen, die fast alle im Gästestrafraum landeten, ging Gefahr aus. Aus einer solchen Aktion gelang in der 70. Minute auch der Ausgleichstreffer. Den nach einem weiten Einwurf abprallenden Ball, konnten die Platzherren im Gästetor unterbringen. In der Folge hätten noch beide Mannschaften Chancen gehabt, das Spiel für sich zu entscheiden, letztlich blieb es aber bei einer gerechten Punkteteilung.

Der gesamten Prutzer Mannschaft, die damit ihr gestecktes Ziel erreichte, gebührt für diese Leistung ein Pauschallob.

Schüler Prutz : Imst 2:2

Tore: Ortner Rudi, Köhle Albin

Schützengilde Zams

Gildenmeisterschaft Kleinkalibergewehr 1980

Die diesjährige Meisterschaft wird in allen Klassen am kommenden Wochenende durchgeführt.

Beginn am Samstag ab 13 Uhr und am Sonntag nach der Prozession, jeweils bis zum Einbruch der Dunkelheit. Nähere Bedingungen siehe Anschlag in der Spar-Vorschubkasse, Filiale Zams.

Am Sonntag wird zusätzlich die Dorfmeisterschaft fortgesetzt. Gemeinderat, Musikkapelle, Schützenkompanie und Jägermeisterschaft.



Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 15.6.80 - Herz-Jesu-Sonntag (11. So. im Jahreskreis) - 6.30 Uhr Frühmesse für Leo u. Aloisia Tilg; 9 Uhr Herz-Jesu-Prozession - Urichstr.-Brixnerstr.-Fischerstr.-Hauptschule 10.15 Uhr Hl. Amt f. Alois Sonnweber mit Gelöbniserneuerung! (keine 11 h Messe) 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef Neuner.

Montag 16.6. - Gedächtnis des Hl. Benno, Bischof von Meissen + 1106 - 7 Uhr Messe f. Josef Huber.

Dienstag 17.6. - in der 11. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Messe f. Anna Burtscher.

Mittwoch 18.6. - in der 11. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse f. Fam. Plattner-Haller.

Donnerstag 19.6. - Gedächtnis des Hl. Romuald Abt von Camaldoli + 1027 - 7 Uhr Messe f. Johann u. Rosa Walch.

Freitag 20.6. - in der 11. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse f. Otto Steiner.

Samstag 21.6. - Gedächtnis des Hl. Aloisius von Gonzaga + 1591 - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Alois Koch.

Sonntag 22.6. - 12. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse f. Maria u. Rudolf Bombardelli; 9 Uhr Amt f. Fam. Dr. Harold; 11 Uhr Kindermesse f. Fam. Trenkwalder-Vepier; 19.30 Uhr Abendmesse f. Alois Pockberger.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 15.6. - Herz-Jesu-Fest! 11. Sonntag i.J. - 8.30 Uhr Festgottesdienst u. anschl. Prozession den Festgottesdienst gestaltet der Kirchenchor Perjen; 10.30 Uhr Messe f. Hans Erlsbacher u. Fam. Stark; 19.30 Uhr Messe f. Theresia Hörbst.

Montag 16.6. - Hl. Benno, Bischof v. Meissen - 7.15 Uhr Messe f. Maria Nikesch; 8.00 Uhr Messe f. Anton Scherl.

Dienstag 17.6. - vom Tag - 7.15 Uhr Messe f. Eltern Hörbst u. Adolf Thurner; 8.00 Uhr Messe f. Franz u. Loisi Rappold.

Mittwoch 18.6. - vom Tag - 7.15 Uhr Messe f. Eltern Wieser; 8.00 Uhr Messe f. Maria Matt; 19.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Jos. u. Alberta Pöll.

Donnerstag 19.6. - 7.15 Uhr Messe f. Eugen u. Aloisia Gfall u. Josef Scheiber u. Eltern; 8.00 Uhr Messe f. Karl Schaub, Jahresmesse.

Freitag 20.6. - 7.15 Uhr Messe f. Gabriel u. Al. Orgler u. Erwin Habicher; 8.00 Uhr Messe f. Alois Stark u. Wendelin Landerer.

Samstag 21.6. - 7.15 Uhr Messe f. Barbara Kathrein u. Alois Holzer; 8.00 Uhr hl. Messe f. Luise u. Josef Pircher; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Zangerl.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 15.6. - Herz-Jesu-Sonntag; Landesgelöbnistag; 9.00 Uhr Messe f. Rudolf Kraxner; 10.30 Uhr Messe f. Josef Scheiber (1. Jahrestag); 14.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten zum Landesgelöbnisgebet. Anbetungsordnung: 14-15 Uhr Prandtauweg, Burschweg und Innstraße, 15-16 Uhr Prandtauersiedlung; 16-17 Uhr Leitengeweg, Flirstraße-Stampfle; 17-18 Uhr Bruggfeldstraße; 18-19.30 Uhr Perfuchsberg und Graf; 19.30 Uhr feierliches Hochamt f. d. Pfarrgemeinde anschließend Herz-Jesu-Prozession und Bundeserneuerung.

Montag, 16.6. - 7.15 Uhr Messe f. Paul Köll.

Dienstag 17.6. 19.30 Uhr Jugendmesse f. Verstorbene Götsch.

Mittwoch 18.6. - 7.15 Uhr Messe f. Hermann Koteschowitz.

Donnerstag, 19.6. - 17 Uhr Kindermesse f. Maria Tanzler.

Freitag, 20.6. - 7.15 Uhr Messe f. Andreas Hofer.
Samstag, 21.6. - Hl. Aloisius von Gonzaga; 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Anna Scheiber; 17. Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 15.6. - Herz-Jesu-Sonntag - Bundesfest d. Tiroler Volkes mit verlobter, 10-stündiger Anbetung - 6.00 Uhr Jahresmesse f. Peter u. Maria Frank und Aussetzung zur Anbetung; 8.00 Uhr feierliches Amt f. d. Pfarrfamilie und Prozession - nachher Bundeserneuerung; 10.30 Uhr Messe f. verstorbene Geschwister Grüner; 15.45 Uhr Andacht - Segen und Einsetzung.

Montag 16.6. - Hl. Benno - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Lebende und Verstorbene d. Familie Ehrlich.
Dienstag 17.6. - der 11. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse f. Ida und Pauline Platt.
Mittwoch 18.6. - der 11. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Steffi und Anna Grüner.

Donnerstag 19.6. - Hl. Romuald - 19.30 Uhr Jahresamt f. Elfriede Vonstadl.

Freitag 20.6. - der 11. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresamt f. Alois und Anna Haueis.

Samstag 21.6. - Hl. Aloisius Gonzaga - 7.15 Uhr Jahresamt f. Heinrich Wanner; 19.30 Uhr Jahresamt f. Maria und Anna Partoll.

Sonntag 22.6. - 12. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern und Geschwister Burtscher.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 15.6. - 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
14./15. Juni 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Pettneu:

Dr. Murr Otto, St. Anton 65, Tel. 05446-2233

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Wibmer, Landeck (Seeberger),
Tel. 29015

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

19. Juni 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag v. 9-11 Uhr
Dent. Müllner Walter, Tarrenz, Hauptstr. 9,
Tel. 05412-2006

ABWESENDE ÄRZTE!

Dr. Maximilian Kathrein, Zahnarzt,
Marktplatz, Landeck
am 16./18. und 20. Juni!

Angestelltenpensionsversicherung in Innsbruck übersiedelt

In Tirol: 77.000 Versicherte und 15.000 Pensionisten - Pensionsaufwand: 80 Mio. S - Einkauf von Versicherungszeiten nur mehr bis Jahresende möglich - Neues Rehabilitationszentrum West

(LPD) - Die Außenstelle der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten, bisher in der Kaiser-Josefstraße 13, konnte am 30. Mai 1980 die offizielle Inbetriebnahme ihrer Räumlichkeiten in der Meinhardstraße 7-11 feiern. Die Ausstattung der Büros im 3. und 4. Stock ist zweckentsprechend und dient voll und ganz den modernen Erfordernissen. In einer Pressekonferenz am Eröffnungstag hob der Leiter der Außenstelle, Otto Hornung, die zentrale Lage der Dienststelle

hervor, die vor allem für die Versicherungsnehmer aus den Bezirken durch die Bahnhofnähe gegeben ist. Die moderne Einrichtung der Stelle ermöglicht nicht nur einen reibungslosen Verlauf des Parteienverkehrs, sondern auch eine bessere Abwicklung der fachärztlichen Begutachtung. Einen besonderen Akzent im Tiroler Raum hat die Außenstelle, die heute insgesamt 18 Mitarbeiter zählt, durch die Abhaltung von zwischenstaatlichen Sprechtagen mit den entsprechenden Stellen der Bundesrepublik und Italien erhalten. Wie Hornung betonte, hat sich diese Einrichtung, die für die Versicherungsnehmer im grenznahen Raum praktisch ist, bewährt. So werden zwischenstaatliche Sprechtage nicht nur in Innsbruck, sondern auch in Bozen, Kufstein oder Garmisch abgehalten.

Der Obmann der Anstalt, NR Alfred Dallinger bemerkte, daß vor 30 Jahren 15.221 Tiroler der

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten angehörten und 2.843 Pensionen mit einem monatlichen Aufwand von S 565.000 ausbezahlt wurden. Ende 1979 wurden in Tirol von der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten 76.430 Versicherte und 14.381 Pensionisten bei einem monatlichen Pensionsaufwand mit über 79 Mio. S betreut. Dallinger wies sodann daraufhin, daß der Einkauf von Versicherungszeiten ebenso wie der seit 1.1.1978 möglichen Einkauf von Zeiten der Kindererziehung mit 31.12.1980 befristet ist.

Um die im Westen Österreichs lebenden Versicherten künftig besser betreuen zu können, ist die Errichtung eines neuen „Rehabilitationszentrums West“ in Groß-Gmain, Salzburg, mit einem Kostenaufwand von 400 Mio. S geplant. In diesem Schwerpunktkrankenhaus werden auch Herz-Kreislaufkrankungen behandelt.

Dr. Heinz Wieser

Guter Nebenverdienst für Personen, die mit Landwirten Kontakt haben, oder Landwirte besuchen wollen.

Zuschriften an die Verwaltung unter Nr. 80-06-09

BRAUTKLEIDER Größe 36 und 38 zu verkaufen.
Telefon 05442-21252

SCHÄFERHUND

9 Monate alt, zu verkaufen. Nur an guten Platz!
Tel. 05414-436

REITHOSEN mit Knieleder, für Damen und Herren, Restposten, statt 1198. -
nur **498.-** **HELMUT BILGERI - HAUS DER MODE**
Landeck - Telefon 05442-3883

Wunderschön gelegenes Wochenendhaus mit ca. 1.200qm Grund im Raum Landeck zu verkaufen. Verhandlungsbasis S 300.000,-
Zuschriften an die Verwaltung unter Nr. 80-06-10

HOTEL AUSTRIA 6542 PFUNDS sucht per sofort:

1 tüchtigen Koch oder Köchin
1 Schankmädchen
1 Küchenhilfe (auch Ausländer)
1 Receptionistin

geboten werden freie Station und gute Verdienstmöglichkeiten.
Telefon 05474-5261

METZGEREI SPISS

Landeck, Innstrasse

ist ab sofort ZU VERPACHTEN.

Der Betrieb eignet sich für eine Filiale oder eventuell für sonstige Lagerräume bestens.

Kombinierter Kinderwagen (Liege- und Sportwagen, Tragtasche Matratze), zu verkaufen. Tel. 05442-29822

Verkaufe gebrauchten **Luftkompressor**, in sehr gutem Zustand. Tel. 05472-6410

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist jeweils am Dienstag 17.00 Uhr.

Gelegenheitskauf: **Alfa-Laval Melkanlage, fast neu**, war wenig im Gebrauch, mit Edelstahl Melkeimer, hochglanzpoliert, S 8.000.- unter dem Neupreis zu verkaufen. Kein Risikokauf, da ein Jahr Neu-Garantie, auch Zustellung und Montage. Tel. 05238-8437

GEPRÜFTE GEBRAUCHTWAGEN ALLER FABRIKATE

Günstige Teilzahlung möglich

BMW2002, Bj.72, rot	S 34.500,-
FordEscort, Bj.77, silber	S 55.000,-
FordEscort, Bj.72, weiß	S 15.000,-
Mercedes220D/8, Bj.72, weiß	S 50.000,-
OpelAscona1900S, Bj.77, grün	S 72.000,-
OpelKadettC, Bj.75, rot	S 44.000,-
OpelAsconaB, Bj.76, blau	S 67.000,-
OpelMantaLux, Bj.77, blau	S 90.000,-
OpelAsconaB, Bj.80, rot	S 96.000,-
OpelKadettJet, Bj.79, grün	S 84.000,-
OpelKadettCity, Bj.77, schwarz	S 58.000,-
Renault14TL, Bj.77, blau	S 73.000,-
Simca1100, Bj.74, blau	S 26.000,-

FA. FRANZ LANDERER

OPEL-DIENST

Flirstr. 33, 6500 Landeck, Tel. 05442-2457 od. 3698

Neuwertiger moderner **KINDERLIEGEWAGEN** zu verkaufen. Telefon 05442-31873

Suche gut erhaltenes **MOPED**, fahrscheinfrei, Tel. 05448-273

VESPA P 200 E, günstig abzugeben. Telefon 05442-21724

Verkaufe **OPEL KARAVAN 1900**, S 5.000.— Telefon 05476-390

CITROEN DYANE 6, Bj. 74, 57.000km, Bestzustand. Tel. 05446-2278

VW PASSAT L Bj. 1976, zu verkaufen. Tel. 05442-39263

Verkaufe **MANTA 19 S**, Bj. 73, neues Pickerl, VB ca. 24.500.— Tel. 05476-206

MOTORRAD-CENTER WOLF, IMST
Fantic-Mopeds und Fantic-Kleinmotorräder (4- und 6-Gang). Telefon 05412-2574.

Neuwertiger **Peugeot 104 GL**, Bj. 79, 15.000km, zu verkaufen. Tel. 05442-2453

Absolventin der Dr. Wagner Schule **sucht** ab sofort bis Oktober **dringend Arbeit**. Tel. 05472-338

Wir suchen **tüchtigen Tischler**
ANTIQUITÄTEN-TISCHLEREI GesmbH Hans Dapoz
6500 Landeck-Perjen, Adamhofgasse 2, Tel. 05442-2228

Suche **KRAFTFAHRER**
mit Fahrschein B für Getränkezustellung.
Unterkunft und Verpflegung frei im Haus.
Hubert Heiss, 6580 St. Anton, Tel. 05446-2570.

TISCHLER UND HELFER

zu besten Bedingungen gesucht.

Tischlerei Manfred Hohenberger

Prutz 170, Tel. 05472-6360

KÜCHEN- u. STOCKMÄDCHEN

werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Dauerposten.

Mutterhaus und Internat der Barmherzigen Schwestern Zams

Suchen gelernten **TAPEZIERER** bei sehr guter Bezahlung, Firmenauto. Bitte Lebenslauf mitbringen.
Pesjak Textilcenter, Landeck, Malsersstr. 33 Tel. 05442-3241-0 oder 3242-0

Alle Trümpfe in einer Hand

mit 4 ständig angetriebenen Rädern*

Stadtauto

flott, wendig, günstig zum Einparken, Länge 3,72 m

Reiseauto

überlegene schienen-gleiche Spurtreue und Kurvenstabilität, Sicherheit durch ständigen 4-Rad-Antrieb, 135 km/h Dauergeschwindigkeit

Kombi

mit großer Hecktüre und klappbaren Rücksitzen, geräumig für Beruf, Freizeit, Sport und Familie

vollwertiger Geländewagen

8 Vorwärts- und 2 Retourgänge, zuschaltbare Achslängssperre, hohe Bodenfähigkeit, 58 Grad Steigfähigkeit, 50 cm Wattiefe

* Der ständige Allradantrieb vereint alle Vorteile des Front- und Heckantriebes. Er bietet daher überlegene Fahr-sicherheit in jeder Situation und zu jeder Jahreszeit, ob Schnee, Eis, nasse Straßen oder extreme Steigungen.

Lada Taiga

Bei Ihrem LADA-HÄNDLER

§ 139.700,— inkl. MWST

Generalimporteur für Österreich
OAF GRÄF & STIFT AG

1010 Wien, Stubenring 22, Tel.: 52 84 44, 52 84 08



33



Was hot sie mir nou
 auftrogn? A jo!-s
 Gemeindeblattl bschtelln!
 D Nummer hot sie mir
 aufgschriebn:
 05442-2512

Bis 30 % Heizkostensparnis

durch sorgfältig abgedichtete Fenster und Türen! Nur die vom Fachmann angebrachte maßgeschneiderte „Tixo-Silikon-Kautschuk“ Dichtung bringt den gewünschten Erfolg. 10 Jahre Materialgarantie!
 Steuerliche Abschreibung für Unternehmer und Private.
 Wir beraten Sie kostenlos!
 Nairz-Bauelemente, Innsbruck, Tel. 83 1 84
 Beratung für den Bezirk Landeck und Imst: Franz Maier,
 Telefon 0 54 42/29 0 82 von 8 - 10 Uhr

Wir suchen

LKW-Fahrer

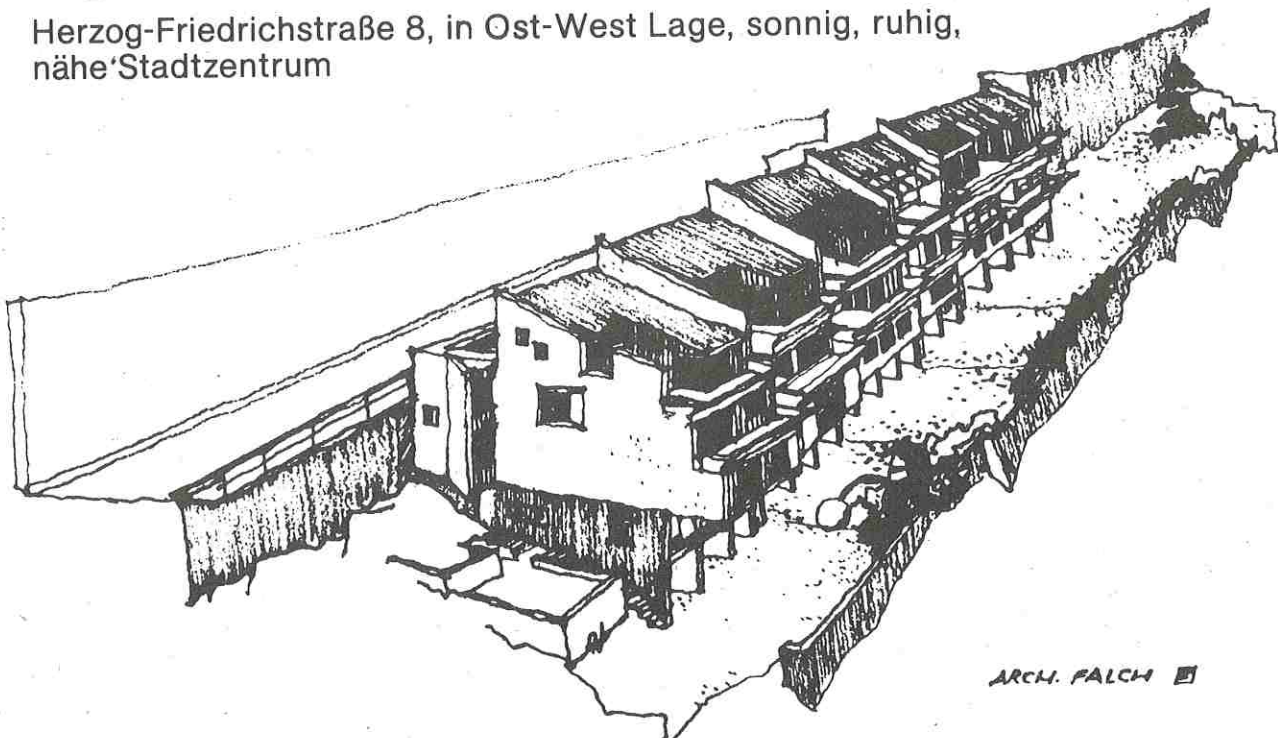
für 3-Achs-Kipper

FRANZ WILLE, Landeck

Telefon 05442-2539

Eigentumsreihenhäuser Landeck - Perfuchs

Herzog-Friedrichstraße 8, in Ost-West Lage, sonnig, ruhig,
 nahe Stadtzentrum



ARCH. FALCH

120 - 180 qm Wohnnutzfläche, individuelle Ausbaumöglichkeit, Dachterrasse, Eigen-
 garten, Parkplatz, Höhere Wohnbauszuschüsse, Baubeginn Herbst 1980 Auskunft: E. Rainalter
 05442/2258

VERTRIEB für

mba

VOLLWÄRMESCHUTZFASSADE

mit mineralischem Putz, mechanische Putzverankerung an Baustoffhandel, Vorarbeiter oder Vertreter zu vergeben. (Raum Reutte - Imst - Landeck).

— Das perfekte, preiswerte System — schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an!

**mba moderne bau artikel
Gesellschaft m.b.H.**

6853 Dornbirn, Härte 12, Tel. 05572-610553 .

**Arlberger
Immobilien**
Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen: Sehr schöne Baugründe in St. Anton, Flirsch, Ladis, Tarrenz und Umhausen - Baugrund für gast. Objekt in Umhausen - 2-Familien-Wohnhaus in Mils bei Imst - Halbes Holzhaus (Ferienwohnhaus) in Kappl/Langesthei - Cafe-Wohnhaus im Vorderen Ötztal - Diverse Wohnungen und Garconnieren in Innsbruck - Einfamilienhaus im Raume Landeck

Zu vermieten: 2-Zimmerferienwohnung in St. Anton - 170 qm Geschäftslokal in Ehrwald - 120 qm Geschäftslokal in Imst - Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird Sie gerne persönlich besuchen.

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes.

DANKSAGUNG

Tiefergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes meines lieben Mannes, unseres Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Neffen, Herrn

ROBERT LUTZ

möchten wir auf diesem Wege jedem einzelnen danken.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Lanbach und der Musikkapelle Nauders für die würdige Gestaltung der Trauerfeier, weiters danken wir Herrn Dr. Penz, der Rettung Nauders, der Leitung der Schischule Nauders und den Schillehrern, sowie dem Schiklub Nauders.

Die Trauerfamilien Lutz

DANKSAGUNG

Für die überaus große Anteilnahme anlässlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres herzenguten Vaters, Ziehvaters, Bruders, Onkels und Schwagers

KAJETAN DIVAN

bedanken wir uns auf diesem Wege recht herzlich.

Besonders danken wir Herrn Dr. Thomas Frieden für seine aufopfernde Betreuung in seinem schwerem Leiden, sowie Hochwürden Herrn Pfarrer Lugger für die tröstenden Worte und die Gestaltung des Begräbnisses.

Herzlichen Dank sprechen wir auch der Betriebsleitung und den Arbeitskollegen der Veneteseilbahn, Kriegsoferversband, Österr. Kameradschaftsbund, Hausparteien, den Ärzten und Schwestern der medizin. Abt. d. Krankenhauses Zams sowie der Bläsergruppe der Musikkapelle Perjen u. allen jenen die unseren lieben Verstorbenen auf seinem letzten Wege begleitet haben und sein Grab mit Blumen schmückten.

Die Trauerfamilien

Nur mehr wenige Wochen bis zur offiziellen
Eröffnung des

1. HOLZ- und KÜCHENSTUDIO IMST

Tischlerei und Innenausbau
BRENNER, Fabrikstraße 40

Warten Sie –
es lohnt sich!

35

Schuhe mit Superpaßform Schuhe für jeden Fuß

Aktuelle Schuhmode - Berufsschuhe

6511 ZAMS, HAUPTSTRASSE 37, TELEFON 05442/2337

Ladner

SCHUHHAUS-ORTHOPÄDIE
STÜTZ- UND GUMMISTRÜMPFE

RUDOLF JÜEN in Strengen

vertritt die Firma Sonnenschutz Deisenberger aus Telfs im Bezirk Landeck - Tel. 05447/5348.

Verkauf, Montage und Service von Markisen, Jalousien und Rolläden aller Art.



Landeck Ralley

nur noch bis 26. Juni

bei allen Mitgliedsbetrieben der Leistungsgemeinschaft

...fahr nach Landeck ...kauf in Landeck

...gewinn in Landeck

Blickpunkt Werbung Landeck

HI - FI - STEREO-AKTION!

Wegen Vergrößerung unserer Stereoabteilung brauchen wir jetzt Platz.

Ab sofort bis 30. Juni 1980 senken wir die HI-FI-Stereo-Preise

bis **20%**

So günstig kaufen Sie nie mehr!!

Greifen Sie schnell zu. Teilzahlungen bis 36 Monate sind möglich.

Ihr Funkberater **R. Fimberger, Landeck**

Ruf (05442) 2513 und 2638

DANKSAGUNG

Außerstande, jedem persönlich für die vielen Beweise der Anteilnahme am Tode meines geliebten Gatten,

TONI DOBROVOLNY

zu danken, sage ich auf diesem Wege allen ein aufrichtiges vergelt's Gott.

Mein besonderer Dank gilt besonders all jenen, die meinen Toni zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und auf diese Weise ihrer Wertschätzung und Anteilnahme Ausdruck verliehen haben. Es war mir ein großer Trost in dieser schweren Stunde.

Landeck, Juni 1980

Maly Dobrovolny geb. Plattner

„Das schönste Grab der Toten
ist in den Herzen der Lebenden.“

Familienferien am Sandstrand

Noch günstige Vorsaisonpreise für Juni! Nächste Abfahrten: 14.6., 21.6. und 28.6.; buchen Sie rasch bei Reisebüro Ideal Tours, 6235 Reith, Tel. 05337-2281. Alle Reisen ab und bis Landeck.

Tiroler Spitzenkapelle sucht

ORGANISTEN

Ziehharmonika - Orgel). Tel. 05414-593

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule, auch für Schulentlassene, 9. 9. 1980, Kurse beginnen am 1. August. **Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 53/1, Tel. 05222/24877.

St. Anton a.A. - Geschäftslokal

Ca. 100qm großes Geschäftslokal in zentraler Lage von St. Anton ab Sommersaison 1980 zu vermieten.

Zuschriften unter Nr. 5371 an TT-Geschäftsstelle 6500 Landeck, Malsersstrasse 74

Ab 15. Juni ist unser Betrieb geschlossen.

Wir danken unseren sehr verehrten zahlreichen Kunden recht herzlich für das jahrzehntelange Vertrauen, das Sie uns entgegenbrachten.

**Johann Stark
u. Herta Eschbacher
Metzgerei Spiss Landeck**

GEBRAUCHTWAGEN :

Horizon Bj. 78, Audi 100, Bj. 74, Audi 100 Bj. 77, Audi 80 Bj. 77, Audi 80 Bj. 75, Peugeot 504 Gl Bj. 74, Peugeot 304 Bj. 75, Peugeot 305 Bj. 79, Kadett CA 12 Bj. 77, Mercedes 200 D Bj. 73, Vauxhall Viva Bj. 75, Simca 1000 Rallye 2 Bj. 77, Escort Bj. 75, VW- Bus Bj. 72 - sowie sämtliche Golf- und Käfertypen

Bei **VW-Audi Albert Falch, Zams,**
Hauptstrasse



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

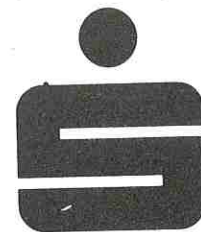
KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

**Im Sonderangebot v. 12.6. bis 21.6.
Eine Fahrt nach Pians lohnt sich!**

- Saftige R.-Schnitzel geschnitten, 1a, ab 3kg,
per kg **S 74,-** incl. **S 79,90**
- Mag. Faschiertes gemischt, ab 3kg, per kg **S 45,-**
incl. **S 48,60**
- Feine geräucherte Mettwurst ca. 400g, 1 Stück **S 18,-**
- Fleischkäse halbe vacpac. per kg. **S 32,50** incl. **S 35,-**
- Polnische geräuchert 1 Stange ca. 2,60kg,
per kg **S 61,-** incl. **S 66,-**

Beachten Sie jeweils unser Tagesangebot.



Wir suchen

QUALIFIZIERTEN MITARBEITER

eventuell mit Bankpraxis und abgeleistetem Präsenzdienst, im Alter von 20 bis 30 Jahren, für eine anspruchsvolle Tätigkeit in einer unserer Filialen im Bezirk Landeck, mit der Möglichkeit zur Entwicklung zum

ZWEIGSTELLENLEITER

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen richten Sie bitte an die Direktion der SPARKASSE IMST, z. H. Herrn Direktor Dr. Meze (05412/2204-24). Größte Diskretion wird zugesichert.